

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt (I Org), Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH, Berlin.

Nummer 51

Berlin, den 6. November 1943

4. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Wilhelm Flechtner, SS-Oberscharführer, Kriminaloberassistent, Kriminalpolizeileitstelle Berlin, im August 1943

Hans Prieger, SS-Obersturmführer, SD-Leitabschnitt Nürnberg, im August 1943

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Hermann Erler, SS-Untersturmführer, Polizeibetriebsassistent, Staatspolizeistelle Hohensalza, im September 1943

Theo Salmanzig, SS-Obersturmführer, Kriminalkommissar, Kriminalpolizeileitstelle Hamburg, im September 1943

Michael Kerling, Hilfspolizeibeamter, Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Minsk, im September 1943

Karl Schönweiler, SS-Rottenführer, Kommandierter der Waffen-SS, Stabskompanie im Reichssicherheitshauptamt, im Oktober 1943

Karl Donath, Kriminalobersekretär, Kriminalpolizeistelle Lübeck, im Oktober 1943

bei feindlichen Terrorangriffen auf das Reichsgebiet:

Fritz Knuth, SS-Obersturmführer, Kriminalinspektor, Staatspolizeileitstelle Hamburg, im Juli 1943

John Schneider, Kriminalsekretär, Staatspolizeileitstelle Hamburg, im Juli 1943

Bertha Launhardt, Büroangestellte, Kriminalpolizeileitstelle Hamburg, im Juli 1943

Lilli Dörfler, Laborantin, Reichssicherheitshauptamt, im August 1943

Reinhard Patzke, Büroangestellter, Kriminalpolizeileitstelle Hamburg, im Juli 1943

Friedrich Grupe, Kriminalsekretär, Kriminalpolizeileitstelle Frankfurt/Main, im Oktober 1943

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Dr. Kaltenbrunner

SS-Obergruppenführer und General der Polizei

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 19. 10. 43 Wiedererrichtung der SD-Abschnitte Kassel und Münster. S. 334. — RdErl. 25. 10. 43 Preisverzeichnis für Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke der Sich.Pol. u. des SD. S. 334. — RdErl. 28. 10. 43 Heiratsgeneh-

migung für weibl. Angestellte in Dienststellen der // u. Pol. S. 336. Verschiedenes. Verlust von Ausweisen. S. 336. — Berichtigung des Dienststellenverzeichnisses der Sich.Pol. u. des SD. S. 337. Personalmitteilungen. S. 337.

Sicherheitspolizei und SD

Wiedererrichtung der SD-Abschnitte Kassel und Münster.

RdErl. des ChdSPudSD. vom 19. 10. 1943 — I Org. Nr. 14 VIII/43-168 —

Veränderte sachliche und organisatorische Verhältnisse in den Bereichen der durch Erl. des ChdSPudSD. vom 30. 5. 1941 — II A 1 (neu) Nr. 423/41 — 168 — suspendierten und in SD-Hauptaußenstellen umgewandelten ehemaligen SD-Abschnitte Kassel, Münster und Bielefeld machen im Interesse einer umfassenden sächlichen Bearbeitung die Wiedererrichtung der suspendierten SD-Abschnitte Kassel und Münster notwendig. Ich ordne daher an:

I.

Mit Wirkung vom 15. 10. 1943 wird der SD-Abschnitt Kassel mit dem Sitz in Kassel wieder errichtet. Der Zuständigkeitsbereich des SD-Abschnitts Kassel umfaßt das Gebiet des Gaues Kurhessen der NSDAP. (Reg.Bez. Kassel ohne die Kreise Gelnhausen, Hanau-Stadt und Land, Schlüchtern und Herrschaft Schmalkalden, unter Aus-schluß des zum Reg.Bez. Hildesheim gehörenden Kreises Münden [Hann.]).

II.

Mit Wirkung vom 15. 10. 1943 wird der SD-Abschnitt Münster mit dem Sitz in Münster wieder errichtet. Der Zuständigkeitsbereich des SD-Abschnitts Münster umfaßt das Gebiet des Gaues Westfalen-Nord der NSDAP. (ohne Schaumburg-Lippe und Grafschaft Schaumburg), verwaltungsmäßig also das Land Lippe sowie die Reg.Bez. Minden und Münster (ohne Stadtkreis Gelsenkirchen). Die zum Gau Weser-Ems gehörenden Kreise Aschendorf-Hümmling, Grafschaft Bentheim, Bersenbrück, Lingen, Melle-Wittlage, Meppen, Osnabrück Stadt und Land werden mit Wirkung vom 15. 10. 43 in den Bereich des SD-Abschnitts Bremen eingegliedert.

III.

Die Aufgaben der SD-Abschnittsführer als Nachrichtenreferenten der Gauleiter werden vom gleichen Zeitpunkt an wieder von den SD-Abschnittsführern in Kassel und Münster wahrgenommen.

IV.

Hinsichtlich der Führung der wiedererrichteten SD-Abschnitte Kassel und Münster, sowie der übrigen personellen, verwaltungs- und aktenhaltungs-mäßigen Folgen ergehen besondere Erlasse.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 334.

Preisverzeichnis für Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke der Sich.Pol. u. des SD.

RdErl. des RF//uChdDtPol. vom 25. 10. 1943 — II C 2^s Nr. 9888/43-315-14 —

(1) Nachstehend wird das Preisverzeichnis für Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke der Sich.Pol. u. des SD. nach dem Stande vom 1. 11. 1943 ver-öf-fentlicht.

(2) Die Preise sind bei der Abgabe oder bei Ver-lusten von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken in Ansatz zu bringen. Sofern es sich um gebrauchte Stücke handelt, ist der Wert nach Fünfteln festzu-setzen. Im Preisverzeichnis nicht aufgeführte oder von den Dienststellen selbst beschaffte Stücke, deren Preis höher ist als der Richtpreis in der Liste, sind mit dem Anschaffungspreis in Rechnung zu stellen. Das Verzeichnis gilt auch für die in eigenen Werk-stätten angefertigten Bekleidungs- und Ausrüstungs-stücke.

(3) Bei Verkäufen und Verlusten tritt zu den Preisen des Preisverzeichnisses oder zu dem An-schaffungspreis ein Verwaltungskostenzuschlag von 5 v.H. Bei Abgabe von Bekleidungs- und Aus-rüstungsstücken an //Führer der Sich.Pol. über das Bekleidungskonto wird dagegen kein Verwaltungs-kostenzuschlag erhoben. Bei Verlusten darf die In-abgangstellung bis zum Werte von 20,— RM von den Bekleidungsstellen in eigener Zuständigkeit, bei höheren Beträgen nur auf schriftliche Weisung des RSHA. erfolgen.

(4) Das Preisverzeichnis für Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke der Sich.Pol. vom 29. 1. 1941 — I E a 2^s Nr. 7092/41 — (nicht veröf-fentl.) tritt mit Wirkung vom 31. 10. 1943 außer Kraft. Alle bis zu diesem Zeitpunkt verausgabten Stücke sind bei der Wertberechnung nach dem Preisverzeichnis vom 29. 1. 1941 festzusetzen. Sofern die Preise in diesem Verzeichnis nicht enthalten sind, gilt der neue Preis.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 334.

Preisverzeichnis für Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke Stand: 1. 11. 1943

Lfd. Nr.	Gegenstand	Einheitspreis RM
A. Bekleidungsstücke.		
1	Dienstmütze für Unterführer und Männer .	4,80
2	Dienstmütze für Führer	7,50
3	Wintermütze (nach Art der Skimützen) ...	5,—

Lfd. Nr.	Gegenstand	Einheitspreis RM
4	Feldmütze (Schiffchen) für Unterführer und Männer	2,25
5	Feldmütze (Schiffchen) für Führer	3,20
6	Dienstrock aus Einheitstuch	44,—
7	Dienstrock aus Strichtuch nach Maßangabe	62,—
8	Dienstrock aus Trikot nach Maßangabe	67,—
9	Drillichjacke	12,40
10	Drillichhose	12,—
11	Stiefel- oder Fallhose aus Einheitstuch	24,—
12	Stiefelhose aus Strichtuch nach Maßangabe ..	28,—
13	Stiefelhose aus Trikot nach Maßangabe ..	30,—
14	Lange Hose aus Einheitstuch	21,—
15	Lange Hose aus Strichtuch nach Maßangabe ..	27,—
16	Lange Hose aus Trikot nach Maßangabe ..	30,—
17	Mantel aus Einheitstuch	51,—
18	Mantel aus Einheitstuch nach Maßangabe ..	70,—
19	Mantel aus Eskimostoff nach Maßangabe ..	80,—
20	Wettermantel	36,—
21	Trikothemd	2,15
22	Trikotunterhose	2,20
23	Socken (Wolle)	1,30
24	Fußlappen	1,20
25	Unterjacke	5,—
26	Lederhandschuhe, leicht gefüttert	7,50
27	Lederhandschuhe, ungefütert	6,—
28	Wollene Fingerhandschuhe	1,35
29	Schnürschuhe	15,—
30	Schnürschuhe, verstärkt	18,50
31	Lange Schaftstiefel für Unterführer und Männer	25,—
32	Lange Schaftstiefel für Führer	35,—
33	Infanteriestiefel (Knobelbecher)	19,60
34	Sportschuhe	8,90
35	Sporthemd	1,25
36	Laufhose	1,50
37	Badehose	1,20
38	Trainingsanzug	7,45
39	Braunhemd mit 2 Kragen	5,—
40	Brauner Wäschekragen	0,60
41	Schwarzer Binder	1,40

B. Ausrüstungsstücke.

42	Stahlhelm	10,80
43	Leibriemen ohne Schloß und Zubehör	2,50
44	Leibriemenschloß für Unterführer und Männer	0,30
45	Leibriemenschloß für Führer	1,10
46	Leibriemenschloßhaken	0,05
47	Seitengewehrtasche	1,30
48	Signalpfeife mit Kette	0,60
49	Knebelkette	0,65
50	Schließkette mit Schloß	0,75
51	Universalhandfessel	17,—
52	Zwangsjacke	21,30
53	Patronentasche (dreiteilig, für 30 Patronen) ..	5,60
54	Kartentasche	8,45
55	Schutzhülle	1,25
56	Brotbeutel mit Band	2,80
57	Trinkflasche mit aufschnallbarem Becher ..	4,50
58	Trinkbecher	0,50
59	Kochgeschirr ohne Besteck	3,—
60	EBbesteck	0,65
61	Kochgeschirr-Riemen	0,50
62	Mantelriemen	0,70
63	Tornister (vollständig)	27,20
64	Rucksack	18,—
65	Holzkoffer für Unterführer und Männer	20,—
66	Holzkoffer für Führer	30,—
67	Wäschebeutel	3,20
68	Wolldecke	8,50
69	Verbandspäckchen	0,35
70	Schlafsack	28,50
71	Zeltbahn mit Zubehör	18,—
72	Zeltpflock, Metall	0,25
73	Pilzstiefel	19,80
74	Pelzfußsack	102,—
75	Schutzmantel (weißer Laboratoriumsmantel) ..	10,80
76	Schutzkittel	8,—

Lfd. Nr.	Gegenstand	Einheitspreis RM
77	Arbeitsschürze	1,30
78	S-Gasmaske, komplett	22,80
79	S-Gasmaske, ohne Zubehör	14,50
80	Tragebüchse	1,60
81	Schultergurt	1,—
82	Klarscheibe	0,15
83	Übungsfilter	2,10
84	Feldfilter	2,10
85	Hautentgifter	0,75
86	Maskenspanner	0,60

C. Sonderbekleidungsstücke.

87	Lederrock, schwarz oder feldgrau	61,—
88	Lederhose, schwarz oder feldgrau	55,—
89	Ledermantel, schwarz oder feldgrau	128,—
90	Gummimantel für Motorradfahrer	42,90
91	Arbeitsanzug (Kombination)	14,—
92	Schulzmantel, schwarz oder feldgrau (Lammfell) ..	151,—
93	Pelzweste (Kanin), mit Ärmeln	50,—
94	Pelzhandschuhe	9,50
95	Lederkappe	12,—
96	Schutzbrille mit Sicherheitsgläsern	5,—
97	Gummischuhe für Wagenwäscher	12,50
98	Skirock	40,—
99	Skihose	24,—
100	Skifasthandschuhe	3,—
101	Skistiefel	26,75
102	Ski- (Schnee-) Schuhe mit Zubehör	38,50
103	Skistöcke	2,85
104	Skisocken	1,65

D. Stoffe, Materialien usw.

a) Ober- und Unterstoffe.

105	Einheitstuch	1 m	9,—
106	Strichtuch	1 m	10,—
107	Rocktrikot	1 m	11,50
108	Hosentrikot	1 m	10,50
109	Eskimomantelstoff	1 m	11,50
110	Besatztuch	1 m	9,—
111	Abzeichentuch	1 m	9,—
112	Lamafutter	1 m	5,40
113	Sommerrockstoff (schilffarbig)	1 m	3,50
114	Leinen, weiß	1 m	1,60
115	Drillich, rohgrau	1 m	2,30
116	Futterkörper, farbig	1 m	1,30
117	Futterkörper, weiß	1 m	1,30
118	Futterserge, farbig	1 m	1,35
119	Futtersatin, farbig	1 m	1,70
120	Gestreiftes Ärmelfutter	1 m	1,35
121	Eisengarn-Ärmelfutter	1 m	1,65
122	Steifleinen	1 m	1,35
123	Leimleinen	1 m	1,—
124	Roßhaar	1 m	1,80
125	Nähgarn, ...	1 Rolle	0,55
126	Nähseide	1 Rolle	1,15
127	Baumwollzwirn, feldgrau	1 kg	7,20
128	Heftbaumwolle	1 kg	3,60
129	Flachszwirn, feldgrau	1 kg	13,—
130	Maschinenseide, echt, feldgrau	1 kg	77,10
131	Knopflochseide, schwarz	1 kg	10,80
132	Schappeseide, feldgrau	1 kg	37,80
133	Handseide, feldgrau	1 kg	64,40
134	Knopflochseide, feldgrau	1 kg	10,70
135	Eckenband	100 m	1,50
136	Halsbindenband, grau	100 m	3,—
137	Unterhosenhalter		2,—

b) Metallsachen.

138	Totenkopfabzeichen, Metall	1 Stück	0,10
139	Mützenhoheitsabzeichen, Metall ...	1 Stück	0,24
140	Abzeichensterne, weiß	100 Stück	3,75
141	Abzeichensterne, gelb	100 Stück	4,50
142	Rockknöpfe, feldgrau, 19 mm	1 Dtz.	0,29
143	Mantelknöpfe, feldgrau, 19 mm	1 Dtz.	0,29
144	Schulterknöpfe, 16 mm	1 Gr.	4,30
145	Mützenknöpfe, schwarz	1 Dtz.	0,28

Lfd. Nr.	Gegenstand	Einheitspreis RM
146	Tailenknöpfe oder -haken 1 Gr.	4,20
147	Schraubknöpfe für Wettermäntel 1 Gr.	18,70
148	Hosenknöpfe, klein 1 Gr.	1,08
149	Hosenknöpfe, groß 1 Gr.	1,20
150	Hosenschnallen 1 Gr.	1,80
151	Reißverschlüsse für Stiefelhosen 1 Paar	0,70
152	Sprengringe 1 Gr.	2,—
	c) Schulterstücke, Mützenkordel usw.	
153	Schulterstücke für H-Männer z. Einnähen	0,85
154	Schulterstücke für Männer z. Anknöpfen ..	0,95
155	Schulterstücke f. H-Sturmmänner z. Einnähen	0,85
156	Schulterstücke f. H-Sturmmänner z. Anknöpfen ..	1,—
157	Schulterstücke f. H-Rottenführer z. Einnähen	1,—
158	Schulterstücke f. H-Rottenführer z. Anknöpfen ..	1,10
159	Schulterstücke f. $\text{H-Unterscharführer}$ zum Einnähen ..	1,20
160	Schulterstücke für $\text{H-Unterscharführer}$ zum Anknöpfen ..	1,35
161	Schulterstücke f. H-Scharführer z. Einnähen	1,25
162	Schulterstücke f. H-Scharführer z. Anknöpfen	1,40
163	Schulterstücke für H-Oberscharführer zum Einnähen ..	1,40
164	Schulterstücke für H-Oberscharführer zum Anknöpfen ..	1,55
165	Schulterstücke für $\text{H-Hauptscharführer}$ zum Einnähen ..	1,75
166	Schulterstücke für $\text{H-Hauptscharführer}$ zum Anknöpfen ..	2,—
167	Schulterstücke für $\text{H-Sturmscharführer}$ zum Einnähen ..	2,20
168	Schulterstücke für $\text{H-Sturmscharführer}$ zum Anknöpfen ..	2,35
169	Schulterstücke für $\text{H-Untersturmführer}$ zum Einnähen ..	1,47
170	Schulterstücke für $\text{H-Untersturmführer}$ zum Anknöpfen ..	1,62
171	Schulterstücke für H-Obersturmführer zum Einnähen ..	1,47
172	Schulterstücke für H-Obersturmführer zum Anknöpfen ..	1,62
173	Schulterstücke für $\text{H-Hauptsturmführer}$ zum Einnähen ..	1,62
174	Schulterstücke für $\text{H-Hauptsturmführer}$ zum Anknöpfen ..	1,77
175	Schulterstücke für H-Sturmabführer zum Einnähen ..	2,53
176	Schulterstücke für H-Sturmabführer zum Anknöpfen ..	2,68
177	Schulterstücke für $\text{H-Obersturmbannführer}$ zum Einnähen ..	2,68
178	Schulterstücke für $\text{H-Obersturmbannführer}$ zum Anknöpfen ..	2,83
179	Schulterstücke für $\text{H-Staf. und H-Obf.}$ zum Einnähen ..	2,83
180	Schulterstücke für $\text{H-Staf. und H-Obf.}$ zum Anknöpfen ..	2,98
181	Schulterstücke für H-Brigadeführer zum Einnähen ..	5,90
182	Schulterstücke für H-Brigadeführer zum Anknöpfen ..	6,05
183	Portepee	2,80
184	Seitengewehrtroddel	1,40
185	Mützenkordel	0,75
186	Mützenlederband (Sturmriemen)	0,40
187	Spiegel für Unterführer und Männer. 1 Paar	0,25
188	Spiegel für Führer 1 Paar	0,32
189	Spiegel für H-Staf. 1 Paar	5,—
190	Spiegel für H-Obf. 1 Paar	6,40
191	Spiegel für H-Brif. 1 Paar	7,10
192	Spiegel für $\text{H-Gruf. und H-Ogruf.}$.. 1 Paar	8,05
193	Ärmelheftsabzeichen f. Unterführer und Männer	0,25
194	Ärmelheftsabzeichen für Führer	2,70
195	Totenkopfzeichen, gewebt 1 Stück	0,05
196	Mützenheftsabzeichen, gewebt .. 1 Stück	0,12

Lfd. Nr.	Gegenstand	Einheitspreis RM
197	SD-Raute	0,30
198	Winkel für alte Kämpfer	0,10
199	Aluminiumschnur 100 m	5,—
200	Schwarz-weiße Schnur 100 m	5,—
	d) Sonstiges.	
201	Halbsohlen Paar	1,55
202	Absatzflecke Paar	0,52
203	Absatzseisen Paar	0,15
204	Eisenspitzen Paar	0,02
	E. Gefangenenbekleidung.	
205	Tuchjacken „G“	8,30
206	Tuchhose „G“	8,35
207	Tuchmantel „G“	16,30
208	Tuchmütze „G“	0,72
209	Hemd „G“	3,—
210	Unterhose „G“	2,25
211	Unterziehsocken Paar	1,45
212	Zivilmantel	33,33
213	Windjacke	25,75
214	Holzschuhe (Holländer) Paar	2,30
215	Fäustlinge Paar	3,55
216	Lederschuhe mit Holzsohle Paar	7,90

Heiratsgenehmigung für weibliche Angestellte in Dienststellen der H und Polizei.

RdErl. des RSHA. vom 28. 10. 1943

— I A 5 d-Az. SA 5-15 —

(1) Nachstehender Befehl des RF H vom 10. 9. 1943 ist den weiblichen Angestellten der Sich.Pol. u. des SD zur Kenntnis und Beachtung zu geben:

Der Reichsführer- H Feld-Kommandostelle, den 10. 9. 1943.

1. Verheiratungen von weiblichen Angestellten in Dienststellen der H und Polizei bedürfen meiner Genehmigung.
2. Die Ahnentafel bis zu den Großeltern sowie der Gesundheits- und der Erbgesundheitsbogen der H sind dabei vorzulegen.
3. Die Vorlage ist nicht notwendig, wenn eine weibliche Angestellte einen H -Angehörigen heiratet. Hier gelten die üblichen Bestimmungen.
4. Verheiratete weibliche Angestellte legen lediglich die Ahnentafel vor.

H. Himmler.

(2) Auf Befehl des Chefs des Rasse- und Siedlungshauptamtes- H vom 29. 9. 1943 sind Anträge an das Heiratsamt im Rasse- und Siedlungshauptamt- H zu richten und werden dem RF H zur persönlichen Entscheidung vorgelegt.

(3) Der Befehl tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 336.

Verschiedenes

Verlust von Ausweisen.

Uniformausweis Nr. 91140, ausgestellt vom BdS in Paris für den Staffel-Sturmscharführer a. K. Paul Gebhardt, geb. 18. 1. 98 (I A 5 d Az.: 199).

Uniformausweis Nr. 91343, ausgestellt vom BdS in Paris für den Staffel-Rottenführer a. K. Herbert Kusche, geb. 7. 3. 07 (I A 5 d Az.: 199).

Dienstausweis Nr. 145/43, ausgestellt für den Angestellten Paul Neumann, geb. 6. 7. 12 (I A 5 d Az.: 24 927).

Die Ausweise werden für ungültig erklärt. Bei Auffindung wird um Übersendung an das RSHA. — I A 5 — zu dem jeweils in () angegebenen Aktenzeichen gebeten.

— Befehlsblatt 1943 S. 336.

Berichtigung des Dienststellenverzeichnisses der Sich.Pol. u. des SD.

Zum RdErl. des RSHA. vom 14. 5. 1943

— II A 1 Nr. 900/42-151 —

Es sind folgende Berichtigungen vorzunehmen:

Abschnitt II

Seite 3 (Insp. Breslau) Anruf ändern in: 82 471.

Seite 10 (Insp. München) streichen: Widenmayerstraße 27 — Anruf: 26 276, dafür setzen: Briener Straße 43 — Anruf: 53 218/19.

Abschnitt III

Seite 9 (BdS. Paris) hinter ADSt. Amiens (SD-Kdo. St. Quentin) setzen: FS.

Abschnitt IV

Seite 10 (Kdr. Krakau) hinter GK. Sanok (Stapo) setzen: FS.

Seite 23 (Kdr. Rowno) streichen: Rowno, dafür setzen: Lutz, beim Kdr. streichen: //-Stubaf RR. Böhme, dafür setzen: //-OStubaf. ORR. Bruno Müller.

Seite 24 (Kdr. Shitomir) streichen: //O'-Stubaf. RR. Dr. Kaußmann, dafür setzen: //Stubaf. RR. Böhme.

Abschnitt V

Seite 19 (StL. Hannover) streichen Schlägerstr. 55 — Anruf: 86 181, dafür setzen: Ruehmkorffstr. 20 — Anruf: 60 031 u. 60 269.

Seite 26 (StL. Kattowitz) hinter Leiter einsetzen: Dr. Thümmeler.

Seite 30 (St. Köln) Anruf ändern in: 70 681/82.

Abschnitt VI

Seite 45 (KPLSt. Nürnberg) als Chef einsetzen: Gen.-Maj. d. Pol. a. D. Pol.Präs. Kuschow.

Abschnitt VII

Seite 14 (SD-LA. Hamburg) Anschrift ändern in: Neuer Jungfernstieg 16, beim Anruf hinzufügen: /23, 352 892.

Seite 15 (SD-A. Innsbruck) streichen: Dr.-Ing. Scherdin, dafür setzen: Kiene.

Seite 17 (SD-LA. Kattowitz) Anschrift ändern in: Straße der SA 11, beim Anruf hinzufügen: 32 652/53.

Abschnitt IX

Seite 2 bei Rhein-Westmark streichen: //O'Gruf. Gen. d. Pol. Berkelmann, dafür setzen: //Brigf. Gen.Maj. d. Pol. Stroop, bei Warthe streichen: Koppe, dafür setzen: Berkelmann, bei Böhmen und Mähren Anruf ändern in: 093.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt 1943 S. 337.

Personalmitteilungen

Reichssicherheitshauptamt.

Versetzt: //Hauptsturmführer Reg.Rat Dr. Begus von der Pol.Verw. Salzburg zum RSHA.-VI;

//Obersturmführer Krim.Komm. Fritz Krause zur Stapoleitst. Berlin.

Inspekture, Befehlshaber u. Kommandeure der Sich.Pol. u. des SD.

Eingesetzt als Befehlshaber der Sich.Pol. u. des SD beim Höheren // u. Pol.Führer Griechenland mit Dienstsitz in Athen unter gleichzeitiger Entbindung von den Dienstgeschäften als Insp. der Sich.Pol. u. des SD in Düsseldorf: //Standartenführer Dr. Blume;

als Befehlshaber der Sich.Pol. u. des SD beim Höheren // u. Pol.Führer Rußland-Mitte u. Weißruthenien mit Dienstsitz in Minsk unter gleichzeitiger Beibehaltung der Führung der Einsatzgruppe B: //Standartenführer Ehrlinger; als komm. Kommandeur der Sich.Pol. u. des SD im Generalbezirk Kiew: //Obersturmführer Körting;

als Kommandeur der Sich.Pol. u. des SD in Bordeaux: //Sturmführer Reg.Rat Dr. Machule, als Kommandeur der Sich.Pol. u. des SD für den Generalbezirk Shitomir: //Sturmführer Böhme.

Abgeordnet: //Hauptsturmführer Reg.Rat Hans Schneider (beim BdS. Minsk) zum Kdr. in Radom.

Ernannt zu Krim.Komm.: die Krim.Komm. z. Pr. Hödler, Mahlers, Bunge u. Ludwig Koch (BdS. Straßburg).

Staatspolizei(Leit)stellen.

Ernannt zu Krim.Komm.: die Krim.Komm. z. Pr. Julius Schulte u. Hasselbach (Düsseldorf), Anders (Innsbruck), Heiter (Karlsbad), Erich Heinze u. Franz Friedrich (Köln).

Versetzt: //Sturmführer Reg.Rat Dr. Blaha (Berlin) zum RSHA.-I;

//Obersturmführer Krim.Rat Dr. Neubourg (Berlin) zum RSHA.;

//Obersturmführer Krim.Komm. Pretzsch (Berlin) zum RSHA.

//Sturmführer Krim.Rat Hohmann (Bromberg) zum RSHA.

Beauftragt m. d. Leitg. der Stapostelle Stettin: //Obersturmführer Ob.Reg.Rat Liphardt (bisher Stapoleiter Dortmund);

m. d. Leitg. der Stapostelle Kiel: //Sturmführer Reg.Rat Fritz Schmidt (bisher RSHA. — I).

Die Einsetzung des //Sturmführers Reg.Rat. Mohr als Leiter der Stapostelle Kiel ist aufgehoben. Mohr bleibt weiterhin m. d. Leitg. der Stapostelle Darmstadt beauftragt.

Abgeordnet: //Obersturmführer Ob.Reg.Rat Dr. Kausmann (Leipzig) zur Sich.Pol.-Schule in Fürstenberg und gleichzeitig mit der Vertretung des Kdr. der Sich.Pol.-Schule beauftragt;

//Sturmführer Reg.Rat Dr. Venter (Berlin) zum BdS. Paris und gleichzeitig m. d. Vertretung des Kdr. in Paris beauftragt.

— Befehlsblatt 1943 S. 337.

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt (IOrg), Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck).
[Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.]

Nummer 52

Berlin, den 9. November 1943

4. Jahrgang

Der Reichsführer-SS hat befördert:

Mit Wirkung vom 20. April 1943:

Zum SS-Obersturmbannführer:

Bock, Wilhelm SS-Nr. 11 348 IdSuSD Berlin

Mit Wirkung vom 21. Juni 1943:

Zu SS-Obersturmbannführern:

Suchanek, Willy SS-Nr. 290 461 Adj. d. RF SS

Traub, Wilhelm SS-Nr. 290 239 IdSuSD Wiesbaden

Mit Wirkung vom 1. August 1943:

Zum SS-Sturmbannführer:

Hansl, Benno SS-Nr. 289 842 BdSuSD Prag

Mit Wirkung vom 1. September 1943:

Zum SS-Standartenführer:

Ehrlinger, Erich SS-Nr. 107 493 BdSuSD Weißbruthenien

Zu SS-Sturmbannführern:

Boening, Wilhelm SS-Nr. 346 642 Amt V, RSHA

Müller, Ernst-Konrad SS-Nr. 272 271 IdSuSD Stettin

Mit Wirkung vom 7. September 1943:

Zum SS-Standartenführer:

Mildner, Dr. Paul SS-Nr. 275 741 BdSuSD Dänemark

Mit Wirkung vom 9. November 1943:

Zu SS-Oberführern:

Haertel, Max SS-Nr. 290 009 IdSuSD Hamburg

Hausleiter, Leo SS-Nr. 36 062 Amt VII, RSHA

Schultz von Drätzig, Dr. Rudolf SS-Nr. 12 332 BdSuSD Prag

Zu SS-Standartenführern:

Albath, Dr. Walter SS-Nr. 260 971 IdSuSD Düsseldorf

Bovensiepen, Otto SS-Nr. 280 071 IdSuSD Kassel

Crinis de, Dr. Max SS-Nr. 276 171 Amt III, RSHA

Dittmar, Dr. Ludwig SS-Nr. 395 176 IdSuSD München

Gies, Dr. Robert SS-Nr. 254 809 BdSuSD Prag

Knolle, Friedrich SS-Nr. 59 601 IdSuSD Düsseldorf

Rodenberg, Wilhelm SS-Nr. 457 130 IdSuSD Düsseldorf

Zu SS-Obersturmbannführern:

Baatz, Bernhard SS-Nr. 46 414 Amt IV, RSHA

Bersch, Hanns SS-Nr. 309 505 IdSuSD Wien

Borcke von, Dr. Hans-Otto SS-Nr. 150 887 BdSuSD Ostland, Amt III

Bornemann, Felix SS-Nr. 314 152 IdSuSD Wien

Deumling, Joachim SS-Nr. 187 708 Amt IV, RSHA

Dörner, Hermann SS-Nr. 47 639 Amt VI, RSHA

Elling, Georg SS-Nr. 233 199 Amt VI, RSHA

Fehrle, Hermann SS-Nr. 168 360 IdSuSD Kassel

Finke, August SS-Nr. 16 619 Amt VI, RSHA

Hammer, Dr. Walter SS-Nr. 280 155 Amt VI, RSHA

Illmer, Joachim SS-Nr. 198 470 IdSuSD Düsseldorf

Joël, Dr. Günther SS-Nr. 290 890 Amt IV, RSHA

Kah, Dr. Ernst SS-Nr. 290 543 IdSuSD München

Lange, Dr. Rudolf SS-Nr. 290 308 Amt IV, RSHA

Lobbes, Hans // -Nr. 393 299 Amt V, RSHA
Mussgay, Friedrich // -Nr. 69 594 IdSuSD
Stuttgart

Richter, Heinz // -Nr. 280 049 Amt IV, RSHA
Venediger, Dr. Günther // -Nr. 290 567 IdSuSD
Danzig

Wilkens, Friedrich // -Nr. 25 839 IdSuSD
Hamburg

Zimmermann, Dr. Herbert // -Nr. 118 240
IdSuSD Königsberg

Zu // - Sturm bannführern:

Achterberg, Kurt // -Nr. 323 705 Amt I, RSHA

Blank, Eugen // -Nr. 26 219 IdSuSD Salzburg

Boßhammer, Fritz // -Nr. 307 435 Amt IV,
RSHA

Brandt, Werner // -Nr. 316 424 IdSuSD
Königsberg

Braschwitz, Dr. Rudolf // -Nr. 458 347 IdSuSD
Stettin

Dieter, Karl // -Nr. 306 643 Amt V, RSHA

Dörhage, Hans // -Nr. 395 204 IdSuSD Wien

Fleischmann, Dr. Georg // -Nr. 310 191 Amt V,
RSHA

Goppelt, Hugo // -Nr. 272 317 IdSuSD Wien

Hammer, Erich // -Nr. 290 369 Amt I, RSHA

Hauke, Dr. Walter // -Nr. 456 662 Amt V,
RSHA

Hayde, Ernst // -Nr. 323 705 IdSuSD Wien

Hellenbroich, Heinz // -Nr. 396 212 IdSuSD
Wiesbaden

Jacob, Erich // -Nr. 432 645 Amt V, RSHA

Kallbach, Friedrich // -Nr. 272 324 IdSuSD
Breslau

Kopkow, Horst // -Nr. 46 034 Amt IV, RSHA

Korda, Viktor // -Nr. 452 170 IdSuSD Danzig

Kroll, Erich // -Nr. 422 403 IdSuSD Stettin

Lämmel, Heinz // -Nr. 272 217 BdSuSD Prag

Lambert, Hans // -Nr. 724 IdSuSD Düsseldorf

Lulek, Franz // -Nr. 19 646 IdSuSD Wien

Martin, Dr. Otto // -Nr. 14 315 Amt V, RSHA

Maulaz, Dr. Kurt // -Nr. 342 752 Amt III,
RSHA

Müller, Max // -Nr. 107 424 BdSuSD Krakau

Nußbaum, Konrad // -Nr. 386 262 BdSuSD
Prag

Otten, Walter // -Nr. 306 628 IdSuSD Ham-
burg

Preckel, Erich // -Nr. 342 786 IdSuSD Düssel-
dorf

Reden von, Erich // -Nr. 290 016 Amt III,
RSHA

Reinhardt, Dr. Heinz // -Nr. 322 127 Amt III,
RSHA

Reußner, Gerhard // -Nr. 306 622 IdSuSD
Berlin

Richrath, Eduard // -Nr. 324 977 Amt V,
RSHA

Rößner, Hermann // -Nr. 280 010 IdSuSD
Stuttgart

Schmidt, Hans // -Nr. 347 186 IdSuSD Posen

Schmitz, Dr. Hans // -Nr. 406 257 IdSuSD
Düsseldorf

Schneider, Hans // -Nr. 357 299 BdSuSD Prag

Schraepel, Georg // -Nr. 450 696 Amt I, RSHA

Schreieder, Josef // -Nr. 107 184 IdSuSD Salz-
burg

Schumacher, Dr. Hans // -Nr. 306 629 Amt V,
RSHA

Settels, Franz // -Nr. 353 365 IdSuSD Düssel-
dorf

Werth, Heinrich // -Nr. 267 234 Adj.
ChdSPudSD

Westermann, August // -Nr. 335 609 IdSuSD
Hamburg

Wolff, Bruno // -Nr. 359 820 Amt IV, RSHA

Wolter-Pecksen, Dr. Otto // -Nr. 455 843
IdSuSD Braunschweig

Zu // - Hauptsturmführern:

Albers, Walter // -Nr. 430 234 IdSuSD Ham-
burg

Andernach, Otto // -Nr. 192 645 Amt VI, RSHA

Barkow, Albert // -Nr. 372 264 IdSuSD Berlin

Bleymehl, Otto // -Nr. 278 543 Amt V, RSHA

Böhm, Johannes // -Nr. 133 828 IdSuSD Wien

Böttiger, Josef // -Nr. 396 350 IdSuSD Wien

Bracker, Adolf // -Nr. 254 229 IdSuSD Ham-
burg

Brands, Walter // -Nr. 272 326 IdSuSD Wien

Buchelt, Günther // -Nr. 206 312 IdSuSD
Breslau

Büchert, Heinrich // -Nr. 107 321 Amt IV,
RSHA

Buhl, Hermann // -Nr. 320 739 IdSuSD Wien

Diele, Ernst // -Nr. 306 648 IdSuSD Düssel-
dorf

Döhring, Erhard // -Nr. 327 270 IdSuSD
Stettin

Döring, Karl // -Nr. 11 850 IdSuSD Posen

Eimers, Renhard // -Nr. 79 373 RSHA Adj.
ChdSPudSD

Engelmann, Heinzgünter // -Nr. 372 291
Amt V, RSHA

Erlen, Heinrich // -Nr. 312 626 IdSuSD Bres-
lau

Fischer, Georg // -Nr. 307 403 IdSuSD Bres-
lau

Häßler, Rudolf // -Nr. 307 954 Amt IV, RSHA

Heinrichs, Gerhard // -Nr. 145 527 Amt IV,
RSHA

Heß, Ludwig - Rolf // -Nr. 36 102 IdSuSD
Berlin

Heß, Walter // -Nr. 310 192 BdSuSD Krakau

Hochstrasser, Rudolf // -Nr. 267 381 IdSuSD
München

Hoengen, Alfred // -Nr. 396 216 Amt III,
RSHA

Huke, August // -Nr. 451 851 IdSuSD Stettin

Kaiser, Rudolf // -Nr. 24 500 IdSuSD Berlin

Kern, Max // -Nr. 241 149 Sich.Pol.-Schule
Fürstenberg

- Klotz, Dr. Otto // -Nr. 358 721 IdSuSD Hamburg
 - Kriegel, August // -Nr. 367 811 IdSuSD Danzig
 - Leyer, Hans-Joachim // -Nr. 280 418 IdSuSD Danzig
 - Maack, Heinrich // -Nr. 267 201 IdSuSD Königsberg
 - Mausolf, Theodor // -Nr. 422 339 IdSuSD Dresden
 - Mody, Georg // -Nr. 426 622 IdSuSD Stettin
 - Möller, Walter // -Nr. 95 084 Amt IV, RSHA
 - Monzel, Hans // -Nr. 413 326 Sich.Pol.-Schule Fürstenberg
 - Munt, Johannes // -Nr. 432 584 IdSuSD Hamburg
 - Nötenberg, Kurt // -Nr. 111 890 Amt VI, RSHA
 - Paulat, Dr. Arno // -Nr. 250 523 IdSuSD Königsberg
 - Priebke, Erich // -Nr. 290 305 Amt IV, RSHA
 - Quarg, Herbert // -Nr. 451 906 Amt II, RSHA
 - Reichel, Johann // -Nr. 347 006 IdSuSD Wien
 - Rother, Georg // -Nr. 345 466 IdSuSD Breslau
 - Sareika, Günter // -Nr. 460 056 IdSuSD Breslau
 - Scherner, Martin // -Nr. 272 512 IdSuSD München
 - Schmidtke, Heinrich // -Nr. 327 261 IdSuSD Braunschweig
 - Schrader, Willy // -Nr. 451 530 Amt II, RSHA
 - Schramm, Dr. Heinrich // -Nr. 373 654 IdSuSD Kassel
 - Simon, Paul-Gerhard // -Nr. 107 305 IdSuSD Wiesbaden
 - Spilker, Alfred // -Nr. 165 148 BdSuSD Krakau
 - Stelter, Erwin // -Nr. 314 295 IdSuSD Düsseldorf
 - Stolz, Fritz // -Nr. 359 495 IdSuSD Breslau
 - Strunz, Alfred // -Nr. 390 508 BdSuSD Krakau
 - Sturm, Dr. Harry // -Nr. 369 755 Amt III, RSHA
 - Tischler, Ernst // -Nr. 399 922 IdSuSD Dresden
 - Tloka, Wilhelm // -Nr. 455 813 BdSuSD Metz
 - Uhlenhaut, Heino // -Nr. 39 857 IdSuSD Dresden
 - Weiler, Matthias // -Nr. 106 241 Amt IV, RSHA
 - Wenger, Erich // -Nr. 169 200 Amt IV, RSHA
 - Werner, Erich // -Nr. 3690 IdSuSD Berlin
 - Winzer, Rudolf // -Nr. 290 772 Amt IV, RSHA
 - Zuber, Dr. Helmut // -Nr. 353 014 BdSuSD Prag
 - Boßdorf, Gerhard // -Nr. 456 226 Amt II, RSHA
 - Brandenburg, Fritz // -Nr. 180 671 IdSuSD Wiesbaden
 - Brockmeier, Heinrich // -Nr. 290 062 Amt IV, RSHA
 - Christof, Robert // -Nr. 451 434 Amt I, RSHA
 - Cordes, Karl // -Nr. 395 198 BdSuSD Prag
 - Danziger, Rudolf // -Nr. 390 455 BdSuSD Prag
 - Dunkl, Wilhelm // -Nr. 302 991 IdSuSD Salzburg
 - Eckharter, Johann // -Nr. 323 697 IdSuSD Wien
 - Fadler, Josef // -Nr. 351 811 BdSuSD Prag
 - Fahnenstich, Paul // -Nr. 322 137 BdSuSD Prag
 - Feustel, Paul // -Nr. 392 502 BdSuSD Prag
 - Fey, Heinrich // -Nr. 430 246 IdSuSD Berlin
 - Franzke, Richard // -Nr. 384 394 IdSuSD Wiesbaden
 - Freuwört, August // -Nr. 423 462 Amt II, RSHA
 - Fuhrich, Georg // -Nr. 290 516 IdSuSD Stettin
 - Geißen, Alfred // -Nr. 456 143 Amt II, RSHA
 - Gerst, Willi // -Nr. 308 110 BdSuSD Metz
 - Girgensohn, Werner // -Nr. 357 297 IdSuSD Posen
 - Grimm, Albert // -Nr. 408 473 IdSuSD Hamburg
 - Grums, Alfred // -Nr. 416 420 BdSuSD Metz
 - Hackl, Josef // -Nr. 342 039 IdSuSD Wien
 - Hall, Friedrich // -Nr. 256 269 IdSuSD Düsseldorf
 - Hansy, Halmar // -Nr. 279 535 IdSuSD Berlin
 - Hittel, Josef // -Nr. 423 474 IdSuSD Kassel
 - Hofer, Heinz // -Nr. 459 850 Sich.Pol.-Schule Fürstenberg
 - Hontsch, Wilhelm // -Nr. 432 525 IdSuSD Wien
 - Horstmann, Georg // -Nr. 426 529 IdSuSD Hamburg
 - Hosemann, Gerhard // -Nr. 458 113 IdSuSD Berlin
 - Hummel, Friedrich // -Nr. 359 312 IdSuSD Kassel
 - Jacobs, Ludwig // -Nr. 15 602 IdSuSD Metz
 - König, Johannes // -Nr. 452 432 Amt II, RSHA
 - Krannich, Dr. Alois // -Nr. 337 604 BdSuSD Prag
 - Lang, Heinrich // -Nr. 58 863 IdSuSD Kassel
 - Lange, Bruno // -Nr. 404 653 IdSuSD Düsseldorf
 - Langer, Franz // -Nr. 346 540 BdSuSD Prag
 - Laqua, Willy // -Nr. 57 142 IdSuSD Hamburg
 - Lichtenberg, Dr. Carl // -Nr. 141 175 IdSuSD Dresden
 - Loewke, Otto // -Nr. 456 373 Amt II, RSHA
 - Lohr, Franz-Wilhelm // -Nr. 365 190 BdSuSD Prag
 - Lorenz, Heinrich // -Nr. 83 072 IdSuSD Kassel
 - Lüder, Joachim // -Nr. 456 377 IdSuSD Berlin
- Zu // -Obersturmführern:
- Althaus, Karl-Heinz // -Nr. 392 031 BdSuSD Straßburg
 - Andorfer, Herbert // -Nr. 309 600 IdSuSD Salzburg
 - Besigk, Kurt // -Nr. 395 149 Amt II, RSHA
 - Bialuch, Johann // -Nr. 395 151 IdSuSD Düsseldorf

- Mayer, Kurt // -Nr. 432 662 IdSuSD Düsseldorf
 - Maywald, Franz // -Nr. 353 271 IdSuSD Dresden
 - Menschik, Fritz // -Nr. 294 590 IdSuSD Wien
 - Müller, Otto // -Nr. 349 832 IdSuSD Düsseldorf
 - Neumann, Paul // -Nr. 64 643 BdSuSD Krakau
 - Neunteufel, Paul // -Nr. 359 507 IdSuSD Wien
 - Nicolaus, Kurt // -Nr. 416 456 BdSuSD Krakau
 - Paar, Viktor // -Nr. 367 279 IdSuSD Stuttgart
 - Plieth, Ernst // -Nr. 312 603 IdSuSD Düsseldorf
 - Präsel, Alfred // -Nr. 456 427 IdSuSD Kassel
 - Przybylla, Alfons // -Nr. 150 635 IdSuSD Düsseldorf
 - Ramrath, Wilhelm // -Nr. 367 143 IdSuSD Düsseldorf
 - Rath, Hans // -Nr. 409 779 IdSuSD Düsseldorf
 - Sagel, Hermann // -Nr. 246 215 IdSuSD Posen
 - Sandner, Hans // -Nr. 249 261 IdSuSD Stuttgart
 - Sassenberg, Friedrich // -Nr. 456 361 Sich. Pol.-Schule Fürstenberg
 - Scharf, Friedrich // -Nr. 353 295 IdSuSD Breslau
 - Schienke, Rudolf // -Nr. 272 644 IdSuSD Stettin
 - Schnabel, Oskar // -Nr. 51 529 IdSuSD Breslau
 - Schober, Alexander // -Nr. 346 992 BdSuSD Prag
 - Schüddekopf, Dr. Otto-Ernst // -Nr. 455 103 Amt VI, RSHA
 - Schüppenhauer, Bruno // -Nr. 130 937 IdSuSD Danzig
 - Schulz, Heinz // -Nr. 314 104 IdSuSD Königsberg
 - Schuster, Hans // -Nr. 358 746 IdSuSD Posen
 - Simon, Volkmar // -Nr. 280 478 IdSuSD Dresden
 - Solle, August // -Nr. 367 232 IdSuSD Düsseldorf
 - Sorger, Johann // -Nr. 367 265 IdSuSD Wien
 - Spitzbart, Ernst // -Nr. 280 363 IdSuSD Nürnberg
 - Tänzer, Hans // -Nr. 290 773 IdSuSD Kassel
 - Vornefeld, Theodor // -Nr. 452 840 Amt II, RSHA
 - Wachter, Erich // -Nr. 455 824 IdSuSD Berlin
 - Walter, Erhard // -Nr. 207 625 Amt IV, RSHA
 - Wensch, Wolfgang // -Nr. 459 364 IdSuSD Dresden
 - Wertholz, Ernst // -Nr. 455 840 IdSuSD Kassel
 - Wick, Dr. Philipp // -Nr. 395 163 Amt VI, RSHA
 - Zumpe, Martin // -Nr. 404 757 IdSuSD Berlin
- Zu // - Untersturmführern:
- Albrecht, Josef // -Nr. 290 353 Amt IV, RSHA
 - Arndt, Heinrich // -Nr. 290 708 Amt IV, RSHA
 - Babbel Fritz // -Nr. 331 998 IdSuSD Kassel
 - Baltrusch, Fritz // -Nr. 290 365 IdSuSD Dresden
 - Bankl, Karl // -Nr. 321 847 BdSuSD Prag
 - Becker, Arthur // -Nr. 390 503 IdSuSD Wien
 - Becker, Otto // -Nr. 83 092 Amt II, RSHA
 - Berndt, Karl // -Nr. 91 381 IdSuSD Hamburg
 - Best, Adolf // -Nr. 367 197 Sich. Pol.-Schule Fürstenberg
 - Beuße, Otto // -Nr. 348 173 UF, RSHA
 - Böker, Ewald // -Nr. 290 292 IdSuSD Dresden
 - Bolz, Wilhelm // -Nr. 369 626 IdSuSD Kassel
 - Brose, Hermann // -Nr. 430 241 IdSuSD Posen
 - Büsse, Josef // -Nr. 429 568 IdSuSD Düsseldorf
 - Bütow, Hans // -Nr. 280 060 IdSuSD Breslau
 - Burkhardt, Karl // -Nr. 367 046 IdSuSD Nürnberg
 - Dargatz, August // -Nr. 280 124 IdSuSD Breslau
 - Dietrich, Werner // -Nr. 126 476 IdSuSD Kassel
 - Dörfling, Karl // -Nr. 307 918 BdSuSD Prag
 - Dörjer, Richard // -Nr. 11 032 IdSuSD Braunschweig
 - Duve, Ernst // -Nr. 367 051 IdSuSD Düsseldorf
 - Eberhardt, Karl // -Nr. 166 869 IdSuSD Posen
 - Elsholz, Heinz // -Nr. 69 477 IdSuSD Stettin
 - Eppinger, Dr. Heinrich // -Nr. 318 657 IdSuSD Dresden
 - Fetzer, Curt // -Nr. 381 551 IdSuSD Dresden
 - Feulner, Karl // -Nr. 104 296 IdSuSD München
 - Fischer, Emil // -Nr. 358 673 BdSuSD Krakau
 - Gatz, Werner // -Nr. 456 141 Amt V, RSHA
 - Grantz, Dr. Wilhelm August // -Nr. 116 493 IdSuSD Hamburg
 - Griesche, Bruno // -Nr. 323 723 BdSuSD Krakau
 - Grösche, Albert // -Nr. 456 152 Amt V, RSHA
 - Grunert, Heinz // -Nr. 290 829 Amt IV, RSHA
 - Haase, Hermann // -Nr. 450 381 BdSuSD Prag
 - Hadeler, Wilhelm // -Nr. 342 580 IdSuSD Königsberg
 - Haderlein, Andreas // -Nr. 326 489 IdSuSD Nürnberg
 - Hannemann, Richard // -Nr. 456 660 UF, RSHA
 - Harder, Kurt // -Nr. 280 375 Amt IV, RSHA
 - Hayn, Wilhelm // -Nr. 310 162 Amt IV, RSHA
 - Heinisch, Fritz // -Nr. 372 256 IdSuSD Wien
 - Heise, Ernst // -Nr. 432 484 Amt IV, RSHA
 - Hennig, Fritz // -Nr. 385 472 BdSuSD Prag
 - Herrmann, Fritz // -Nr. 451 841 IdSuSD Posen

- Herrmann, Rudolf // -Nr. 419 456 IdSuSD Posen
- Hisgen, Franz // -Nr. 81 072 IdSuSD Wiesbaden
- Höbel, Werner // -Nr. 79 290 IdSuSD Braunschweig
- Höner, Ernst // -Nr. 396 207 IdSuSD Düsseldorf
- Holland, Johann // -Nr. 369 630 IdSuSD München
- Holtfreter, Franz // -Nr. 123 149 IdSuSD Stettin
- Hünicke, Willy // -Nr. 431 238 Amt II, RSHA
- Jäger, Oswald // -Nr. 290 494 BdSuSD Metz
- Johnke, Lothar // -Nr. 432 604 IdSuSD Königsberg
- Jungnickel, Helmut // -Nr. 290 875 Amt IV, RSHA
- Kaese, Ludwig // -Nr. 323 662 IdSuSD Braunschweig
- Knoop, Eduard // -Nr. 385 509 IdSuSD Braunschweig
- Knorre, Heinz // -Nr. 375 023 BdSuSD Prag
- Köster, Robert // -Nr. 373 590 IdSuSD Hamburg
- Kohlmann, Wilhelm // -Nr. 451 870 IdSuSD Hamburg
- Koop, Peter // -Nr. 373 639 BdSuSD Metz
- Kracht, Erich // -Nr. 272 675 BdSuSD Krakau
- Krause, Karl // -Nr. 456 468 IdSuSD Posen
- Kren, Maximilian // -Nr. 341 615 BdSuSD Prag
- Kunze, Johannes // -Nr. 423 485 IdSuSD Königsberg
- Leipold, Max // -Nr. 141 440 Amt IV, RSHA
- Leister, Adolf // -Nr. 451 888 IdSuSD Danzig
- Löser, Herbert // -Nr. 290 492 IdSuSD Dresden
- Maeck, Gert // -Nr. 179 595 IdSuSD Hamburg
- Marotz, Ewald // -Nr. 422 336 IdSuSD Hamburg
- Martin, Gerhard // -Nr. 456 385 Amt II, RSHA
- Mehnert, Otto // -Nr. 390 604 IdSuSD Dresden
- Mischke, Georg // -Nr. 203 395 BdSuSD Prag
- Moder-Kayser, Josef // -Nr. 297 569 IdSuSD Wien
- Molitor, Wolfgang // -Nr. 453 658 IdSuSD Dresden
- Mühlthaler, Lorenz // -Nr. 396 235 BdSuSD Metz
- Naumann, Hans // -Nr. 386 644 BdSuSD Prag
- Neumüller, Hans // -Nr. 369 822 IdSuSD Nürnberg
- Nikoladoni, Josef // -Nr. 301 836 IdSuSD Wien
- Ott, Walter // -Nr. 280 451 IdSuSD Berlin
- Paul, Ewald // -Nr. 367 606 BdSuSD Prag
- Pointner, Hans // -Nr. 303 410 IdSuSD Wien
- Poleschke, Bernhard // -Nr. 415 897 IdSuSD Düsseldorf
- Quiel, Hans // -Nr. 206 024 Amt II, RSHA
- Reinbach, Wilhelm // -Nr. 266 777 IdSuSD Königsberg
- Riedel, Wilhelm // -Nr. 345 453 BdSuSD Prag
- Ries, Eberhard // -Nr. 208 623 IdSuSD München
- Schade, Fritz // -Nr. 282 292 IdSuSD Danzig
- Schäfer, Heinrich // -Nr. 8764 Amt I, RSHA
- Schitting, Herbert // -Nr. 155 371 IdSuSD Breslau
- Schmidt, Albin // -Nr. 347 018 Amt I, RSHA
- Schubert, Karl // -Nr. 416 484 Amt V, RSHA
- Schulze-Berghof, Friedwart // -Nr. 322 103 IdSuSD München
- Schwarzwäller, Ernst Joachim // -Nr. 93 531 IdSuSD Stettin
- Schwinn, Peter // -Nr. 407 009 IdSuSD Wiesbaden
- Seeler, Herbert // -Nr. 396 306 IdSuSD Danzig
- Soltau, Hans // -Nr. 310 149 BdSuSD Krakau
- Speck, Fritz // -Nr. 432 605 IdSuSD Breslau
- Stähle, Heinrich // -Nr. 268 418 IdSuSD München
- Starke, Herbert // -Nr. 290 550 IdSuSD Düsseldorf
- Streckert, Willy // -Nr. 373 588 IdSuSD Dresden
- Strüker, Paul // -Nr. 457 646 Sich.Pol.-Schule Fürstenberg
- Taudte, Erich // -Nr. 375 147 IdSuSD Kassel
- Thomas, Bruno // -Nr. 375 034 IdSuSD Dresden
- Tschirner, Leopold // -Nr. 305 285 IdSuSD Dresden
- Wentritt, Harry // -Nr. 272 489 Amt II, RSHA
- Winger, Ernst // -Nr. 460 836 IdSuSD Salzburg
- Winter, Kurt // -Nr. 272 220 Amt II, RSHA
- Witt, Erich // -Nr. 63 823 Amt IV, RSHA
- Zielinski, Walter // -Nr. 127 370 Amt III, RSHA.

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt (IOrg), Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 53

Berlin, den 13. November 1943

4. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Karl-Heinz von Holbach, SS-Unterscharführer, SD-Abschnitt Darmstadt, im Juli 1943

Karl Zaiser, SS-Untersturmführer, SD-Leitabschnitt Wien, im August 1943

Hans Jäger, SS-Untersturmführer, SD-Abschnitt Bayreuth, im August 1943

Benno-Heribert Hansl, SS-Hauptsturmführer, SD-Leitabschnitt Prag, im August 1943

Kurt Osthoff, Staffel-Rottenführer, SD-Leitabschnitt Düsseldorf, im September 1943

Alfred Makasy, Kriminalangestellter, Staatspolizeistelle Karlsbad, im September 1943

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Paul Neumann, SS-Mann, Angestellter, Reichssicherheitshauptamt, im August 1943

Ernst Stütz, SS-Hauptscharführer, Kriminaloberassistent, Staatspolizeistelle Stuttgart, im September 1943

Paul Weiß, SS-Bewerber, Kriminalangestellter, Staatspolizeistelle Bromberg, im September 1943

Walter Grienke, SS-Untersturmführer, Kriminalinspektor, Kriminalpolizeistelle Berlin, im September 1943

Herbert Teichmann, SS-Scharführer, Reichssicherheitshauptamt, im September 1943

Gustav Haß, Staffel-Sturmmann, Kriminalangestellter, Staatspolizeistelle Hohensalza, im September 1943

Walter Hauser, Kriminalangestellter, Staatspolizeistelle Hohensalza, im September 1943

Karl Zajetzke, Kriminalangestellter, Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Lemberg, im Oktober 1943

Otto Giesl, Kriminaloberassistent, Kriminalpolizeistelle Dresden, im Oktober 1943

Lothar Kretz, SS-Bewerber, Polizeiobersekretär, Reichssicherheitshauptamt, im Oktober 1943

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Dr. Kaltenbrunner

SS-Obergruppenführer und General der Polizei

Kriegsauszeichnungen

Das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes wurde verliehen:

Dem **Sturmbannführer Otto Skorzny**, Reichssicherheitshauptamt.

Das Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern wurde verliehen:

Dem **Sturmbannführer Regierungsrat Dr. Hans-Achim Plötz**, 1. Adjutant des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD;

dem **Sturmbannführer Oberregierungs- und Kriminalrat Wilhelm Bock**, Leiter der Staatspolizeileitstelle Berlin;

dem **Sturmbannführer Regierungs- und Kriminalrat Max Rausch**, Leiter der Kriminalpolizeileitstelle Kattowitz;

dem **Sturmbannführer Kriminalrat Walter Stamm**, beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Warschau;

dem **Hauptscharführer Jakob Filbert**, beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Rowno.

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 20. 10. 43 Beförderungsrichtlinien für die Sich.Pol. S. 346. — RdErl. 20. 10. 43 Laufbahn- u. Beförderungsrichtlinien für den Sicherheitsdienst des RFH. S. 348 — RdErl. 25. 10. 43 Zeitschrift „Die Deutsche Polizei — Ausgabe für Sich.Pol. u. SD“. S. 349. — RdErl. 30. 10. 43 Gliederung des außerordentlichen (Kriegs-) Haushalts. S. 349. — RdErl. 31. 10. 43 Schlafwagenbenutzung. S. 350. — RdErl. 2. 11. 43 Beihilfsgrundsätze. S. 351. — RdErl. 2. 11. 43 Bauvorhaben im 5. Kriegswirtschaftsjahr. S. 351. — RdErl. 3. 11. 43 Anerken-

nungen. S. 351. — RdErl. 3. 11. 43 Verlustmeldungen. S. 351. — RdErl. 3. 11. 43 Beschlagnahme von Druckschriften. S. 351. — RdErl. 3. 11. 43 Beseitigung der Unfruchtbarkeit. S. 351. — RdErl. 5. 11. 43 Vereinfachung der Verwaltung; hier: Insollstellung von Schadensersatzforderungen. S. 352.

Verschiedenes. Verlust von Dienst- u. Hausausweisen. S. 352. — Verlegung des Heiratsamtes im RuS-Hauptamt-H. S. 352.

Personalmitteilungen. S. 352.

Sicherheitspolizei und SD

Beförderungsrichtlinien für die Sicherheitspolizei.

RdErl. des RFH/ChdDtPol. vom 20. 10. 1943

— S I A I Nr. 522/43 — *)

(1) Die für die einzelnen Laufbahnen der Geh. Staatspolizei, der Krim.Polizei und des Sicherheitsdienstes des RFH jetzt geltenden Beförderungsgrundsätze sind uneinheitlich. Im Rahmen der gemeinsamen Aufgaben der Sich.Pol. u. des SD ist es jedoch notwendig, daß die Bestimmungen für die Beförderungen einheitlich ausgerichtet werden, um eine gleichmäßige und damit gerechte Behandlung zu erreichen, soweit das bei der Verschiedenheit der Laufbahnen möglich ist.

(2) Über die Einrichtung von Laufbahnen und über die Beförderungsrichtlinien im Sicherheitsdienst des RFH ergeht ein besonderer Erl.

(3) Maßgebend für eine Beförderung ist neben der erfolgreichen Ablegung der vorgesehenen Prüfungen allein die Bewährung in der bisherigen Dienststellung während einer Mindestdienstzeit. Dieses bedeutet jedoch nicht, daß bei Erfüllung dieser Voraussetzungen ein allgemeiner Anspruch auf Beförderung besteht, sondern damit ist nur der früheste Zeitpunkt

für eine Beförderung festgesetzt. Eine Beförderung zu dem frühesten Termin ist nur bei entsprechender Leistung und Bewährung begründet. Bei besonders herausragenden Leistungen, z. B. Anerkennung des RFH, können Ausnahmen von den hier aufgestellten Normen gemacht werden. Beförderungen können nur im Rahmen der zugeteilten Planstellen erfolgen.

(4) Bei abgeordneten Männern darf nur die Heimatdienststelle Beförderungsvorschläge einreichen. Diese muß eine Beurteilung der Beschäftigungsdienststelle einholen und sie dem Beförderungsvorschlag beifügen. Die Beschäftigungsdienststelle kann Beförderungen abgeordneter Beamten bei der Heimatdienststelle anregen.

(5) Die Erlasse vom 11. 2. 1938 — S V 3 Nr. 69/37 — vom 23. 5. 1940 — I C (a) 1 f Nr. 7529/40 —, vom 25. 8. 1941 — I A 2 a Nr. 7523/41 —, vom 15. 2. 1942 — S I A 1 a Nr. 589/41 —, vom 19. 3. 1942 — S I A 1 a Nr. 153/42 —, vom 17. 4. 1942 — S I A 1 a Nr. 661/41 — und vom 18. 7. 1942 — S I A 1 a Nr. 661/41 — 352 — 6 — sowie die Bestimmungen des Erl. über die Dienstgradangleichung vom 1. 7. 1942, welche diesen Richtlinien entgegenstehen, werden aufgehoben.

(6) Für die technischen Beamten gelten hinsichtlich der Beförderungen die gleichen Richtlinien wie für die Verwaltungsbeamten.

*) Abdrucke d. Erl. können in beschränktem Umfang beim RSHA — I A 1 — bezogen werden.

(7) Mit Wirkung vom 1. 10. 1943 gelten für die Beförderungen bei der Sich.Pol. folgende Bestimmungen:

I. Unterführerlaufbahn.

(1) Für die Krim.Oberassistenten und Pol.Assistenten ist eine Bewährung von 2 Jahren, bei besonders herausragenden Leistungen von 1 Jahr erforderlich, bis sie befördert werden können. Hat ein Beamter bei der Ernennung zum Krim.Oberassistenten oder Pol.Assistenten mehr als 13 Dienstjahre abgeleistet, so kann er nach 15 Dienstjahren zum Sekretär befördert werden, jedoch nicht vor Ablauf eines Jahres nach der Ernennung zum Krim.Oberassistenten oder Pol.Assistenten.

(2) Ist eine Beförderung nach diesen Richtlinien möglich und in Aussicht genommen, so ist der Unterführer zur Teilnahme an einem HH -Führerlehrgang zu melden.

(3) Die Teilnahme an einem HH -Führerlehrgang kann wie bisher einmal wiederholt werden.

(4) Bleibt auch die Wiederholung erfolglos, so kann der Unterführer zwar auch zum Krim.Sekretär oder Pol.Sekretär, jedoch nur zum HH -Sturmscharführer befördert werden. Für Angehörige der Sich.Pol., die nicht in die HH aufgenommen werden können, ist für die Beförderung zum Sekretär die Teilnahme an einem Führerlager nicht erforderlich.

(5) Die Krim.Sekretäre und Pol.Sekretäre, die an einem HH -Führerlehrgang auf Grund der bisherigen Bestimmungen noch nicht teilgenommen haben, erhalten hierzu noch die Möglichkeit. Es ergeht deswegen ein besonderer Erl.

Für die Angestellten gelten für die Höherstufung in die Vergütungsgruppe 3300 RM bzw. Tarifgruppe VI diese Bestimmungen sinngemäß.

II. Führerlaufbahn des mittleren Dienstes.

(1) Krim.Oberassistenten und Pol.Assistenten, welche den HH -Führerlehrgang bestanden haben, werden zu HH -Untersturmführern und Krim.Sekretären oder Pol.Sekretären befördert. Sie gehören damit der Führerlaufbahn des mittleren Dienstes an.

(2) Sie können nach 3 Jahren zum Krim.Obersekretär oder Pol.Obersekretär befördert werden.

(3) Krim.Obersekretäre können nach 3 Jahren zu HH -Obersturmführern und Krim.Inspektoren befördert werden.

(4) Beamte der Sich.Pol., die nicht der HH angehören, können erst nach erfolgreicher Teilnahme an einem Führerlager zu Obersekretären und im Vollzugsdienst zu Krim.Inspektoren befördert werden.

III. Führerlaufbahn des gehobenen Dienstes.

a) Vollzugsdienst.

(1) Krim.Kommissare können nach einer Bewährung von 5 Jahren, in welchen sie die ersten 3 Jahre als HH -Obersturmführer bleiben und sodann HH -Hauptsturmführer werden können, zu Krim.Räten befördert werden.

(2) Krim.Räte können nach 5 Jahren, in welchen sie die ersten 3 Jahre als HH -Hauptsturmführer bleiben und sodann HH -Sturmbannführer werden können, zu Krim.Direktoren befördert werden.

(3) Krim.Direktoren können nach 5 Jahren zu Krim.Räten befördert werden.

(4) Krim.Räte mit besonderen Fähigkeiten und Eignung für leitende Aufgaben können nach 5 Jahren

unmittelbar zu Reg.- und Krim.Räten befördert werden.

(5) Reg.- und Krim.Räte gehören zum leitenden Dienst.

b) Verwaltungsdienst.

(1) Pol.Inspektoren (HH -Obersturmführer) können nach 3 Jahren zu HH -Hauptsturmführern und Pol.-Oberinspektoren befördert werden. Daneben bleibt die Möglichkeit der Höherstufung von der Bes.Gr. A 4c2 in die Bes.Gr. A 4c1 erhalten. Der HH -Dienstgrad ändert sich bei dieser Höherstufung nicht. Pol.-Oberinspektoren können nach 2 Jahren zu Pol.Räten befördert werden. Die Pol.Räte können nach 3 Jahren HH -Sturmbannführer werden.

(2) Die gleichen Bestimmungen gelten für die Beamten des gehobenen mittleren Dienstes im RSHA. Reg.Amtmänner und Pol.Räte im RSHA. können nach 5 Jahren zu Amtsräten befördert werden.

(3) Bei der Beförderung zum Pol.Rat, Amtmann und Amtsrat ist § 16 der Reichsgrundsätze zu beachten.

(4) Amtsräte können nach 5 Jahren zu Reg.Räten befördert werden.

(5) Reg.Amtmänner und Pol.Räte mit besonderen Fähigkeiten und Eignung für leitende Aufgaben können nach 5 Jahren unmittelbar zu Reg.Räten befördert werden.

(6) Mit der Beförderung zu Reg.Räten sind die Beamten in die Führerlaufbahn des leitenden Dienstes übergegangen.

IV. Übertritt von der Führerlaufbahn des mittleren Dienstes zur Führerlaufbahn des gehobenen Dienstes.

Für den Übertritt vom mittleren zum leitenden Vollzugsdienst und vom mittleren zum gehobenen Verwaltungsdienst bleibt es bei der bisherigen Regelung.

V. Führerlaufbahn des leitenden Dienstes.

Für die Beförderungen innerhalb der Führerlaufbahn des leitenden Dienstes gelten die bisherigen Richtlinien.

VI. Übergangsbestimmungen.

(1) Krim.Oberassistenten und Pol.Assistenten können bis zum 21. 6. 1944 ohne Teilnahme an einem HH -Führerlehrgang zu Sekretären befördert werden.

(2) Beamte der Sich.Pol., die nicht HH -Führer sind, können unter folgenden Voraussetzungen ohne Teilnahme an einem Führerlehrgang befördert werden:

a) zu Dienstgraden vom Krim.Rat und Pol.Rat aufwärts, wenn sie das 55. Lebensjahr, zu den übrigen Dienstgraden, wenn sie das 50. Lebensjahr vollendet haben,

oder

b) wenn ihnen das Treudienstehrenzeichen bzw. die Polizeidienstauszeichnung für 25-jährige Dienste verliehen worden ist, oder sie die Voraussetzungen für die Verleihung erfüllen,

oder

c) wenn sie als Inhaber der höchsten Kriegsorden der besonderen Fürsorge gem. RdErl. RF HH u. Chd. Pol. im RMdI. vom 11. 12. 1939 — O-Kdo — P. I. (1 b) Nr. 62/39 (MBliV. S. 2519) unterliegen.

(3) HH -Führer können auch diese Beamte jedoch nur nach erfolgreicher Teilnahme an einem HH -Führerlehrgang werden. Stichtag für a) und b) ist der 1. 10. 1943.

VII. Beförderungstermine.

Entsprechend den Bestimmungen über **W**-Beförderungen sind künftig auch Beamtenbeförderungen nur noch zum 30. Januar, 20. April, 21. Juni und 9. November auszusprechen. Beförderungen zu **W**-Dienstgraden und Beamtendienstgraden sollen künftig zum gleichen Termin ausgesprochen werden. Sofern das RSHA. zuständig ist, sind die Vorschläge zwei Monate vor diesem Termin einzureichen.

An die Sicherheitspolizei. — Befehlsblatt S. 346.

Laufbahn- und Beförderungsrichtlinien für den Sicherheitsdienst des **RF**.

RdErl. des **RF** **W**ChdDtPol. vom 20. 10. 1943.

— S I A 1 Nr. 522/43 —*)

(1) Im Zuge der Einführung einheitlicher Laufbahn- und Beförderungsbestimmungen für Sich.Pol. u. SD werden für die hauptamtlichen Angehörigen des SD Laufbahnen geschaffen und durch die einzelnen Laufbahnrichtlinien die Beförderungsmöglichkeiten festgelegt. Die Einreihung in die einzelnen Laufbahnen erfolgt entsprechend der Vorbildung, den Fachkenntnissen, den Leistungen und der Bedeutung der Dienststellung.

(2) Für Hilfskräfte wird eine einheitliche Unterführerlaufbahn geschaffen.

(3) Sachbearbeiter, Hilfsreferenten und Referenten der Abschnitte und des RSHA., die Dienststellenleiter und die Gruppenleiter des RSHA. werden eingereiht in

- a) die Führerlaufbahn des mittleren Dienstes,
- b) die Führerlaufbahn des gehobenen Dienstes und
- c) die Führerlaufbahn des leitenden Dienstes.

(4) Durch die Einreihung in eine dieser Führerlaufbahnen wird der Einsatz jedes einzelnen Führers entsprechend seinen Fähigkeiten vollzogen und ihm ein klarer Überblick über seine Fortkommensmöglichkeiten gegeben. Darüber hinaus kann sich jeder einzelne entsprechend seinen Leistungen durch den Übertritt in die nächsthöhere Laufbahn weiter entwickeln.

(5) Maßgebend für eine Beförderung ist neben der erfolgten Ablegung der vorgesehenen Prüfungen allein die Bewährung in der bisherigen Dienststellung während einer Mindestdienstzeit. Dies bedeutet nicht, daß bei Erfüllung dieser Voraussetzungen ein allgemeiner Anspruch auf Beförderung besteht, sondern damit ist nur der früheste Zeitpunkt für eine Beförderung festgesetzt. Eine Beförderung zum frühesten Termin ist nur bei entsprechenden Leistungen und Bewährungs begründet.

(6) Bei besonders herausragenden Leistungen, z. B. bei Anerkennung durch **RF** **W**, können Ausnahmen von den hier aufgestellten Normen gemacht werden. Insbesondere kann bei denjenigen Angehörigen des SD, die als Fachkräfte auf den Lebensgebieten und im Auslandsnachrichtendienst eingesetzt werden, von diesen Beförderungsrichtlinien abgewichen werden. Das RSHA. bestimmt hier im Einzelfall, mit welchem Dienstgrad diese Fachkräfte übernommen und unter welchen Voraussetzungen sie befördert werden können.

(7) Beförderungen können nur im Rahmen der zugeteilten Planstellen ausgesprochen werden.

(8) Bei abgeordneten SD-Angehörigen darf nur die Heimatdienststelle Beförderungsvorschläge einreichen. Diese muß eine Beurteilung der Beschäftigungsdienststellen einholen und sie dem Beförde-

*) Abdrucke d. Erl. können in beschränktem Umfang beim RSHA — I A 1 — bezogen werden.

rungsvorschlag beifügen. Die Beschäftigungsdienststelle kann Beförderungen abgeordneter SD-Angehöriger bei der Heimatdienststelle anregen.

(9) Die Bestimmungen unter IV. 2 des Erl. vom 1. 7. 1941 über die Dienstgradangleichung werden aufgehoben. Ebenso treten alle sonstigen diesen Richtlinien entgegenstehenden Einzelanordnungen außer Kraft.

(10) Mit Wirkung vom 1. 10. 1943 gelten folgende Laufbahn- und Beförderungsrichtlinien:

I. Unterführerlaufbahn.

(1) In die Unterführerlaufbahn werden die Hilfskräfte eingereiht. Beförderungen sollen sich entsprechend der Führung und Leistung auf die Gesamtdienstzeit verteilen. Zwischen jeder Beförderung muß mindestens ein Jahr liegen. Der Enddienstgrad dieser Laufbahn ist der **W**-Sturmscharführer. Dieser Dienstgrad kann nicht vor Ablauf einer Gesamtdienstzeit von sechs Jahren und vor dem vollendeten 30. Lebensjahr erreicht werden.

(2) Qualifizierte Hilfskräfte können nach einer Gesamtdienstzeit von sechs Jahren, in Ausnahmefällen von fünf Jahren, zum **W**-Führerlager zugelassen werden. Sie müssen mindestens zwei Jahre, in Ausnahmefällen bei besonderer Bewährung ein Jahr, **W**-Hauptscharführer sein. Bis zum 30. 1. 1945 können auch **W**-Oberscharführer nach einer Gesamtdienstzeit von sechs bzw. fünf Jahren zum **W**-Führerlehrgang zugelassen werden.

(3) Die Teilnahme an einem **W**-Führerlehrgang kann wie bisher einmal wiederholt werden. Bleibt auch die Wiederholung erfolglos, so kann der Unterführer nur noch zum **W**-Sturmscharführer befördert werden.

(4) Die Gesamtdienstzeit rechnet vom Beginn des nach den Besoldungsrichtlinien vom 15. 5. 1942 festgesetzten Besoldungsdienstalters ab.

II. Führerlaufbahn des mittleren Dienstes.

(1) Hat der Unterführer den **W**-Führerlehrgang bestanden, so wird er zum **W**-Untersturmführer befördert und in die Besoldungsgruppe B 11 c eingestuft. Damit ist er in die Laufbahn des mittleren Dienstes übergetreten.

(2) Der **W**-Untersturmführer dieser Laufbahn kann nach drei Jahren von der Leistungsstufe c in die Leistungsstufe b der Besoldungsgruppe B 11 höhergestuft, nach insgesamt sechs Jahren zum **W**-Obersturmführer befördert und in die Besoldungsgruppe B 10 eingestuft werden.

(3) Der **W**-Obersturmführer des mittleren Dienstes, welcher in einer **W**-Hauptsturmführer-Planstelle geführt wird, kann nach weiteren sechs Dienstjahren zum **W**-Hauptsturmführer befördert werden und in diesem Dienstgrade bis zur Besoldungsgruppe A 1 aufrücken.

III. Führerlaufbahn des gehobenen Dienstes.

(1) In die Führerlaufbahn des gehobenen Dienstes werden alle **W**-Führer eingereiht, welche im Besitz des Reifezeugnisses einer höheren Lehranstalt sind, soweit sie den Anforderungen dieser Laufbahn entsprechen. Über die Zugehörigkeit der jetzt vorhandenen **W**-Führer mit und ohne Reifezeugnis zur Führerlaufbahn des gehobenen Dienstes entscheidet das RSHA.

(2) **W**-Führer ohne Reifezeugnis können zur Führerlaufbahn des gehobenen Dienstes zugelassen

werden, wenn sie sich hervorragend bewährt haben und für größere Aufgaben befähigt sind. Sie müssen zwei Jahre H -Führer sein.

(3) Nach dem Übertritt in die Führerlaufbahn des gehobenen Dienstes kann der H -Untersturmführer ohne Wartezeit zum H -Obersturmführer befördert werden.

(4) Bei Neueinstellung in diese Laufbahn kann die Beförderung zum H -Untersturmführer nach einer Probendienstzeit von einem Jahr und erfolgreicher Teilnahme an einem H -Führerlehrgang erfolgen. Der H -Untersturmführer kann nach weiteren zwei Jahren zum H -Obersturmführer befördert werden.

(5) Der H -Obersturmführer dieser Laufbahn kann nach drei Jahren zum H -Hauptsturmführer, der H -Hauptsturmführer nach weiteren fünf Dienstjahren zum H -Sturmbannführer (Besoldungsgruppe B 5) befördert werden.

IV. Führerlaufbahn des leitenden Dienstes.

(1) In die Führerlaufbahn des leitenden Dienstes werden alle H -Führer mit abgeschlossener Hochschulbildung, soweit sie den besonderen Anforderungen dieser Laufbahn entsprechen, eingereiht. Über die Zugehörigkeit der jetzt vorhandenen H -Führer mit und ohne abgeschlossener Hochschulbildung zum leitenden Dienst entscheidet das RSHA.

(2) H -Führer des gehobenen Dienstes können nach besonderer Bewährung und bei Eignung für leitende Aufgaben in den leitenden Dienst übernommen werden. Sie müssen wenigstens ein Jahr H -Obersturmführer sein. Nach der Übernahme kann der H -Obersturmführer ohne Wartezeit zum H -Hauptsturmführer befördert werden.

(3) Neu eingestellte Bewerber für die Führerlaufbahn des leitenden Dienstes werden nach erfolgreicher Teilnahme an einem H -Führerlehrgang als H -Obersturmführer übernommen. Sie können nach einer Probeweise von einem Jahr zum H -Hauptsturmführer befördert werden.

(4) Für die Beförderungen innerhalb der Führerlaufbahn des leitenden Dienstes gelten die bisherigen Richtlinien.

V. Übertritt von der Führerlaufbahn des mittleren Dienstes in die Führerlaufbahn des gehobenen Dienstes.

Für den Übertritt vom mittleren Dienst in den gehobenen Dienst werden Lehrgänge eingerichtet. Die näheren Bestimmungen hierüber werden noch erlassen.

VI. Angleichungsbeförderungen.

SD-Angehörige, die aus Gründen, die nicht in ihrer Person liegen, noch nicht den Dienstgrad erreicht haben, den sie nach den Grundsätzen dieser Richtlinien haben müßten, können durch Entscheidung des RSHA. ohne Einhaltung der Mindestdienstzeiten zu den entsprechenden Dienstgraden befördert werden.

VII. Beförderungstermine.

Entsprechend dem Befehl des RF H vom 15. 12. 1942 dürfen H -Beförderungen nur noch zum 30. Januar, 20. April, 21. Juni und 9. November ausgesprochen werden. Soweit das RSHA. zuständig ist, sind die Vorschläge drei Monate vor dem jeweiligen Termin einzureichen.

An alle SD-Dienststellen. — Befehlsblatt S. 348.

Zeitschrift „Die Deutsche Polizei — Ausgabe für Sicherheitspolizei und SD“.

RdErl. des ChdSPudSD vom 25. 10. 1943

— I B 3 Nr. 6482/43-515/14-1 —

(1) Obwohl die Ausgabe für Sich.Pol. u. SD der Zeitschrift „Die Deutsche Polizei“ bereits seit dem 1. 1. 1943 erscheint, hat ein Teil der Angehörigen von Sich.Pol. u. SD die Umstellung der Ausgabe Ordnungspolizei noch nicht vorgenommen. Ferner lassen die meisten im Einsatz befindlichen Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD die Zeitschrift nicht an ihren derzeitigen Standort, sondern an ihre Heimatadresse schicken.

(2) Damit die Zeitschrift ihren Zweck als Lehrmittel erfüllen kann, ist es erforderlich, daß sie auch wirklich und rechtzeitig in die Hände der Bezieher gelangt. Die Umstellungen durch die Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD, soweit sie Mitglieder des Kameradschaftsbundes der Deutschen Polizei sind, haben bei dem

Bundesamt des Kameradschaftsbundes
der Deutschen Polizei

Berlin W 35
Lützowstr. 73

(unter Nennung des Namens, Vornamens, Geburtsdatums, Dienstgrades, der Dienststelle und der Anschrift, an die die Ausgabe für Sich.Pol. u. SD gesandt werden soll) zu erfolgen. Auch Nichtangehörige des Bundes können die Zeitschrift beim Kameradschaftsbund der Deutschen Polizei gegen Bezahlung (einvierteljährlich RM 2,50 zuzügl. Postgebühren) bestellen.

(3) Ferner muß die Beteiligung von Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD an der Ausgestaltung der Zeitschrift reger werden.

(4) Ich bitte, alle Dienststellenleiter in gewissen Zeitabständen bei Dienstbesprechungen zu verstärkter Mitarbeit anzuregen. Vorgelegte Entwürfe sind ohne Beanstandungen des Inhaltes oder der Form an das RSHA. — Ref. I B 3 — (bei Veröffentlichung kriminalpolizeilichen Inhalts an das RSHA. Amt V) weiterzuleiten.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 349.

Gliederung des außerordentlichen (Kriegs-)Haushalts.

RdErl. des RF H ChdDtPol. vom 30. 10. 1943

— S II C 1 Nr. 699/43-230 —

(1) Nachstehend wird die Gliederung des außerordentlichen (Kriegs-)Haushalts der Sich.Pol. für das Rechnungsjahr 1943 bekanntgegeben.

I. Einnahme:

Einzelplan XVII a, Teil V, Ut. 10 a.

Abschnitt 1: Außerordentliche Einnahmen der Sich.Pol.
Abschnitt 2: Einnahmen aus staatspolizeilichen Maßnahmen. (Ausgabe Abschnitt 16).

Die Jahresrechnung über diese Einnahmen unterliegt der alleinigen Prüfung des RMDI., der auch die Entlastung erteilt.

Erläuterungen:

Zu Abschnitt 2: Beschlagnahme oder sichergestellte Gelder fallen nicht unter diese Zweckbestimmung; sie sind von den Dienststellen in den besetzten Gebieten bei Abschn. 1, von den Kassenanschlagstellen im Reich bei Einzelplan V, Kap. 10 a, Tit. 6⁴ zu buchen.

II. Ausgabe:

Einzelplan XVIIa, Teil V, Ut. 14a.

- Abschnitt 1: Besondere Verwendungen des Reichssicherheitsdienstes.
- Abschnitt 2: Einsatz der Sich.Pol. in den besetzten norwegischen und dänischen Gebieten.
- Abschnitt 3: Einsatz der Sich.Pol. in den besetzten niederländischen Gebieten.
- Abschnitt 4: Einsatz der Sich.Pol. in den besetzten belgischen Gebieten.
- Abschnitt 5: Einsatz der Sich.Pol. in den besetzten französischen Gebieten.
- Abschnitt 6: Einsatz der Sich.Pol. in den besetzten Südostgebieten.
- Abschnitt 7: Einsatz der Sich.Pol. in dem Reichskommissariat Ostland.
- Abschnitt 8: Einsatz der Sich.Pol. im Reichskommissariat Ukraine.
- Abschnitt 9: Einsatz der Sich.Pol. in den besetzten Ostgebieten mit Ausnahme der Reichskommissariate Ostland und Ukraine.
- Abschnitt 10: Einsatz der Sich.Pol. im Süden.
- Abschnitt 11: Heilfürsorge für die Angehörigen der Schutzmannschaft.
- Abschnitt 12: Beseitigung von Kriegssachschäden.
- Abschnitt 13: Ausgaben für die Pol.-Attachés und Pol.-Verbindungsführer.
- Abschnitt 14: Umquartierungen aus Luftschutzgründen.
- Abschnitt 15: Besondere Einsätze der Sich.Pol.
- Abschnitt 16: Staatspolizeiliche Sonderausgaben.

Die Jahresrechnung über diese Ausgaben unterliegt der alleinigen Prüfung des RMDl., der auch die Entlastung erteilt.

Erläuterungen:

Allgemein: Ausgaben beim außerordentlichen Haushalt dürfen nur auf Grund eines Rund- oder Einzelerl. des RFH/UCHdDIPol. geleistet werden.

Zu Abschnitt 12: Hinweis auf den RdErl. vom 3. 6. 1943 (MBliV. S. 927).

Zu Abschnitt 14: Hinweis auf den RdErl. vom 26. 8. 1943 (Befehlsbl. S. 249).

Bei dieser Zweckbestimmung sind alle anlässlich der Umquartierung entstehenden sächlichen Ausgaben und von den persönlichen Ausgaben nur die Ausgaben für Trennungsschädigung zu verrechnen. Die übrigen persönlichen Ausgaben sind weiter beim ordentlichen Haushalt zu buchen.

Zu Abschnitt 16: Hier sind die Ausgaben zu buchen, die früher dem ordentlichen Haushalt, Einzelplan V, Kap. 14 a, Tit. 50, zur Last gefallen sind.

Einzelplan XVIIa, Teil XXI, Ut. 5b.

Abschnitt 1: Versorgung der Schutzmannschaft der Sich.Pol.

Erläuterungen:

Hinweis auf den Erl. vom 17. 7. 1942 — O-VuR. Geb. 4610 k/1 VIII und S II C 2 Nr. 674/42-280 — (nicht veröffentlicht).

(2) Die vorstehende Gliederung tritt rückwirkend ab 1. 4. 1943 in Kraft. Soweit die Einnahmen und Ausgaben bisher anders gebucht wurden, sind sie entsprechend umzubuchen.

(3) Die Einrichtung weiterer Buchungsstellen wird von Fall zu Fall bekanntgegeben.

An die Kassenanschlag- und Wirtschaftsstellen d. Sich.Pol.

— Befehlsblatt S. 349.

Schlafwagenbenutzung.

RdErl. des RSHA. vom 31. 10. 1943

— II C 2² Nr. 2564/43-297-1 —

Nachstehender Erl. des Reichsverkehrsministers vom 7. 10. 1943 wird zur Kenntnisnahme und Beachtung mitgeteilt.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 350.

Der Reichsverkehrsminister
15 Vpsch 46

Berlin W 8, den 7. Oktober 1943.
Voßstr. 35.

Die Schlafwagen werden jetzt in so starkem Maße für dringende kriegswichtige Dienst- und Geschäftsreisen und für Reisen von Schwerkriegsbeschädigten und Verwundeten benötigt, daß nicht immer die hierfür erforderlichen Bettplätze zur Verfügung gestellt werden können. Andererseits sind zurückgegebene Bettkarten am Reisetage von Besuchs- und Erholungsreisenden gekauft worden, so daß für kurzfristig auftretende Dienst- und Geschäftsreisen trotz aller Maßnahmen keine Bettplätze verfügbar waren. Ich sehe mich daher veranlaßt, vom 18. Oktober 1943 ab die Schlafwagen 1. und 2. Klasse für Reisen aus persönlichen Anlässen (z. B. Urlaub, Erholung, Besuch) zu sperren. Der uneingeschränkte Verkauf der am Reisetage um 15 Uhr noch verfügbaren Bettkarten entfällt damit. Von diesem Tage ab werden Bettkarten 1. und 2. Klasse nur noch gegen die vorgegebene Bescheinigung einer Behörde, Parteistelle oder der Firma über Dringlichkeit und Kriegswichtigkeit der Reise oder gegen eine entsprechende schriftliche Erklärung sowie an Schwerkriegsbeschädigte oder Verwundete gegen den amtlichen Nachweis verkauft. Auch Begleiter von Schwerkriegsbeschädigten und Verwundeten sind zugelassen, wenn die Notwendigkeit der Begleitung amtlich, bei Verwundeten durch das Lazarett oder den Truppenarzt bescheinigt ist. Für Schwerkranke (bei Verbringung in ein Krankenhaus, eine Klinik usw. und bei Umlegung von einer Krankenanstalt in die andere) wird die Genehmigung zur Schlafwagenbenutzung von der für die Abfahrt des Schlafwagens zuständigen Reichsbahndirektion erteilt.

Die Schlafwagen 3. Klasse bleiben auch weiterhin von den Beschränkungen ausgenommen.

Die bisherigen Erfahrungen mit den Bescheinigungen sind nicht günstig. Bei einem großen Teil der vorgelegten Bescheinigungen war ohne weiteres zu erkennen, daß sie mehr aus Gefälligkeit, nicht aus Notwendigkeit ausgestellt worden waren; bei einem anderen Teil konnte erwiesen werden, daß sie unrichtig waren. Wenn hierin keine Änderung eintritt, werden auch nach dem 18. Oktober die Schlafwagenplätze nicht ausreichen.

Es kann aber nicht hingenommen werden, daß ein wenn auch verhältnismäßig kleiner, im Reiseverkehr aber besonders auffallender Personenkreis sich auf Grund unrichtig oder zumindest leichtfertig abgegebener Bescheinigungen Vorteile verschafft und dadurch den dringenden kriegswichtigen Reiseverkehr gefährdet. Es muß auch berücksichtigt werden, daß die gegen den Schlafwagenverkehr eingestellte Volksstimmung noch weiter ungünstig beeinflusst wird, wenn bekannt wird, daß einige „Bevorrechtigte“ den Schlafwagen auch zu Privatreisen benutzen können. Ich bitte daher erneut und nachdrücklich, bei der Ausstellung solcher Bescheinigungen den strengsten Maßstab anzulegen. Die laufkartenführenden Stellen werde ich anweisen, bei offensichtlich unrichtigen Bescheinigungen keine Bettplätze zuzuteilen und die Bescheinigungen an die zuständige Reichsbahndirektion

tion zur Verfolgung weiterzuleiten und werde auch sonst ernsthafte Prüfungen durchführen lassen.

Die Schlafwagenschaffner werden angewiesen werden, bei Bestellung des Bettplatzes im Schlafwagen nur Bescheinigungen von Behörden, Parteinstituten oder Firmen, dagegen keine eigenen schriftlichen Erklärungen anzuerkennen, weil dem Schlafwagenschaffner die bei Reisebüros mögliche Nachprüfung der Erklärung nicht überlassen werden kann.

Wiederholt sind Meinungsverschiedenheiten im Schlafwagen darüber entstanden, daß Reisende mit Bettkarten 1. Klasse den Schlafwagenschaffner ersucht haben, die Bettkarte zugunsten eines Begleiters, insbesondere der mitreisenden Ehefrau, in zwei Betten 2. Klasse umzuschreiben. Dieses Verfahren ist unzulässig, weil sonst die Reisenden 1. Klasse vor allen anderen Volksgenossen die Möglichkeit hätten, einen Schlafwagenplatz für die Ehefrau usw. zu erhalten. Die Mitbenutzung eines Schlafwagenabteils 1. Klasse ist nur zulässig, wenn auch für den neu hinzukommenden Reisenden die vorgesehene Bescheinigung vorgelegt wird oder wenn es sich um einen Schwerkrriegsbeschädigten oder einen Verwundeten handelt.

Ich wäre dankbar, wenn auch die nachgeordneten Stellen entsprechend unterrichtet und auf größte Sorgfalt bei der Ausstellung der Bescheinigungen hingewiesen würden.

Beihilfsgrundsätze.

RdErl. des RF~~u~~ChdDtPol. vom 2. 11. 1943.

— S I A 6 Nr. 681/43 —

(1) Bei der Berechnung der Beihilfe für einen Antragsberechtigten, der ohne Beteiligung des Dienstberechtigten Beiträge für eine Versicherung (Krankenfürsorge) entrichtet hat, sind diese Beiträge, sofern sie nach den Beihilfengrundsätzen Nr. 3 Abs. 4 Satz 2 als beihilfefähige Aufwendungen gelten, zugleich auch bei der Errechnung des Betrages der tatsächlichen angemessenen Aufwendungen — vergl. Nr. 3 Abs. 4 Satz 1 der Beihilfengrundsätze — zu berücksichtigen.

(2) Dieser Entscheid erfolgt im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen.

An die Sicherheitspolizei. — Befehlsblatt S. 351.

Bauvorhaben im 5. Kriegswirtschaftsjahr.

RdErl. des RSHA. vom 2. 11. 1943

— II C 3 Nr. 914/43 —

(1) Um einen Überblick über das Bauwollen bei Sich.Pol. u. SD im 5. Kriegswirtschaftsjahr (1. 1. bis 31. 12. 1944) zu erhalten, wird ersucht, bis zum 1. 12. 1943 mitzuteilen,

1. welche neuen Bauvorhaben unter Anlegung eines strengsten Maßstabes im Jahre 1944 voraussichtlich durchgeführt werden müssen (überschlägliche Bausumme, Bedarf an kontingentierten Baustoffen und nähere Begründung),

2. welche bereits genehmigten und eingeleiteten Bauvorhaben im Jahr 1943 voraussichtlich nicht beendet werden können und mit welcher Bausumme sie in das Jahr 1944 überhängen.

(2) Die Meldung ist auch von den Dienststellen im Protektorat, im Generalgouvernement und in den besetzten Gebieten zu erstatten. Die Bauleitung ist anzugeben. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 351.

Anerkennungen.

RdErl. des ChdSPudSD. vom 3. 11. 1943

— I A 1 Nr. 29/43 gRs. —

Auf meinen Vorschlag hat der Reichsführer~~SS~~ dem

~~SS~~-Hauptsturmführer Krim.Komm. Heinrich Reiser,

~~SS~~-Hauptscharführer Krim.Oberassistenten Otto Schwab,

~~SS~~-Oberscharführer Krim.Oberassistenten Rolf Richter,

Staffeloberscharführer a. K. Horst Ossig und

Staffeloberscharführer a. K. Karl Gagel,

vom Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Paris,

durch ein persönliches Schreiben seine Anerkennung für hervorragende fachliche Leistungen ausgesprochen.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 351.

Verlustmeldungen.

RdErl. des RSHA. vom 3. 11. 1943

— I A 6 Nr. 688/43 —

Die im RdErl. vom 21. 8. 1942 — I A 6 Nr. 864/42 — betr. neue Vordrucke der Sammelstelle für Verluste der ~~SS~~ im Kriege — (nicht veröffentl.) angeordnete Übersendung einer Ausfertigung der 1. Verlustmeldung an den „Lebensborn“ in München ist nur noch dann vorzunehmen, wenn der Gefallene oder Verstorbene minderjährige Kinder hinterlassen hat oder bis zu seinem Tode Mitglied des Lebensborn war.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 351.

Beschlagnahme von Druckschriften.

RdErl. des RSHA. vom 3. 11. 1943

— IV C 3-4174/B —

Unter Bezugnahme auf den RdErl. vom 9. 6. 1941 — IV C 3 — (neu) — 4174/B — (Befehlsbl. S. 103) teile ich folgende Druckschriften mit, die ohne Einreichung in die Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums zu beschlagnahmen und einzuziehen sind: Friedrich, Leonhard, sämtliche Schriften des Verlages, Bad Pyrmont.

Seraphim, Dr. Ernst, „Russische Porträts“, Amalthea-Verlag, Wien; „Studien und Mitteilungen der Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige“, herausgegeben von der Bayerischen Benediktinerakademie.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 351.

Beseitigung der Unfruchtbarkeit.

RdErl. des RSHA. vom 3. 11. 1943

— I A 6 Nr. 500/43 —

Dem Vorschlag, die Beihilfengrundsätze Nr. 7 (RGI. 42 S. 157) auf Badekuren auszudehnen, die von Antragsberechtigten bzw. deren Ehefrauen zur Beseitigung der Unfruchtbarkeit durchgeführt werden (vergl. RdErl. vom 10. 8. 1943 Abs. 5 [Befehlsbl. S. 234]) ist der Reichsminister der Finanzen nicht beigetreten. Es muß daher bei den bisher geltenden Bestimmungen verbleiben, wonach bei derartigen Badekuren nur die Aufwendungen für den Arzt, ärzt-

lich angeordnete Heilbehandlung, Heilmittel usw. beihilfefähig sind (vergl. Beihilfengrundsätze Nr. 4 Abs. 3). Es bestehen jedoch keine Bedenken dagegen, daß auf die nicht beihilfefähigen Kosten für die Unterbringung und Verpflegung in einem Heilbad Unterstützungen gewährt werden.

An die Kassenanschlagstellen der Sich.Pol.
— Befehlsblatt S. 351.

Vereinfachung der Verwaltung; hier: Insollstellung von Schadensersatzforderungen.

RdErl. des RFuChdDtPol. vom 5. 11. 1943
— S II C 1 Nr. 713/43-235-4 — u. O-W II b —
Nr. 3-152/43 —

(1) Schäden und Verluste im Waffen-, Kraftfahr-, Nachrichtenverbindungs- und Funkwesen der Pol. sind zur Prüfung der Schadensersatzpflicht aktenmäßig zu erfassen.

(2) Zur Verwaltungsvereinfachung sind derartige Schadensersatzforderungen künftig nicht mehr gem. § 62 Abs. 5 RKO wie laufende Haushalteinnahmen zu behandeln und in jedem Falle sofort zum Soll zu stellen, vielmehr ist eine Annahmeanordnung über den festgesetzten Schadensersatzbetrag erst nach Eingang einer Zahlung zu erteilen. Bei dieser Handhabung entfällt somit künftig die Insollstellung, wenn der Schadensersatzpflichtige nicht in Anspruch genommen oder der zu ersetzende Betrag aus besonderen Gründen niedergeschlagen wird.

(3) Dieser RdErl. ergeht im Einvernehmen mit dem Rechnungshof des Deutschen Reiches und gilt vorerst nur für die Dauer des Krieges.

(4) Der RdErl. des Geheimen Staatspolizeiamtes vom 23. 11. 1937 Nr. 1141/37 IV A/10 (nicht veröffentl.) ist durch vorstehende Anordnung hinfällig geworden.

An die Kassenanschlagstellen der Sich.Pol.
— Befehlsblatt S. 352.

Verschiedenes

Verlust von Dienst- und Hausausweisen.

Folgende Ausweise, ausgestellt für das Kalenderjahr 1943, sind in Verlust geraten:

Dienstausweis Nr. 14 793, ausgestellt für den Kriminalassistenten Hertz, Kdr. Lublin,

Hausausweis Nr. 842, ausgestellt für die Büroangestellte Ziervogel, RSHA.,

Hausausweis Nr. 81, ausgestellt für die Geschäftszimmerangestellte Kelle, Stapoleitst. Wien,

Hausausweis Nr. 3088, ausgestellt für die Kanzleiangestellte Schilling, RSHA.,

Hausausweis Nr. 730, ausgestellt für die Kanzleiangestellte Schiller, RSHA.,

Hausausweis Nr. 62, ausgestellt für den Geschäftszimmerangestellten Guth, Stapost. Saarbrücken,

Hausausweis Nr. 17 a, ausgestellt für den Geschäftszimmerangestellten Jakob, Stapost. Saarbrücken,

Hausausweis Nr. 2081, ausgestellt für die Büroangestellte Salaw, RSHA.,

Hausausweis Nr. 2000, ausgestellt für den Unter-
kunftsarbeiter Welte, RSHA.

Die Ausweise werden hiermit für ungültig erklärt. Bei Auffindung wird um umgehende Übersendung an das RSHA. — Ref. I A 1 — ersucht.
(I A 1 a Nr. 388/43.) — Befehlsblatt 1943 S. 352.

Verlegung des Heiratsamtes im RuS-Hauptamt-u.

(1) Mit Wirkung vom 1. 11. 1943 ist das Heiratsamt im Rasse- und Siedlungshauptamt-u von Berlin SW 68, Hedemannstraße 24, nach dem Kyffhäuser verlegt worden.

(2) Um Verzögerung der Heiratsgenehmigung für u-Angehörige und weibliche Angestellte in Dienststellen der u und Polizei zu vermeiden, sind VH-Gesuche, soweit diese nicht über die z. Zt. arbeitenden Sippn Pflegestellen laufen, direkt an folgende Anschrift zu richten:

An das
Heiratsamt im
Rasse- und Siedlungsamt-u
Kyffhäuser, Burghof,
Post Roßla/Harz.

(I OrgNr. 614/43-160 u). — Befehlsblatt 1943 S. 352.

Personalmitteilungen

Reichssicherheitshauptamt.

Ernannt zum Oberst der Polizei: u-Oberführer Ob.Reg.Rat Schellenberg;
zum Ob.Reg.Rat: die u-Obersturmbannführer Reg.-Räte Dr. Ploetz u. Finke, die u-Sturmbannführer Reg.-Räte Dr. Baumann, Rothmann u. Dr. Rodenberg;
zum Reg.-Rat: u-Sturmbannführer Reg.Ass. Achterberg;
zum Reg. u. Krim.Rat: u-Hauptsturmführer Dr. Ing. Wiedmann;
zum Amtsrat: u-Sturmbannführer Pol.Rat Gottwald;
zum Krim.Dir.: Krim.Rat Fähnrich, Ministerialoberamtmann a. W. Richter;

zum Krim.Rat: die Krim.Komm. Baach u. Dr. Merten;
zum techn. Amtmann: techn. Ob.Insp. Klenert;
zum Reg.Ob.Insp.: die u-Obersturmführer Pol.Insp. Spidla, Gründling, Detlev-Malte Wolff, Dubiel, u-Bewerber Pol.Insp. Christof, die Pol.Insp. Becker u. Restemeier;
zum Pol.Ob.Insp.: die u-Obersturmführer Pol.Insp. Burghardt, Erich Richter, Remer, Vey, Pol.Insp. Ibsch;
zum techn. Ob.Insp.: techn. Insp. Riederle;
zum Pol.Insp.: u-Obersturmführer apl. Pol.Insp. Hanne;
zum Krim.Komm.: u-Untersturmführer Krim.Komm. z. Pr. Heuß;

zum Krim.Insp.: die Krim.Ob.Sekr. Hermann Schulz, Kablitz, Schilling, Klude u. Neißé.

Abgeordnet: //Sturmchefführer Reg.Rat Achterberg zur Stapoleitst. Danzig als Vertr. d. Leiters; //Sturmchefführer Krim.Dir. Herbert Herbst (Sich.Pol.Schule Fürstenberg) zum BdS. in Verona.

Versetzt: Krim.Rat Kollath zur KPSt. Karlsruhe unter Aufhebung der Abordng. zum BdS. Kiew; //Obersturmchefführer Krim.Komm. Supp zur KPSt. Nürnberg-Fürth.

Inspekture, Befehlshaber u. Kommandeure der Sich.Pol. u. des SD.

Ernannt zum Oberst der Polizei: //Standartenführer Dr. Weinmann (BdS. Prag), //Standartenführer Ob.Reg.Rat Bovensiepen (Insp. Kassel);

zum Reg.Dir.: die //Standartenführer Ob.Reg.Räte Dr. Mildner (BdS. Kopenhagen) u. Dr. Albath (Insp. Düsseldorf);

zum Ob.Reg.Rat: die //Obersturmchefführer Reg.-Räte Rapp (Insp. Braunschweig), Dr. Lange (Kdr. Riga), Dr. Deumling (EKdo. in Vinkovic), Illmer (Kdr. Radom), Dr. Zimmermann (Kdr. Bialystok), Baatz (Kdr. Reval), Poche (EKdo. 2 b. EGr. A), //Sturmchefführer Reg.Rat Flesch (Kdr. Drontheim);

zum Krim.Komm.: //Untersturmchefführer Krim.Komm. z. Pr. Schöner (Straßburg), Krim.Komm. z. Pr. Scheele (Krakau).

Eingesetzt als Kommandeur der Sich.Pol. u. des SD für den Generalbezirk Estland: //Obersturmchefführer Ob.Reg.Rat Baatz (unter gleichz. Beibehaltung der Führung des EKdo. 1).

Abgeordnet: //Sturmchefführer Reg.Rat Friedrichs (BdS. Minsk) zur Stapoleitst. Stuttgart als Vertr. d. Leiters.

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt zum Ob.Reg.Rat: //Obersturmchefführer Reg.Rat Dr. Venediger (Danzig), //Sturmchefführer Reg.Rat Dr. Schick (Karlsruhe);

zum Ob.Reg. u. Krim.Rat: //Obersturmchefführer Reg.- u. Krim.Rat Mußgay (Stuttgart);

zum Krim.Rat: die Krim.Komm. Bohnenkamp (Bremen), Kreis (Breslau, z. Zt. GPK), Boltz (Chemnitz), Baumeister (Hannover), Döring (Hohensalza), Hahn u. Stange (Karlsruhe), Stolz u. Lühhardt (Kattowitz), Matschke (Köln), Herrscher (Magdeburg), Schuhmann (München), Schlüter (Münster), Ditges (Posen), Struwe (Wilhelmshaven);

zum Pol.Ob.Insp.: //Untersturmchefführer Pol.Insp. Riedel (Hohensalza), die Pol.Insp. Köpping (Dresden), Haimann (Frankfurt/M.);

zum Pol.Insp.: //Untersturmchefführer apl. Pol.Insp. Benkwitz (Darmstadt), //Bewerber apl. Pol.Insp. Kallenbach (Berlin);

zum techn. Insp.: techn. Ob.Sekr. Falkenauer (Danzig);

zum apl. Pol.Insp.: //Bewerber Pol.Insp.Anw. Sander (Bremen);

zum Krim.Komm.: //Obersturmchefführer Krim.Komm. z. Pr. Frank (Innsbruck);

zum Krim.Insp.: die Krim.Ob.Sekr. Zappe, Hampel u. Döring (Breslau), Banaski (Bromberg), Kadlec u. Scheuringer (Brünn), Esche (Chemnitz), Otto Daniel u. Weiten-

dorf (Dortmund), Sprecher (Frankfurt/O.), Rudolf Lange (Prag), Röttger (Trier), Harant, Lentgeb, Toyfl u. Buchheit (Wien).

Versetzt: Pol.Ob.Insp. Gertig (Münster) n. Bremen; Pol.Insp. Hachmeister (Bremen) zum RSHA.

Abgeordnet: //Obersturmchefführer Ob.Reg.Rat Henschke (Kiel) zum BdS. Paris als Vertr. des BdS.;

//Sturmchefführer Reg.Rat Dr. Kranebitter (Wien) zum BdS. Italien (Verona) als Leiter IV unter Aufhebung d. Abordng. zum BdS. Rowno, //Sturmchefführer Reg.Rat Dr. Rosse (Litzmannstadt) zum RSHA. I, //Sturmchefführer Reg.Rat Kuke (Frankfurt/M.) n. Litzmannstadt als Vertr. d. Leiters.

Ausgeschieden unter Übernahme in den Dienst d. allgemeinen u. inneren Verwaltung: Ob.Reg.Rat Chantre (Berlin, abgeordnet zum Bevollmächtigten des Deutschen Reichs in Dänemark).

Entlassen: Pol.Ob.Insp. Sievers (Hohensalza).

In den Ruhestand versetzt: die Pol.Räte Wusowsky (Halle) u. Lisson (Oppeln).

Kriminalpolizei(leit)stellen und Kriminalabteilungen.

Ernannt zum Reg.- u. Krim.Rat: //Sturmchefführer Krim.Dir. Weber (Kassel), Krim.Dir. Gebhard (Dresden);

zum Krim.-Dir.: //Hauptsturmchefführer Krim.Rat Kletzke (Oppeln), //Mann Krim.Rat Korda (Bromberg), die Krim.Räte Gatzke (Stettin), Dr. Dr. Kuessner (Königsberg), Nitsche (Tilsit), Mischer (Hagen), Benack (Bonn);

zum Krim.Rat: //Sturmchefführer Krim.Komm. Benischko (Wien), //Hauptsturmchefführer Krim.Komm. Wuth (Tilsit), //Untersturmchefführer Krim.Komm. von Knoblauch (Berlin), //Bewerber Krim.Komm. Lange (Walter) (Göttingen), die Krim.Komm. Becker (Saarbrücken), Duncker (Berlin), Albert (Halle), Eube (Dresden), Thoß (Dresden), Eßer (Weissenfels), Präger (Hamburg), Wagner (München), Weiland (Freiburg), Schneider (Flensburg), Wilke (Breslau), Brückenhaus (Recklinghausen), Krim.Komm. a. W. Schmitz (Franz) (Krefeld);

zum Krim.-Komm.: die //Untersturmchefführer Krim.Komm. a. Pr. Hoppe (Kattowitz) u. Wichmann (Hamburg), die Krim.-Insp. Wöll (München) u. Höllein (Karlsruhe);

zum Krim.-Insp.: die //Untersturmchefführer Krim.Ob.-Sekr. Herk (Leoben) u. Andres (Johann) (Hamburg), //Unterscharführer Krim.Ob.Sekr. John (Wittenberg), //Mann Krim.Ob.Sekr. Wochinz (Graz), die //Bewerber Krim.Ob.Sekr. Kulow (Schwerin), Häfner (Reutlingen) u. Mayr (München), die Krim.Ob.Sekr. Gammel (Kiel), Thiemann (Weissenfels), Preuß (Karl) (Radom), Schelling (Stuttgart), Fluck (Konstanz), Zähringer (M. Gladbach/Rheydt), Stolze (Gotenhafen), Zimmermann (Ernst) (Recklinghausen), Erdelt (Bochum), Buschmann (Litzmannstadt), Pietsch (Wilhelmshaven), Zeuner (Heidelberg), Buchta (Aussig), Becker (Heinrich) (Berlin) u. Friis (Nicolai) (Hamburg).

Nachträglich ernannt zum Kriminal-Inspektor: //Untersturmchefführer Krim.Ob.Sekr. Grienke (Berlin), gefallen am 8. 9. 1943 in Italien.

Versetzt: die Krim.Dir. Mischer (Gem.Krim.Pol. Hagen) nach Düsseldorf unter gleichzeitiger Abord-

nung nach Hagen u. Benack (Gem.Krim.Pol. Bonn) nach Köln unter gleichzeitiger Abordnung nach Bonn;

⚡-Bewerber Krim.Rat Lange (Gem.Krim.Pol. Göttingen) nach Hohensalza als Leiter;

⚡-Obersturmführer Krim.Komm. Sandner (Nürnberg/Fürth) z. RSHA.-V;

⚡-Bewerber Krim.Insp. Häfner (Reutlingen) nach Offenbach als Vertreter des Leiters.

Abgeordnet: ⚡-Sturmabführer Reg.- u. Krim.Rat Dr. Gasser (Innsbruck) z. BdS. in Verona als Leiter V unter Beibehaltung der Leitung der KPSt. Innsbruck;

Krim.Dir. Dr. Dr. Kuessner (Königsberg) z. RSHA.-V;

die Krim.Räte D'Heil (Hamburg) z. BdS. Kopenhagen u. Hülsmäcker (Oberhausen) nach Duisburg unter Aufhebung der Abordn. z. Kdr. Shitomir;

die ⚡-Obersturmführer Krim.Komm. Hanke

(Breslau) z. BdS. Oslo u. Martens (Hamburg) z. BdS. Kopenhagen;

Krim.Insp. Hirche (Berlin) zur Außendienststelle Stralsund als Leiter.

Die Abordnung des ⚡-Untersturmführers Krim.Komm. Hailwax (Graz) zur E.-Gr. D ist aufgehoben.

Verstorben: ⚡-Hauptsturmführer Krim.Rat Melzer (Mannheim).

SD.

Ernannt: ⚡-Obersturmabführer Fritz Glitz zum Leitabschnittsführer im SD-LA. München;

⚡-Sturmabführer Kurt Graaf zum Hauptaußenstellenleiter der SD-Hast Schwerin.

Kommandiert: ⚡-Untersturmführer Dr. Gerhard Stabenow zum SD-A. Dortmund (unter Aufhebung seiner Abordnung zum BdS. Metz).

Beauftragt: ⚡-Untersturmführer Paul Müller mit der Führung einer SD-Ast. im SD-LA. Kattowitz.

— Befehlsblatt 1943 S. 352.

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt (IOrg), Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 54

Berlin, den 17. November 1943

4. Jahrgang

— Diese Nummer erscheint nur als Ausgabe A —

Verwaltung und Verwertung beschlagnahmten Vermögens.

RdErl. des RFuChdDtPol. vom 20. 10. 1943.

— S II C 3 Nr. 9004/42 - 239 - 2 —

Nachstehend werden die Bestimmungen über die Verwaltung und Verwertung beschlagnahmten Vermögens in neuer Fassung bekanntgegeben. Die bisher veröffentl. RdErl. vom 25. 2. 1941 (Befehlsbl. 1942 S. 57) und vom 20. 3. 1942 (Befehlsbl. S. 89) werden hierdurch hinfällig.

I. Voraussetzungen der Beschlagnahme.

(1) Polizeiliche Eingriffe in fremdes Eigentum sind nur insoweit zulässig, als sie zur Sicherung der deutschen Volksordnung in ihrem vom Führer gewollten Bestand erforderlich sind. Fremdes Eigentum ist daher nur dann zu beschlagnahmen,

wenn es durch strafbare oder reichs- und staatsfeindliche Handlung erworben ist,

wenn es zur Begehung einer solchen Handlung benutzt oder hergestellt wurde,

wenn es in einem Ermittlungsverfahren beweiserheblich ist,

wenn sein Besitz allgemein oder im Einzelfall unzulässig ist.

(2) Die polizeiliche Sicherstellung steht der Beschlagnahme gleich.

(3) Das staatspolizeiliche Sicherungsgeld stellt eine besondere Form der sicherheitspolizeilichen Beschlagnahme dar; die hierüber getroffene Sonderregelung bleibt durch die nachstehenden Bestimmungen unberührt.

(4) Auch wenn Angehörige der Ordn. Pol. und des SD bei der Beschlagnahme mitwirken, liegt die federführende Bearbeitung in den Händen der Sich. Pol.

II. Durchführung der Beschlagnahme.

(5) Beschlagnahme bewegliche Gegenstände sind in einem Durchsuchungsbericht (Vordruck G. St. Nr. 188) vollzählig und genau zu erfassen. Der Bericht muß die Gegenstände einzeln nach Art, Maß,

Zahl oder Gewicht in bestimmter Form bezeichnen, z. B.

3 m Anzugstoff, braun, 1,14 m breit, oder

1 Reiseschreibmaschine mit Koffer, Fabrikat „Torpedo“, Fabrik-Nr. 122 857 usw.

Wertvolle Schmuckstücke, wie Perlenketten, Brillant-ringe usw. sowie echte Teppiche sind, ggfs. unter Hinzuziehung eines Fachmannes, genau zu beschreiben oder zu fotografieren. Bei Edelmetallen ist der Gold- oder Silberprägestempel, bei Uhren außer der Materialangabe auch die Fertigungsnummer anzugeben. Vorhandene Beschädigungen sind besonders zu vermerken. Der Bericht muß von den beiden Beamten, die die Beschlagnahme durchführen, und dem Betroffenen oder einem Zeugen, bei dem Vorname und Berufsstand anzugeben sind, unterschrieben sein.

(6) Wertsachen, Schmuckstücke aus Edelmetall, Edelsteine, Brillanten und sonstige Kostbarkeiten sind sodann in Gegenwart der beiden Beamten in einen festen Umschlag zu verpacken, der mit Siegellack verschlossen wird und sowohl innen als auch außen ein Inhaltsverzeichnis aufweist, das von beiden Beamten wie folgt unterzeichnet ist:

„Hiermit wird bescheinigt, daß vorstehender Inhalt von den Unterzeichneten verpackt und versiegelt worden ist.“

Ort, Datum u. Unterschrift mit Dienstgradbezeichnung.

(7) Bei Forderungen und Rechten ist der Schuldner sofort von der Beschlagnahme in Kenntnis zu setzen und darauf hinzuweisen, daß Leistungen nur an die beschlagnahmende Stelle erfolgen dürfen und Leistungen an den bisherigen Gläubiger ihn nicht von seinen Verpflichtungen befreien. Bei Fälligkeit und Einziehung der Forderungen usw. sind die Rechte des Gläubigers wahrzunehmen.

(8) Bei Grundstücken ist die Beschlagnahme umgehend dem zuständigen Grundbuchamt mitzuteilen;

die Eintragung der Beschlagnahme im Grundbuch selbst wird sich im Regelfall erübrigen, da diese ein absolutes Verfügungsverbot darstellt.

III. Verwaltung beschlagnahmter Vermögenswerte.

(9) Beschlagnahmte Vermögenswerte sind so zu verwahren und zu verwalten, daß sie in ihrem Wert und Bestand erhalten bleiben. Insbesondere ist der sachgemäßen Aufbewahrung von Kulturwerten (Kunst- und Bibliotheksgut) besondere Aufmerksamkeit zu schenken; hierbei sind die amtlichen Denkmalpfleger und Sachverständigen für Bibliotheksgut zu beteiligen; ihre Anschriften ergeben sich aus Anl. 2 (vgl. auch Ziff. 32 a E). Verfügungen oder Veränderungen dürfen während der Dauer der Beschlagnahme nur im Rahmen einer sachgemäßen Verwaltung oder bei drohendem Verderb der Gegenstände durchgeführt werden; sie sind aktenkundig zu machen und, soweit üblich, durch Quittungen u. dgl. zu belegen; bei der Verwertung sind die geltenden Preis- und Verbrauchsregelungsvorschriften zu beachten. Der Erlös tritt an die Stelle des ursprünglichen Gegenstandes.

(10) Schriftstücke, die als Beweismittel dienen, sind zum Vorgang zu nehmen und in einer besonderen Hülle aufzubewahren, deren Aufschrift Tag und Ort der Beschlagnahme und den Namen des Betroffenen erkennen läßt.

(11) Bewegliche Sachen sind bei der innerhalb der Dienststelle besonders bestimmten Aufbewahrungsstelle gegen Empfangsbescheinigung unter Angabe des Vorgangs, in welchem die Beschlagnahme stattfand, abzugeben. Die Urschrift der Empfangsbescheinigung wird zum Sachvorgang genommen, eine Durchschrift verbleibt bei der Aufbewahrungsstelle. Die Aufbewahrungsstelle hat ein Verwahrungsbuch über alle abgegebenen Gegenstände zu führen, in dem die Gegenstände einzeln zu vermerken sind und ferner der Tag der Abgabe und Rückgabe mit Unterschrift des Empfängers festzuhalten ist. Die lfd. Nr. des Verwahrungsbuches ist sowohl an den Gegenständen (auf Anhänger) als auch auf den Empfangsbescheinigungen zu vermerken. Zur Art der Aufbewahrung der abgelieferten Gegenstände vgl. Abschn. IV.

(12) Beschlagnahmte Geldbeträge sind unverzüglich, spätestens aber drei Tage nach der Beschlagnahme, bei der zuständigen Kasse oder Zahlstelle einzuzahlen. Der in doppelter Ausfertigung vorzulegende Einzahlungsschein hat Angaben über die Herkunft des Betrages und die Bezeichnung des Beschlagnahmenvorgangs zu enthalten. Die Urschrift des Einzahlungsscheines verbleibt bei der Kasse oder Zahlstelle, die Durchschrift ist zum Sachvorgang zu nehmen. Devisen hat die Kasse baldmöglichst gegen eigene Währung einzuwechseln. Die beschlagnahmten Gelder werden bei den Verwahrtgeldern in einem besonderen Abschnitt geführt.

(13) Beschlagnahmte Wertpapiere, Sparkassenbücher, Hypothekenbriefe usw. sind gleichfalls bei der zuständigen Kasse oder Zahlstelle abzuliefern und können von dieser bei der örtlichen Reichsbank oder einer vom Behördenleiter sonst bestimmten vertrauenswürdigen Geldanstalt in Verwahrung gegeben werden. Die Quittung über ihre Abgabe ist zum Sachvorgang zu nehmen. Die Kasse oder das Geldinstitut sind allgemein zu beauftragen, die Rechte und Pflichten aus den Wertpapieren wahrzunehmen, falls nicht im Einzelfall gegenteilige Weisung erteilt wird.

(14) Beschlagnahmte Wertsachen und Schmuckstücke aus Edelmetall, Edelsteine, Brillanten und

sonstige Kostbarkeiten sind genau so wie Wertpapiere zu behandeln.

(15) Bei größeren Vermögensmassen, eingerichteten Wohnungen, Gewerbebetrieben, Landwirtschaftsbetrieben und Grundstücken ist nach Möglichkeit die sofortige Abgabe an diejenige Dienststelle herbeizuführen, die nach den Verwertungsbestimmungen für die spätere Verwertung zuständig ist und die Verwaltung hiernach bis zur endgültigen Entscheidung über die Einziehung und Verwertung vorläufig übernimmt. Das gilt vor allem für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke (vgl. Ziff. 32). Die Dienststelle der Sich.Pol. kann die Bestellung des Vermögensverwalters bei der Abgabe der Verwaltung von ihrer Zustimmung abhängig machen. Falls keine Abgabe möglich ist, hat sie selbst umgehend einen Treuhänder zu bestellen, der ihr für die ordnungsmäßige Verwaltung verantwortlich ist. Die Dienststelle hat die Geschäftsführung des Treuhänders laufend zu beaufsichtigen. Gegenstände, die als Beweismittel noch gebraucht werden oder aus anderen Gründen für die Überlassung an den Treuhänder ungeeignet sind, sind entsprechend Ziff. 10 bis 14 zu behandeln. Über die Bestellung, die Befugnisse und Pflichten des Treuhänders vgl. Abschn. V.

IV. Aufbewahrung beweglicher Gegenstände.

(16) Die der Aufbewahrungsstelle übergebenen Gegenstände sind einzeln oder gebündelt mit einem Anhänger zu versehen, auf dem die Art des Gegenstandes, Name und Wohnung des Eigentümers, Tag und Aktenzeichen der Beschlagnahmeverfügung, die lfd. Nr. des Verwahrungsbuches und der Name der beschlagnahmenden Beamten verzeichnet sind.

(17) Für die Verwahrung der Gegenstände ist folgendes zu beachten:

- Gegenstände, die leicht beschädigt werden können oder kleine Ausmaße haben, sind besonders zu verpacken.
- Feuergefährliche Gegenstände müssen auf der Verpackung als „feuergefährlich“ bezeichnet werden; ebenso müssen leicht zerbrechliche Gegenstände einen entsprechenden Vermerk tragen.
- Chemikalien und Gifte gehören in geeignete Gefäße, die eine deutlich sichtbare, auf den Inhalt hinweisende Aufschrift tragen.
- Schusswaffen sind sofort vorschriftsmäßig zu entladen und auf der Verpackung als Schusswaffen zu bezeichnen.

V. Treuhänder.

(18) Als Treuhänder dürfen nur solche Personen bestellt werden, die die Gewähr unbedingter Redlichkeit und Zuverlässigkeit bieten, sich in geordneten Vermögensverhältnissen befinden und in geschäftlichen Angelegenheiten Erfahrung besitzen. Nach Möglichkeit sind Personen heranzuziehen, die schon vor der Beschlagnahme mit der Verwaltung des Vermögens, Betriebes oder Grundstücks oder von Teilen davon beauftragt waren oder sonst mit den Verhältnissen vertraut sind. Angehörige der Dienststelle kommen als Treuhänder nicht in Betracht.

(19) Der Treuhänder hat bei Beginn seiner Tätigkeit unverzüglich ein Bestandsverzeichnis sämtlicher vorhandenen Vermögensgegenstände, Forderungen und Verbindlichkeiten aufzustellen. Die Beamten, die die Beschlagnahme durchführten, haben hierbei

des Bestandsverzeichnisses zu überwachen und zu bestätigen. Das Verzeichnis ist der Dienststelle sodann vorzulegen.

(20) Der Treuhänder hat Tätigkeitsberichte über seine Verwaltung und über Veränderungen des Vermögens in regelmäßigen Zeitabschnitten der Dienststelle vorzulegen. Die Dienststelle hat die Zeitabschnitte nach pflichtgemäßem Ermessen zu bestimmen, sie dürfen höchstens ein Jahr betragen.

(21) Der Treuhänder hat das Recht und die Pflicht, alle Handlungen vorzunehmen, die erforderlich sind, um die Vermögenswerte in ihrem wirtschaftlichen Bestand zu erhalten und ordnungsgemäß zu nutzen; er hat die Ansprüche, auf die sich die Beschlagnahme erstreckt, rechtzeitig geltend zu machen und die für die Verwaltung entbehrlichen Nutzungen sicher anzulegen. Die Dienststelle kann seine Befugnisse einschränken und ihn mit bestimmten Weisungen für die Verwaltung versehen. Sie hat ihm eine schriftliche Vollmacht zu erteilen, aus der sich der Umfang seiner Befugnisse ergibt. Verfügungen, die über den Rahmen der laufenden Verwaltung hinausgehen sowie die gerichtliche Geltendmachung von Ansprüchen bedürfen in jedem Fall der Zustimmung der Dienststelle.

(22) Dem Treuhänder steht eine Vergütung zu, die nach dem Umfang der Vermögensverwaltung und der damit verbundenen Arbeitsleistung und Verantwortung in jedem Einzelfall besonders festzusetzen ist. Als Anhalt für die Höhe der Vergütung können die Gebühren der gerichtlichen Zwangsverwalter zugrundegelegt werden, die sich nach den Nutzungen des Vermögens richten und wie folgt berechnen:

Nutzungen bis zu 500 RM jährlich	= 7 % der Nutzungen
von 500 bis 1000 „ „	= 6 % „ „
von 1000 bis 1500 „ „	= 5 % „ „
über 1500 „ „	= 4 % „ „

Dieser Betrag kann erhöht oder ermäßigt werden, wenn die nach der Höhe der Nutzungen berechnete Vergütung in keinem angemessenen Verhältnis zu der Dauer der Verwaltung oder der Mühewaltung des Treuhänders steht. Bei der Hausverwaltung ist unter Nutzungen im Regelfall das volle Mietaufkommen ohne Abzug von Steuern, Bauunterhaltungskosten usw. zu verstehen. Sind keine Nutzungen vorhanden, so ist die Vergütung in Anlehnung an ortsübliche Sätze festzusetzen. Die mitgeteilten Hundertsätze können im übrigen nicht schematisch angewandt werden, sondern müssen stets überprüft werden, ob sie dem Arbeitsaufwand tatsächlich entsprechen und im Vergleich mit anderen Einkommen dieser Art als angemessen anzusehen sind. Bei Vermögensobjekten im Werte von mehr als 250 000 RM hat in jedem Fall eine außertarifliche Festsetzung der Vergütung auf feste, für die Vermögensmasse tragbare Monatssätze zu erfolgen.

(23) Neben der Vergütung hat der Treuhänder Anspruch auf Erstattung seiner baren Auslagen.
3291 — Befehlsblatt — Blatt 7—8 — Beutner

(24) Die Ausgaben der laufenden Verwaltung und die Vergütung des Treuhänders müssen aus den Nutzungen des Vermögens oder dem vorhandenen Barbestand bestritten werden. Reichsmittel dürfen nur vorschubweise in Anspruch genommen werden, wenn unaufschiebbare Ausgaben bevorstehen, die andernfalls nicht rechtzeitig oder nur unter erheblicher Schädigung des Vermögens geleistet werden könnten. Diese Vorschüsse sind unverzüglich, spä-

testens bei der Verwertung des Vermögens, wieder abzudecken und dürfen den Wert des Vermögens keinesfalls übersteigen.

(25) Bei Beendigung der Verwaltung hat der Treuhänder der Dienststelle Rechnung zu legen, d. h. er hat eine geordnete Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben mit Belegen, soweit solche erteilt zu werden pflegen, vorzulegen und den Verbleib der einzelnen Vermögensstücke an Hand des Bestandsverzeichnisses nachzuweisen. Die Dienststelle hat die Rechnung zu prüfen und dem Treuhänder nach Beseitigung etwaiger Anstände Entlastung zu erteilen. Die Vollmacht ist nach Beendigung der Treuhandschaft zurückzufordern.

VI. Beendigung der Beschlagnahme.

(26) Die Beschlagnahme endet mit der Rückgabe der beschlagnahmten Gegenstände an den Betroffenen oder mit ihrer Einziehung im Gerichtsverfahren oder Verwaltungswege, soweit nicht eine andere Form der Verwertung oder Vereinnahmung in Sonderfällen bestimmungsgemäß vorgesehen ist (vgl. Abschn. VIII).

(27) Die Entscheidung über den endgültigen Verbleib der Gegenstände ist baldmöglichst herbeizuführen. Die Aufbewahrungsstellen, Kassen oder Zahlstellen haben die Aufräumung der hinterlegten Gelder oder Gegenstände zu überwachen und die sachbearbeitende Dienststelle schriftlich an eine Entscheidung zu erinnern, falls nicht innerhalb angemessener Frist, spätestens aber nach sechs Monaten, eine Verfügung über den Verbleib vorliegt.

(28) Bei Abgabe von Vorgängen an Gerichtsbehörden hat die sachbearbeitende Dienststelle auf vorhandene beschlagnahmte Gegenstände besonders hinzuweisen, falls diese nicht unmittelbar mit den Vorgängen übergeben werden können.

(29) Bei der Abgabe von größeren Vermögensmassen an die Verwertungsstellen sind die aufgestellten Bestandsverzeichnisse zugrunde zu legen. Gleichzeitig ist in jedem Fall eine schriftliche Übergabebestätigung anzufordern.

(30) Von der Verwertung sind nur solche Gegenstände ausgenommen, die sich ihrer Art nach oder auf Grund von sicherheitspolizeilichen Erwägungen für dieses Verfahren nicht eignen (Verbrecherwerkzeuge, verbotene Druckschriften usw.). Im übrigen ist ein Zurückbehalten eingezogener Gegenstände bei den Dienststellen nicht zulässig. Die bestehenden Richtlinien über die Verwertung von eingezogenen Waffen bleiben unberührt.

VII. Sonderregelung für den Einsatz.

(31) Während des auswärtigen Einsatzes der Sich.Pol. gelten für die Verwaltung beschlagnahmten Vermögens die Bestimmungen des Abschnitts XXVI der „Vorschrift über den Wirtschaftsverwaltungsdienst bei auswärtigen Einsätzen der Sich.Pol. (VaE)“ (Befehlsbl. 1943 S. 37). Abschn. IX dieses RdErl. findet auch im Einsatz Anwendung.

VIII. Verwertungsvorschriften im Reichsgebiet.

(32) Die Verwertung von Gegenständen, die auf Grund der Einziehungsgesetze vom 26. 5. 1933 (RGBl. I S. 293) und 14. 7. 1933 (RGBl. I S. 479), der Einziehungsverordnungen für das Saarland vom 31. 1. 1939 (RGBl. I S. 126), für die Alpen- und Donaugau vom 18. 11. 1938 (RGBl. I S. 1620), für den Reichsgau Sudetenland vom 12. 5. 1939 (RGBl. I S. 911) und für die eingegliederten Ostgebiete vom 14. 8. 1942

(RGI. I S. 514) eingezogen sind, bestimmt sich nach

- a) dem Erl. des Führers und Reichskanzlers über die Verwertung des eingezogenen Vermögens von Reichsfeinden vom 29. 5. 1941 (RGI. I S. 303) und
- b) den RdErl. des RMdJ. und des RFM. vom 9. 4. 1942 (MBliV. S. 687) und 2. 4. 1943 (MBliV. S. 543).

Zuständig für die Verwertung sind die Oberfinanzpräsidenten. Die Staatspolizei (leit) stellen haben das eingezogene Vermögen dem Oberfinanzpräsidenten, in dessen Bezirk sich der Wohnsitz der Person oder Sitz der Verwaltung der Personenvereinigung befindet, deren Vermögen eingezogen wird, zu übergeben. Sie können die Verwaltung von beschlagnahmten Vermögen bereits vor der Einziehung an den zuständigen Oberfinanzpräsidenten übertragen. Von dieser Möglichkeit soll in weitestem Umfange Gebrauch gemacht werden, um die Staatspolizei (leit) stellen arbeitsmäßig zu entlasten. Falls es sich um land- oder forstwirtschaftliche Grundstücke handelt, sind diese in jedem Fall sofort nach der Beschlagnahme den Fachverwaltungen zur vorläufigen Verwaltung zu übergeben; hiervon ist dem zuständigen Oberfinanzpräsidenten wegen der späteren Schuldenregelung Kenntnis zu geben. Die Dienststellen der Fachverwaltung ergeben sich aus Anlage 3 zu diesem Erl. Über die Verwendung eingezogener Kunstwerke in den Alpen- und Donaugauen sowie von eingezogenen Kunst-, Münzen- und Medaillensammlungen hat sich der Führer die Entscheidung besonders vorbehalten; sein Beauftragter ist der komm. Leiter der Gemäldegalerie Dresden Dr. Voß. Er ist zu verständigen, sobald die Einziehung feststeht.

(33) Für die Behandlung des dem Reich verfallenen Vermögens gilt das Gesetz über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der Deutschen Staatsangehörigkeit vom 14. 7. 1933 (RGI. I S. 480) mit der Durchführungsverordnung vom 26. 7. 1933 (RGI. I S. 538) und die 11. VO. zum Reichsbürgergesetz vom 25. 11. 1941 (RGI. I S. 722).

(34) Das Vermögen von Feindstaaten oder Angehörigen von Feindstaaten ist durch die VO. über die Behandlung feindlichen Vermögens vom 15. 1. 1940 (RGI. I S. 191) unter die Verwaltung des Reiches gestellt. Die Verwaltung wird ausgeübt durch die Oberlandesgerichtspräsidenten. Die Zuständigkeitsabgrenzung zum staatspolizeilichen Einziehungsverfahren ist in dem RdErl. vom 22. 1. 1941 — I A 3 Nr. 2675 II/40-212 — in der Fassung des RdErl. vom 27. 1. 1942 — II A 5 Nr. 145/41-212 — (nicht veröffentl.) näher geregelt.

(35) Soweit die beschlagnahmten Gegenstände im ordentlichen Gerichtsverfahren eingezogen werden, obliegt die Verwertung den zuständigen Gerichtsbehörden.

IX. Erwerb beschlagnahmten und eingezogenen Vermögens durch Angehörige der Sich.Pol. u. des SD.

(36) Den Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD ist der Erwerb von polizeilich beschlagnahmten Gegenständen für private Zwecke verboten. Ausnahmsweise ist der Erwerb unter folgenden Voraussetzungen gestattet:

- a) wenn die Veräußerung durch eine Verwaltungsdienststelle erfolgt, die nicht zur Sich.Pol. und zum SD gehört und von deren Weisung unabhängig ist (z. B. Finanzverwaltung),
- b) wenn die Veräußerung auf Grund allgemeiner Bekanntmachung durchgeführt wird und
- c) wenn der Erwerbspreis auf Grund der Schätzungen von Sachverständigen festgesetzt wird.

Die Richtlinien des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren für den Erwerb von Gegenständen aus jüdischem Besitz bei der Veräußerung durch das Zentralamt für die Regelung der Judenfrage in Böhmen und Mähren vom 15. 12. 1941 — Tgb.-Nr. BdS. I 3098/41 — bleiben unberührt.

An die Sicherheitspolizei.

— Befehlsblatt S. 355.

Anlage 1.....
(Dienststelle)

....., den 194...

Aktenzeichen:

Durchsuchungsbericht

Auf Anordnung de.....

wurde heute um Uhr in der Wohnung — den Geschäftsräumen — den Vereinsräumen — de.....

in — Straße — Platz — Nr.

eine Durchsuchung von dem/den Unterzeichneten vorgenommen.

Der Durchsuchung wohnten bei:

Es wurden die umseitig bezeichneten Gegenstände aufgefunden und beschlagnahmt, weil sie als Beweismittel von Bedeutung sein können oder der Einziehung unterliegen.

Gegen die Beschlagnahme wurde von de.....
kein — ausdrücklich — Widerspruch erhoben.Ein Verzeichnis der beschlagnahmten Gegenstände wurde — nicht — verlangt und de
ausgehändigt......
(Name des Beamten).....
(Amtsbezeichnung).....
(Dienststelle)

Nichtzutreffendes ist durchzustreichen.

G. St. Nr. 353 A

Anlage 2**Amtliche Denkmalpfleger und Sachverständige für Bibliotheksgut**

Gebiet	Denkmalpfleger	Sachverständiger für Bibliotheksgut
Prov. Ostpreußen	Provinzkonservator Dr. Conrades, Königsberg (Pr), Schloß	Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek in Königsberg
Prov. Pommern	Provinzkonservator Viering, Stettin, Landeshaus	Direktor der Universitätsbibliothek in Greifswald
Prov. Brandenburg	Provinzkonservator Prof. Blunck, Potsdam, Alte Zauche 67	Generaldirektor der Preußischen Staatsbibliothek, Berlin NW7, Unter den Linden 38
Prov. Niederschlesien	Provinzkonservator Prof. Dr. Grundmann, Breslau, Landeshaus	Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek in Breslau
Prov. Oberschlesien	als Vertreter wie vor	wie vor
Berlin	Provinzkonservator Oberbaurat Peschke, Berlin C 2, Stadthaus Klosterstraße	Generaldirektor der Preußischen Staatsbibliothek, Berlin NW7, Unter den Linden 38
Prov. Sachsen	Provinzkonservator Prof. Dr. Giesau, Halle (Saale), Georgstr. 7	Direktor der Stadtbibliothek in Magdeburg
Prov. Schleswig-Holstein ..	Provinzkonservator Dr. Saueremann, Kiel, Sophienblatt 2	Direktor der Universitätsbibliothek in Kiel
Prov. Hannover	Provinzkonservator Dr. Deckert, Hannover, Bertastr. 12	Direktor der Bibliothek der Technischen Hochschule in Hannover
Prov. Westfalen	Provinzkonservator Dr.-Ing. Rave, Münster (Westfalen), Fürstenbergstr. 14	Direktor der Universitätsbibliothek in Münster (Westfalen)
Prov. Hessen-Nassau	Provinzkonservator Dr.-Ing. Bleibaum, Marburg (Lahn), Ketzerbach 10	Direktor der Landesbibliothek in Kassel
Rheinprovinz	Provinzkonservator Prof. Dr. Graf Wolff Metternich, Bonn, Bachstr. 9	Direktor der Universitätsbibliothek in Köln
Hohenzollern	Landeskonservator Reg.- und Baurat Genzmer, Sigmaringen, Landeshaus	Direktor der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart
Bayern	Direktor des Bayerischen Landesamts der Denkmalpflege Prof. Dr. Lill, München, Prinzregentenstr. 3	Direktor der Bayerischen Staatsbibliothek in München
Sachsen	Landesdenkmalpfleger Ober-Reg.-Rat Dr. Bachmann, Dresden-N., Niedergraben 5	Direktor der Universitätsbibliothek in Leipzig
Württemberg	Landeskonservator Dr. Schmidt, Stuttgart, Neues Schloß	Direktor der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart
Baden	Dr. Lacroix, Karlsruhe, Schloßbezirk 10, Landesdenkmalamt	Direktor der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe
Mecklenburg	Oberbaurat Oeding, Schwerin (Mecklenburg), Königstr. 64, Regierung	Direktor der Universitätsbibliothek in Rostock
Thüringen	Vertreter: Dr. Wennig, Weimar, Fürstenplatz 5, Landesamt für Denkmalpflege	Direktor der Landesbibliothek in Weimar
Hamburg	Denkmalpfleger Dr.-Ing. Bahn, Hamburg 13, Alte Rabenstr. 4	Direktor der Stadtbibliothek in Hamburg
Braunschweig	Musikdirektor Dr. Dürkop, Braunschweig, Bohlweg 38	Direktor der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel
Oldenburg	Musikdirektor Dr. Müller-Wulckow, Oldenburg (Oldenburg), Altes Schloß	Direktor der Stadtbibliothek in Bremen
Anhalt	Landeskonservator Dr. Messmer, Dessau	Direktor der Stadtbibliothek in Magdeburg
Lippe	Landeskonservator Ober-Reg.- und Baurat Bruno, Detmold, Wiesenstr. 16	Direktor der Landesbibliothek in Detmold
Bremen	Prof. Dr.-Ing. Gruber, Darmstadt, Denkmalarchiv, Schloß	Direktor der hessischen Landesbibliothek in Darmstadt

Gebiet	Denkmalpfleger	Sachverständiger für Bibliotheksgut
Saarland	Landeskonservator Keuth, Saarbrücken, Saarländmuseum	Direktor der hessischen Landesbibliothek in Darmstadt
Wien und Niederdonau ..	Gaukonservator Dr. Seiberl, Wien 40, Rennweg 8	Generaldirektor der Nationalbibliothek in Wien
Oberdonau	Gaukonservator Dr. von Jaruschek, Linz (Donau), Schillerplatz 2	wie vor
Salzburg	Gaukonservator Ober-Reg.-Rat Hütter, Salzburg	Leiter der Studienbibliothek in Salzburg
Tirol und Vorarlberg	Gaukonservator Dr. Graf Trapp, Innsbruck, Reichsstatthalter	Direktor der Universitätsbibliothek in Inns- bruck
Kärnten	Gaukonservator Dr. Frodl, Klagenfurt, Herrengasse 9	Leiter der Studienbibliothek in Klagenfurt
Steiermark	Gaukonservator Ober-Reg.-Rat Dr. von Semetkowski, Graz, Heinrichstr. 8	Direktor der Universitätsbibliothek in Graz
Sudetenland	Gaukonservator Oberrat Dr. Hönigsmid, Reichenberg, Karl-Herzig-Str. 2	Leiter der „Bücherei der Deutschen“ in Rei- chenberg
Danzig-Westpreußen	Gaukonservator Oberbaurat Volmar, Danzig, Langermarkt 23	Leiter der Bibliothek der Technischen Hoch- schule in Danzig
Wartheland	Gaukonservator Johannes, Posen, Schlageterstr. 26/27	Direktor der Staats- und Universitätsbiblio- thek in Posen

Anlage 3**Fachverwaltungen für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke**

Für die vorläufige Verwaltung von land- und forstwirtschaftlichen Vermögen sind folgende Dienststellen zuständig:

a) bei landwirtschaftlichen Grundstücken:

1. in den Reichsgauen Wien, Kärnten, Niederdonau, Oberdonau, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg:
die Reichsstatthalter, wobei in jedem Falle auch der Reichsdomänenverwaltung beim Reichsstatthalter in Niederdonau — Abt. IVb — Wien I, Teinfaltstr. 9, Mitteilung zu geben ist;
2. in der Westmark und im Reichsgau Sudetenland:
die Reichsstatthalter;
3. in den Reichsgauen Danzig-Westpreußen und Wartheland:
die Regierungspräsidenten;
4. in Preußen:
die Regierungspräsidenten, für Berlin: der Reg.-Präs. in Potsdam;
5. in Bayern:
der Minister für Wirtschaft — Abt. Landwirtschaft —, München 43;
6. in Sachsen:
der Minister für Wirtschaft und Arbeit — Hauptabt. II Ernährung und Landwirtschaft —, Dresden;
7. in Württemberg:
der Wirtschaftsminister — Abt. für Landwirtschaft —, Stuttgart;
8. in Baden:
der Finanz- und Wirtschaftsminister — Abt. für Landwirtschaft und Domänen —, Karlsruhe;
9. in Thüringen:
der Wirtschaftsminister — Abt. für Landwirtschaft —, Weimar;
10. in Hessen:
der Reichsstatthalter in Hessen — Landesregierung, Abt. für Landwirtschaft —, Darmstadt;

11. in Hamburg:

der Reichsstatthalter in Hamburg;

12. in Mecklenburg:

das Staatsministerium — Abt. für Landwirtschaft, Domänen und Forsten —, Schwerin;

13. in Oldenburg:

der Minister des Innern — Abt. für Landwirtschaft — Oldenburg;

14. in Braunschweig:

der Finanzminister — Abt. für Ernährung und Landwirtschaft —, Braunschweig;

15. in Anhalt:

das Staatsministerium — Landesregierung, Abt. für Ernährung und Landwirtschaft —, Dessau;

16. in Lippe:

die Landesregierung — Domänenverwaltung —, Detmold;

17. in Schaumburg-Lippe:

die Landesregierung — Abt. für Landwirtschaft —, Bückeburg;

b) bei forstwirtschaftlichen Grundstücken:

1. in den Reichsgauen und in der Westmark:
die Reichsstatthalter — Landesforstamt —;

2. in Preußen:

in den Provinzen Ostpreußen, Oberschlesien und Pommern: die Oberpräsidenten — Landesforstamt —,
in den übrigen Provinzen: die Preußischen Landesforstmeister — Reg.-Forstamt —;

3. in Bayern:

die Regierungsforstämter;

4. in den übrigen Ländern:

die Landesforstverwaltungen.

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt (IOrg), Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 55

Berlin, den 20. November 1943

4. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Hans Biedermann, SS-Unterscharführer,
SD-Leitabschnitt Prag, im Januar 1942

Dr. Hermann Grimrath, SS-Scharführer,
SD-Abschnitt Köln, im Juli 1943

Hans-Hermann Warder, Staffelführer,
SD-Leitabschnitt Düsseldorf, im September
1942

Dr. Heinrich Schmitt, SS-Untersturm-
führer, SD-Abschnitt Innsbruck, im Sep-
tember 1943

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Wilhelm Lemke, Staffel-Unterscharführer
a. K., Staatspolizeileitstelle Stettin, im Juni
1943

Franz Koller, SS-Scharführer, Kriminal-
angestellter, Staatspolizeileitstelle Wien, im
Oktober 1943

Wolfgang Kruse, SS-Obersturmführer,
Kriminalkommissar, Staatspolizeistelle
Schwerin, im Oktober 1943

Wenzel Pauk, SS-Scharführer, Kriminal-
angestellter, Staatspolizeistelle Litzmann-
stadt, im Oktober 1943

Jakob Lechner, SS-Obersturmführer, Kri-
minalkommissar, Kommandeur der Sicher-
heitspolizei und des SD in Warschau, im
Oktober 1943

Oskar Illauer, Staffel-Unterscharführer
a. K., Staatspolizeistelle Bremen, im Ok-
tober 1943

bei feindlichen Terrorangriffen auf das Reichsgebiet:

Harry Hartmann, SS-Rottenführer, Kom-
mandierter der Waffen-SS, Staatspolizeistelle
Frankfurt/Oder, im Juli 1943

Berta Brandt, Geschäftszimmerangestellte,
Staatspolizeileitstelle Hamburg, im Juli
1943

Wir werden das Andenken an die Gefallenen stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Dr. Kaltenbrunner

SS-Obergruppenführer und General der Polizei

Kriegsauszeichnungen

Das Eiserner Kreuz 1. Klasse wurde verliehen:

Dem **SS-Oberscharführer Rudolf Paulik**, SD-Leitabschnitt Prag, z. Z. bei der Wehrmacht.

Das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse mit Schwertern wurde verliehen:

Dem **SS-Obersturmbannführer Oberregierungsrat Dr. Franz Trautmann**, Reichssicherheitshauptamt;

dem **SS-Sturmbannführer Kriminaldirektor Walter Liska**, beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Lublin;

dem **Regierungs- und Kriminalrat Erich Kroll**, Leiter der Kriminalpolizeileitstelle Stettin;

dem **SS-Sturmbannführer Hans Kieffer**, beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Paris.

Das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse ohne Schwerter wurde verliehen:

Dem **SS-Sturmbannführer Kriminalrat Franz Goltz**, Polizeiattaché in Preßburg.

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 2. 11. 43 Baumaßnahmen im Bereich der Ordn.Pol. und der Sich.Pol. in den besetzten Gebieten. S. 364. — RdErl. 5. 11. 43 Anerkennungen. S. 365. — RdErl. 6. 11. 43 Anerkennung. S. 365. — RdErl. 8. 11. 43 Bestimmungen über die Einstellung und Absendung von Angehörigen der Hipokompanien, Wachzüge usw. bei der Sich.Pol. S. 365. — RdErl. 8. 11. 43 Verbuchung einmaliger Unterstützungen an Reichsbedienstete und deren Hinterbliebene. S. 369. — RdErl. 8. 11. 43 Unterstützungen bei Umquartierung von Familienangehörigen. S. 369. — RdErl. 8. 11. 43 Auftragsverlagerung in die besetzten Gebiete. S. 369. — RdErl. 8. 11. 43 Fernschreibpersonal. S. 369. — RdErl. 9. 11. 43 Dienstgradabzeichen bei der ge-

heimen Feldpolizei. S. 369. — RdErl. 11. 11. 43 Benutzung der Eisenbahn durch die in den besetzten Gebieten, im Generalgouvernement und im Protektorat Böhmen und Mähren eingesetzten Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD. S. 370. — RdErl. 11. 11. 43 Anerkennung. S. 372. — RdErl. 11. 11. 43 Devisenbewirtschaftung; Zahlungsregelung für Sich.Pol. u. SD. S. 372.

Verschiedenes. Verlust von Ausweisen. S. 372. — Verlust von Dienstaussweisen. S. 372. — Berichtigung des Dienststellenverzeichnisses der Sich.Pol. u. des SD. S. 372.

Personalmitteilungen. S. 373.

Sicherheitspolizei und SD

Baumaßnahmen im Bereich der Ordn.Pol. und der Sich.Pol. in den besetzten Gebieten.

RdErl. des RFuChdDtPol. vom 2. 11. 1943

— O-W. III a) Allg. 8 b Nr. 2 IV/43
u. S. II C 3 Nr. 418/43 —

(Erste Änderung des RdErl. vom 15. 7. 1943 — O-VuR. U Allg. 8 b Nr. 2/43 —, S II C 3 Nr. 418/43 — und WVHA. C H/ZV. Nr. 44.) (Besondere Anordnungen des Chefs der Ordnungspol. für die Versorgung Nr. 37, Befehlsblatt des Chefs der Sich.Pol. u. des SD S. 230, Wirtschafts- und Verw.-Anordnungen des **SS**-Wirtschafts-Verw.-Hauptamtes.

(1) Die Kostengrenze, bis zu der Baumaßnahmen in der Bereichsinstanz selbständig genehmigt und durchgeführt werden dürfen, wird von 50 000 RM auf 60 000 RM erhöht. Demgemäß ist in Abschn. A 3 und 4, Abschn. B 2 c und d des oben bezeichneten RdErl. vom 15. 7. 1943 die Zahl „50 000“ handschriftlich in „60 000“ abzuändern.

(2) Im Bereich des Höheren **SS**- und Polizeiführers Serbien werden durch den RdErl. vom 15. 7. 1943 nicht berührt die Vereinbarungen, die die Befehlshaber der Ordnungspolizei oder der Sicherheitspolizei mit der Wehrmachtverwaltung getroffen haben und die Ausführungsbestimmungen der Befehlshaber dazu.

(3) Die in den besetzten Gebieten eingerichteten Baugruppen und Zentralbauleitungen der Waffen-**SS** und Polizei sind nach dem Stande vom 1. 11. 1943 in der Anlage neu aufgeführt. (Vgl. Abschn. A Abs. 1 (4) des RdErl. vom 15. 7. 1943.)

(4) Dieser RdErl. wird auch in den Besonderen Anordnungen des Chefs der Ordnungspol. für die Versorgung sowie in den Wirtschafts- und Verwaltungsanordnungen des **SS**-Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes abgedruckt.

An die

Höheren-**SS** und Polizeiführer, die **SS**- u. Polizeiführer, die Dienststellen der Ordn.Pol., der Sich.Pol. u. des SD

sowie die Baudienststellen der Waffen-// und Polizei in den besetzten Gebieten.

— Befehlsblatt S. 364.

Anlage:

Verzeichnis
der Baugruppen und Zentralbauleitungen der
Waffen-// und Polizei in den besetzten Gebieten nach
dem Stand vom 1. November 1943.

Baugruppen:	Zentral- bauleitungen:
Ostland, Riga	{ Lettland (Riga), Litauen (Kauen), Estland-West (Reval)
Rußland-Mitte z. Zt. Minsk	—
Rußland-Süd z. Zt. Rowno	—
Serbien, Belgrad	{ Pantschowa, Valjewo, Pozarevacz, Kraljewo, Nisch, Agram (Kroatien)
Norwegen, Oslo	Oslo
Reich-Ost, Posen	Finnland (Oulu)
Reich-West, Wiesbaden	Den Haag

Anerkennungen.

RdErl. des ChdSPudSD. vom 5. 11. 1943

— I A 1 b Nr. 189/43 —

Auf meinen Vorschlag hat der Reichsführer-// dem
//Hauptsturmführer Kriminalkommissar Alfred
Schumann,
//Bewerber Kriminalkommissar-Anwärter Robert
Mohr,
//Sturmscharführer Kriminalsekretär Eduard
Geith,
//Sturmscharführer Kriminalsekretär Anton
Mahler und
//Sturmscharführer Kriminalsekretär Ludwig
Schmauß von der Staatspolizeileitstelle in
München

durch ein persönliches Schreiben seine Anerkennung
für besondere fachliche Leistungen bei der Be-
kämpfung von Staatsfeinden ausgesprochen.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 365.

Anerkennung.

RdErl. des ChdSPudSD. vom 6. 11. 1943

— I A 1 b Nr. 235/43 —

Auf meinen Vorschlag hat der Reichsführer-// dem
Kriminalsekretär Otto Bannert,
Reichsicherheitshauptamt,

durch ein persönliches Schreiben seine Anerkennung
für besondere fachliche Leistungen bei Ermittlungen
in Korruptionsverfahren ausgesprochen.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 365.

Bestimmungen über die Einstellung und Abfindung
von Angehörigen der Hipokompanien, Wachzüge usw.
bei der Sicherheitspolizei.

RdErl. des RF//uChdDtPol. v. 8. 11. 1943

— SIA 1 Nr. 57/43 u. SII C 1 Nr. 3790/43-291-18 —

(1) Für die Beschäftigung nichtreichsdeutscher
Kräfte als Angestellte und Arbeiter bei den Dienst-
stellen der Sich.Pol. außerhalb der Reichsgrenzen
gelten grundsätzlich die ortsüblichen Bestimmungen
(vgl. Abschn. XVI Ziff. 34 der VaE.). Die Abfindung
als Hilfspolizeibeamte ist auf wenige Ausnahmefälle
zu beschränken. Sie ist in jedem Fall aufzuheben,
wenn für das betreffende Gebiet Abfindungsbestim-
mungen der zuständigen Dienststellen (Militärbefehls-
haber, Chef der Zivilverwaltung, Reichskommissar
usw.) ergangen sind.

(2) Für die nach militärischen Grundsätzen auf-
gestellten und truppenmäßig eingesetzten Wach-
kompanien, Wachzüge usw. (Hipokompanien) gelten
die nachstehenden Bestimmungen.

(3) Vor der Aufstellung solcher Formationen ist
meine Genehmigung einzuholen.

I. Aufstellung und Personalangelegenheiten.

1. Aufgaben.

Bewachung der Dienststellen und Lager sowie
geschlossener Einsatz.

2. Führung und Ausbildung.

Mit der Führung der Hipokompanien ist ein
//Führer zu betrauen, der außerdem für die
militärische Ausbildung und die weltanschauliche
Schulung verantwortlich ist.

3. Gliederung.

(1) Die Hipokompanien gliedern sich wie folgt:

Kompanieführer:

1 //Hauptsturmführer

Kompanietrupp:

1 //Hauptscharführer als Führer
1 //Hauptscharführer als Gerätewart
4 //Rottenführer als Melder (Zugmelder)
1 //Sturmmann als Kraftfahrer
2 //Sturmmänner als Radfahrer (Kompanie-
Melder)

4 Züge:

zu je 4 Gruppen
zu je 13 Mann

Zugführer:

1 //Untersturmführer
3 //Sturmscharführer

je Gruppe:

1 //Scharführer als Gruppenführer
1 //Rottenführer als 1 MG-Schütze 1
1 //Rottenführer als 1 MG-Schütze 2
1 //Sturmmann als 1 MG-Schütze 3
1 //Unterscharführer als Gewehrscütze 1 (stell-
vertretender Gruppenführer)
3 //Rottenführer als Gewehrscützen 2 bis 4
2 //Sturmmänner als Gewehrscützen 5 und 6
3 //Männer als Gewehrscützen 7 bis 9

je Zugtrupp:

1 //Oberscharführer als Führer
4 //Rottenführer als Melder

Gefechtstroß:

1 //Sturmscharführer als Spieß
1 //Hauptscharführer als Kammerwart

- 1 //Hauptscharführer als Verpflegungswart
- 1 //Oberscharführer als Sanitätsdienstgrad
- 1 //Unterscharführer als Feldküchenkoch
- 1 //Rottenführer als 1. Hilfskoch
- 1 //Sturmmann als 2. Hilfskoch
- 1 //Unterscharführer als 1. Schreiber
- 1 //Sturmmann als 2. Schreiber.

SMG-Zug mit 4 Gewehren:

Führer:

- 1 //Sturmscharführer

je Gewehr:

- 1 //Scharführer als Gewehrführer
- 2 //Rottenführer als Schützen 1 und 2
- 1 //Sturmmann als Schütze 3
- 1 //Mann als Schütze 4.

Zugtrupp:

- 1 //Hauptscharführer als Führer
- 1 //Rottenführer als E-Messer
- 2 //Rottenführer als Melder.

(2) Damit ergibt sich folgende Gesamtstellenbesetzung der Kompanie:

- 2 //Führer
- 5 //Sturmscharführer
- 5 //Hauptscharführer
- 5 //Oberscharführer
- 20 //Scharführer
- 18 //Unterscharführer
- 112 //Rottenführer
- 57 //Sturmmänner
- 52 //Männer

insges. 2/ 274

dazu 20 //Oberscharführerstellen für Dolmetscher

6 //Scharführerstellen für Dolmetscher

insges. 2/ 300

(3) Als //Führer dürfen bei den Hipokompanien nur reichsdeutsche Angehörige der Sich.Pol. u. des SD. eingesetzt werden.

4. Personalien.

(1) Die Kompanieangehörigen sind nach Möglichkeit aus Volksdeutschen zu rekrutieren. Es können auch zuverlässige fremdvölkische Kräfte eingestellt und hinsichtlich der Abfindung den Volksdeutschen gleichgestellt werden, ohne daß hieraus weitere Rechte hergeleitet werden können.

(2) Es werden folgende Dienstgrade eingeführt:

Dienstgrad	Wehrsoldgruppe
//Mann a. K.	16
//Sturmmann a. K. u. //Rottenführer a. K. nach Ableistung einer zweijährigen Dienstzeit	15
//Unterscharführer a. K.	14
//Scharführer a. K.	13
//Oberscharführer a. K.	12
//Hauptscharführer a. K. und //Sturmscharführer a. K.	11

5. Beförderung.

Beförderungen richten sich nach den dienstlichen Leistungen und Fähigkeiten. Dienstgrade bei früheren außerdeutschen Armeen können berücksichtigt

werden. Die Beförderung ist durch den BdS. bzw. KdS. schriftlich zu verfügen.

6. Dienstausweis.

Es wird ein Dienstbuch für Formationsangehörige der Sich.Pol. u. des SD, das gleichzeitig auch als Dienstausweis gilt, eingeführt. Hierüber ergeht besonderer Erlaß.

7. Dienstgradabzeichen.

Es werden die //Dienstgradabzeichen der unter Ziff. 4 aufgeführten Dienstgrade getragen.

8. Urlaub.

Für die Gewährung von Urlaub gelten die Bestimmungen des RdErl. des ChdSPudSD vom 1. 4. 1943 — I A 1 a Nr. 152/43-360-4 — über Neuordnung des Erholungsurlaubs der außerhalb des Gebiets des Großdeutschen Reichs eingesetzten Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD (Befehlsbl. 106).

9. Strafbestimmungen.

Die Angehörigen der aufgestellten Einheiten unterliegen der // und Polizeigerichtbarkeit (Kriegsgerichtsbarkeit) und sind hierüber zu belehren. Soweit es sich um Disziplinarverfehlungen handelt, finden auf sie die Vorschriften der //Disziplinar-Straf- und Beschwerdeordnung (//DBO.) — //DV-Nr. 15 a — gemäß Nr. 1 Ziff. 3 Anwendung.

II. Barvergütung.

1. Sold.

(1) Sold wird von der Beschäftigungsdienststelle an die Empfangsberechtigten nach den in Anlage 1 aufgeführten Bestimmungen gewährt.

(2) Die Soldsätze richten sich nach den für den Auszahlungsort vorgesehenen Wehrsoldtabellensätzen, die bei den Dienststellen der Wehrmacht oder der Waffen-// erfragt werden können.

2. Angehörigenunterhalt und Kriegsbesoldung.

(1) Neben dem Sold nach Abschn. II Ziff. 1 wird Angehörigenunterhalt in gleicher Höhe wie an die zur Waffen-// Einberufenen ausländischer Staatsangehörigkeit gezahlt.

(2) An Stelle des Angehörigenunterhalts können die Soldempfänger der Wehrsoldgruppen 11 bis 14 Kriegsbesoldung wählen.

(3) Angehörigenunterhalt oder Kriegsbesoldung werden von dem für den Wohnsitz der Familie zuständigen Fürsorgeoffizier der Waffen-// gezahlt.

(4) Formblätter für die Beantragung des Angehörigenunterhalts sind bei den Fürsorgeoffizieren oder dem Fürsorge- und Versorgungsamt der Waffen-// — Ausland —, Berlin W 50, Geisbergstr. 21, anzufordern.

(5) Die Dienststellen sind verpflichtet, alle Änderungen, die auf die Zahlung des Angehörigenunterhalts oder der Kriegsbesoldung Einfluß haben, unverzüglich dem Fürsorgeoffizier mitzuteilen.

(6) Die Anschriften der Fürsorgeoffiziere der Waffen-// sind in der Anlage 2 zusammengestellt.

3. Geldabfindung für Selbstverpflegung.

(1) Soweit die Kompanieangehörigen aus dienstlichen Gründen, bei Beurlaubung oder Erkrankung ausnahmsweise nicht an der amtlichen Verpflegung teilnehmen können, erhalten sie eine Geldabfindung

zur Selbstverpflegung nach den für das betreffende Gebiet erlassenen Wehrmachtsbestimmungen.

(2) Bei Inanspruchnahme von Teilverpflegung in Natur wird das Verpflegungsgeld w. f. gekürzt:

Bei der Teilnahme an der Morgenkost um $\frac{1}{6}$	des Verpflegungsgeldes
Bei der Teilnahme an der Mittagkost um $\frac{3}{6}$	
Bei der Teilnahme an der Abendkost um $\frac{2}{6}$	

4. Dienstreisen.

Bei Dienstreisen findet der RdErl. vom 30. 4. 1942 — MBliV. S. 805 — entsprechende Anwendung. Die in Abschn. I Ziff. 4 aufgeführten Soldempfänger gehören zur Reisekostenstufe V.

5. Frontzulage.

Frontzulage ist bei geschlossenem Einsatz nach den hierzu ergangenen Wehrmachtsbestimmungen zuständig. (RdErl. des RSHA. vom 5. 10. 1943 [Befehlsblatt S. 313].)

6. Zulagen.

(1) Dienstbereitschaftsgeld ist unter Beachtung des Erl. vom 21. 9. 1938 (Anhang 26 VaE.) zu zahlen.

(2) Zulagen, Gehalts-Vergütungszuschuß, pauschales Bewegungsgeld, Beihilfen, Unterstützungen und Vorschüsse dürfen nicht gezahlt werden.

II. Sachbezüge.

1. Verpflegung, Marketenderwaren.

(1) Verpflegung — einschl. Tabakportion — wird nach den gleichen Portionssätzen wie für deutsche Pol. Angehörige unentgeltlich abgegeben. Verpflegungszulagen dürfen nur in Form von Prämien für besonders gute Leistungen auf Anordnung des Leiters der Einsatzdienststelle gewährt werden.

(2) Marketenderwaren können je nach Bestands- und Nachschublage in unbedingt notwendigem Umfang gegen Bezahlung abgegeben werden. Auch hier ist die bevorzugte Zuweisung von besonders guten Leistungen abhängig zu machen.

2. Bekleidung.

(1) Die Kompanieangehörigen aller Dienstgrade erhalten nach Maßgabe vorhandener Bestände freie Bekleidung und Ausrüstung in Anwendung der Ziff. 10 der Bekleidungsvorschrift für die Sich.Pol. vom 9. 1. 1943 (Befehlsbl. S. 127).

(2) Entschädigung für das Tragen eigener Bekleidungsstücke wird nicht gewährt.

(3) Beihilfen für Verluste oder Beschädigungen selbstbeschaffter Bekleidung und sonstiger eigener Gegenstände können nach dem RdErl. vom 10. 12. 1942 (MBliV. S. 2310 — [Anhang 38 zur VaE.]) in engen Grenzen gewährt werden.

3. Unterkunft.

(1) Unterkunft wird unentgeltlich gewährt. Für Nichtinanspruchnahme steht Geldvergütung nicht zu.

(2) Verbrauchsmittel werden nach Bedarf, jedoch höchstens nach den Sätzen der Pol. unentgeltlich gewährt.

4. Heilfürsorge.

(1) Die Angehörigen der Hipokompanien usw. erhalten für ihre Person freie Heilfürsorge im Rahmen der für die Pol. des Reiches gültigen Heilfür-

sorgebestimmungen (PDV. 10) nach landesüblichen Gepflogenheiten.

(2) Zahnersatz, Heilstättenbehandlung und Badekuren werden nur in Ausnahmefällen zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Dienstfähigkeit gewährt. Badekuren und Heilstättenbehandlung sind in den vorhandenen Anstalten des Heimatlandes durchzuführen.

(3) Kranken-, Haus- und Taschengeld wird nicht gewährt.

(4) An Beerdigungskosten können in den nach örtlichen Verhältnissen notwendigem Umfang auf die Reichskasse übernommen werden, die Kosten

- für den Sarg,
- für den Leichenwagen,
- für die Grabstelle,
- für das Grabmachen,
- für die leihweise Benutzung des Beerdigungsgerätes,
- für einen schlichten Grabdenkstein einschl. Inschrift,
- für einen Seelsorger oder Beauftragten einer Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft.

(5) Wird die Beerdigung von Angehörigen des Verstorbenen durchgeführt, so können ihnen die Aufwendungen bis zum Betrage von 100,— RM erstattet werden.

(6) Die Kosten für Kranzspenden müssen sich unter Anpassung an die örtlichen Verhältnisse in den engsten Grenzen halten.

An die Sicherheitspolizei.

— Befehlsblatt S. 365.

Anlage 1

Bestimmungen über die Zahlung des Soldes.

(1) Der nach Dienstgraden abgestufte Sold wird zur Bestreitung der persönlichen Bedürfnisse gewährt. Es wird auf andere Bezüge nicht angerechnet und ist steuerfrei.

(2) Beginn und Ende der Soldzahlung:

- Der Anspruch auf Sold beginnt mit dem Anfang des Monatsdrittels (1.—10., 11.—20. und 21. bis Ende), in dem der Empfangsberechtigte eingestellt ist oder seinen Dienst tatsächlich angetreten hat.
- Der Anspruch auf Sold endet mit Ablauf des Monatsdrittels, in dem er entlassen wird oder ausscheidet.
- Für die Angehörigen der Kompanie, die innerhalb von 10 Tagen vom Einstellungstag an gerechnet
 - auf Grund der Einstellungsuntersuchung nicht endgültig eingestellt, sondern wieder an ihren bisherigen Aufenthaltsort zurückgesandt oder
 - aus anderen Gründen nach erfolgter Einstellung wieder entlassen werden, ist der Sold abweichend von a) und b) tageweise berechnet zu gewähren.

Für den Entlassungstag steht Sold zu.

- Bei Verwendung im Reichsgebiet sind die hierfür festgesetzten Sätze vom Beginn des auf den Tag des Grenzübertritts folgenden Monatsdrittels bis zum Ende des Monatsdrittels zu zahlen, in dem der Tag des Grenzübertritts liegt.

Zahlende Stelle und Zahlungstage.

(3) Der Sold wird im Voraus gezahlt. Allgemeine Auszahlungstage für alle Dienstgrade sind der 1., 11. und 21. jeden Monats.

Urlaub.

(4) Bei Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit wird der Sold unbeschränkt weitergezahlt.

Krankheit und Verwundung.

(5) Bei Krankheit und Verwundung wird der Sold weitergezahlt. Angehörige der Kompanie, bei denen der begründete Verdacht vorliegt, daß sie ihr Leiden absichtlich herbeigeführt haben, um sich dem Dienst zu entziehen (Einreichung eines Tatherichts), werden zwei Drittel des Soldes einbehalten. Stellt sich später der Verdacht als unbegründet heraus, so werden die einbehaltenen Beträge nachgezahlt.

Unerlaubte Entfernung, Fahnenflucht.

(6) Bei unerlaubter Entfernung und Fahnenflucht entfällt der Anspruch auf Sold mit dem Tage der Entfernung. Ausgezahlte und nicht einziehbare Beträge verbleiben in Ausgabe. Vom Tage der Wiedergreifung oder Gestellung an tritt die bestimmungsgemäße Abfindung ein.

Untersuchungshaft, vorläufige Festnahme.**Dienstenthebung, Freiheitsstrafen.**

(7) Bei Untersuchungshaft, vorläufiger Festnahme, Dienstenthebung, sowie bei Freiheitsstrafe — hierzu gehören auch der als Disziplinarstrafe verhängte gelinde und geschärfte Arrest, sowie einfacher und geschärfter Stuben- (Kammer-) Arrest, nicht aber Kasernen- oder Quartier-Arrest — werden für jeden Tag der Freiheitsentziehung oder Dienstenthebung zwei Drittel des Soldes einbehalten, beginnend mit dem Tage, an dem die Freiheitsentziehung oder Dienstenthebung eintritt, und endend mit Ablauf des Tages vor der Aufhebung der Freiheitsentziehung oder Dienstenthebung. Die während einer Untersuchungshaft, vorläufigen Festnahme und Dienstenthebung einbehaltenen Beträge werden nachgezahlt, wenn eine Freiheitsstrafe nicht verhängt wird.

Angehörige, die Gefängnisstrafen und Festungshaft verbüßen oder in einem Straflager verwahrt werden, erhalten während der Strafverbüßung keinen Sold.

Bei Rückkehr beginnt der Anspruch mit dem Tage der Entlassung aus dem Gefängnis, aus der Festungshaft oder dem Straflager.

Beförderung.

(8) Bei Beförderung steht der höhere Sold von dem Tage an zu, mit dem die Beförderung Wirkung erhält. Der Tag der Wirkung der Beförderung muß aus dem schriftlichen Beförderungsbefehl hervorgehen.

Den Kompanieangehörigen, die Kriegsbesoldung erhalten, steht bei Beförderung der höhere Sold von dem gleichen Zeitpunkt an zu, von dem an die höhere Kriegsbesoldung gewährt wird.

Dienstgradherabsetzung.

(9) Bei Dienstgradherabsetzung wird der niedrigere Sold von dem auf die Wirksamkeit folgenden Monatsdrittels an gezahlt.

Gefangenschaft und Vermißtsein.

(10) Geraten Angehörige der Kompanie in Gefangenschaft oder werden sie vermißt, so hört die Zahlung des Soldes mit dem Schlusse des Monatsdrittels auf, in dem das Ereignis eingetreten ist. Sie treten mit dem ersten Tage des Monatsdrittels wieder in den Genuß des Soldes, indem sie sich bei einer Polizei- oder Wehrmachtsdienststelle melden.

Entlassung, Ausscheiden und Tod.

(11) Bei Entlassung und beim Ausscheiden regelt sich die Zahlung des Soldes nach Nr. 1b. Im Falle des Todes hört die Zahlung des Soldes mit dem Ende des laufenden Monatsdrittels auf; bereits vor diesem Ereignis fällige, aber nicht mehr ausgezahlte Beträge an Sold sind an die empfangsberechtigten Hinterbliebenen zu zahlen.

Sold und Kriegsbesoldung.

(12) Neben den Bestimmungen über die Zahlung von Sold bleiben die Bestimmungen über die Kriegsbesoldung unberührt.

Anlage 2**Anschriften der Fürsorgeoffiziere der Waffen-~~SS~~ im Ausland.**

FVAW-~~SS~~ Ausland, Berlin W50, Geisbergstr. 21, 240012.

Bbeauftragter d. FVAW-~~SS~~ Ausland für den Norden, Kopenhagen (Dänemark), Frydendalsvej 23.

Bbeauftragter d. FVAW-~~SS~~ Ausland für den Westen, Paris, Avenue Henri Martin 115.

Bbeauftragter d. FVAW-~~SS~~ Ausland für den Südosten, Budapest, Szent imre Herzeg utca 109.

Bbeauftragter d. FVAW-~~SS~~ Ausland für den Nordosten, Riga-Kaiserwald, Hamburger Str. 27/29.

F-~~SS~~-F. Dänemark, Kopenhagen, Frydendalsvej 23.

FO. d. W.-~~SS~~ Finnland, Helsinki, Leonratinkatu 33/B/21.

FO. d. W.-~~SS~~ Flandern und Wallonien, Antwerpen, Belgie-Lei 34.

FO. d. W.-~~SS~~ Flandern und Wallonien, Nebenstelle Frankreich, Douaie (Frankreich) Boulevard Paul Hayez 15.

FO. d. W.-~~SS~~ Frankreich, Paris, Avenue Victor Hugo 156.

FO. d. W.-~~SS~~ Kroatien, Agram, Savska Cesta 77.

FO. d. W.-~~SS~~ Niederlande, Herzogenbusch, Sonniusstraat 3.

FO. d. W.-~~SS~~ Norwegen, Oslo (Norwegen), Stortingsgate 30/VII.

FO. d. W.-~~SS~~ Ostland, Riga-Kaiserwald, Hamburger Straße 27/29.

FO. d. W.-~~SS~~ Estland, Reval (Estland), Freiheitspromenade 1.

FO. d. W.-~~SS~~ Rumänien, Kronstadt, Str. Regele Carol 62, Hotel Krone.

FO. d. W.-~~SS~~ Serbien, Groß-Betschkerek, Dr.-Josef-Goebbels-Str. 2.

FO. d. W.-~~SS~~ Slowakei, Preßburg, Tolstoigasse 3.

FO. d. W.-~~SS~~ Ungarn, Budapest XI, Szent imre Herzeg utca 109.

FO. d. W.-~~SS~~ Rußland-Süd, Kiew.

Verbuchung einmaliger Unterstützungen an Reichsbedienstete und deren Hinterbliebene.

RdErl. des RFuChdDtPol. vom 8. 11. 1943
— SIA 6 — Nr. 691/43 —

(1) Durch den RdErl. vom 31. 5. 1943 (Befehlsbl. S. 179) wurde zur Vereinfachung angeordnet, daß bei Einzelplan XVII, Kap. 9 die Unterteile a—d sowie die besondere Spalte für nichtbeamtete Gefolgschaftsmitglieder fortfallen. Die neue Zweckbestimmung dieser Buchungsstelle ist von einigen Kassenanschlagstellen dahin ausgelegt worden, daß sämtliche einmalige Unterstützungen an Beamte und andere im Dienst des Reiches befindliche und befindlich gewesene Personen sowie ihre Hinterbliebenen bei Einzelplan XVII, Kap. 9 zu buchen seien. Dies ist jedoch nicht der Sinn der angeordneten Verwaltungsmaßnahme. Einmalige Unterstützungen an im Dienst befindliche Beamte und nichtbeamtete Hilfskräfte sind wie bisher auch künftig bei Einzelplan V Kap. 14 a Tit. 6 bzw. 4 a zu buchen.

(2) Die bei Einzelplan XVII, Kap. 9 zugewiesenen Haushaltsmittel stehen den Kassenanschlagstellen lediglich zu Bewilligung von Beihilfen zur Verfügung. Für die Gewährung einmaliger Unterstützungen an ehemalige beamtete und nichtbeamtete Reichsbedienstete sowie deren Hinterbliebene werden die erforderlichen Haushaltsmittel von Fall zu Fall zugewiesen. Anträge auf Bewilligung derartiger Unterstützungen sind wie bisher dem RSHA. — Ref. I A 6 — zur Entscheidung vorzulegen. Über die Genehmigung dieser Anträge und die Verbuchung der bewilligten Unterstützungsbeträge ergeht jeweils besonderer Erlaß.

An die Kassenanschlagstellen
der Sicherheitspolizei. — Befehlsblatt S. 369.

Unterstützungen bei Umquartierung von Familienangehörigen.

RdErl. des RSHA. vom 8. 11. 1943
— I A 6 Nr. 802/43 —

(1) In letzter Zeit sind Unterstützungsgesuche mehrfach damit begründet worden, daß den Antragstellern infolge Umquartierung von Familienangehörigen für die doppelte Haushaltsführung und den damit verbundenen Anschaffungen zusätzliche Kosten entstanden sind und weiterhin entstehen. Für diese Ausgabe können Unterstützungen jedoch nicht bewilligt werden.

(2) Die Entschädigung regelt sich in allen Fällen, in denen die Umquartierung infolge Bombenschadens oder als vorsorgliche Maßnahme behördlich angeordnet oder mit behördlicher Einwilligung erfolgt ist, für alle Volksgenossen nach der Räumungs-Familienunterhalts-VO. vom 1. 9. 1939 (RGBl. I S. 1761) und den dazu ergangenen Durchführungs- und Regelungsbestimmungen (vgl. MBliV. 1942 S. 1567). Eine Besserstellung der Reichsbediensteten und hauptamtlichen SD-Angehörigen ist nicht vertretbar und nach den Entscheidungen der beteiligten Reichsminister nicht zulässig.

(3) Die Gewährung eines Räumungs-Familienunterhalts kommt insbesondere bei kleineren und mittleren, u. U. aber auch bei höheren Einkommen in Betracht. Regelungsbehörden sind die Gemeindebehörden des Ortes, in dem die Familienangehörigen untergebracht sind (Bürgermeister, bei Landgemeinden der Landrat). Anträge sind bei diesen Behörden unter Beifügung einer Abreisebescheinigung der Gemeindebehörde des Wohnortes sowie Unter-

lagen über Einkommen und laufende Verpflichtungen (Miete usw.) einzureichen.

(4) Werden Umquartierungen ohne behördliche Anordnung oder Genehmigung durchgeführt, finden die Bestimmungen der Räumungs-Familienunterhalts-VO. keine Anwendung. In diesen Fällen kommt auch die Bewilligung einer Unterstützung in der Regel nicht in Betracht.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 369.

Auftragsverlagerung in die besetzten Gebiete.

RdErl. des ChdSPudSD. vom 8. 11. 1943
— II C 3 Nr. 4189/43 —

(1) Die Auftragsverlagerung in die besetzten Gebiete, ins Protektorat und Generalgouvernement ist ausschließlich Angelegenheit des RSHA. — Ref. II C 3 — (Ref.: u-Obersturmbannführer Ob.Reg.Rat Dr. Bergmann, Sachbearbeiter: u-Hauptsturmführer Reg.-Ob.Insp. Quarg). Aufträge dürfen in die genannten Gebiete nur unter Beteiligung dieser Dienststelle verlagert werden. Auf das Verbot des Reichsmarschalls über das Kaufen auf dem schwarzen Markt wird ausdrücklich hingewiesen.

(2) Die Dienststellen werden daher gebeten, bei auftretendem Bedarf umgehend mit dem RSHA. — Ref. II C 3 — Fühlung aufzunehmen, das im Wege der zentralen Beschaffung unter Beteiligung der sachbearbeitenden Dienststellen die Auftragsverlagerung durchführten und die Rohstoff- und Devisenangelegenheiten regeln wird.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 369.

Fernschreibpersonal.

RdErl. des RSHA. vom 8. 11. 1943
— II D 2 c Nr. 3539/43 —

Im RdErl. vom 15. 6. 1943 — II D 2 Nr. 3539/43 (Befehlsbl. S. 194) muß es im 7. Absatz an Stelle II D 2: I A 2 heißen. Es liegt Veranlassung vor, auf die genaueste Beachtung dieses Erl. hinzuweisen, insbesondere auf die Bestimmungen der Ziff. 5 und 7, die im übrigen auf das gesamte Fernschreibpersonal anzuwenden sind.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 369.

Dienstgradabzeichen bei der Geheimen Feldpolizei.

RdErl. des RSHA. vom 9. 11. 1943
— I A 1 a Nr. 198/43-GFP —

Durch Verfügung des OKW. ist in Angleichung an das Einsatz-Wehrmachtgeburtnisgesetz die Dienstgradbezeichnung „Feldpolizeiobersekretär“ in „Feldpolizeiinspektor“ geändert worden. Weiter wurde der neue Dienstgrad „Oberfeldpolizeidirektor“ eingeführt.

Die einzelnen Dienstgrade der GFP.-Beamten sind nunmehr:

- Feldpolizeisekretär (glatte Schulterstücke)
- Feldpolizeiinspektor (glatte Schulterstücke mit 1 Stern)
- Feldpolizeikommissar (glatte Schulterstücke mit 2 Sternen)
- Feldpolizeidirektor (geflochtene Schulterstücke)
- Oberfeldpolizeidirektor (geflochtene Schulterstücke mit 1 Stern)

- f) Heeresfeldpolizeichef (geflochtene Schulterstücke mit 2 Sternen)
 g) Feldpolizeichef der Wehrmacht (geflochtene Schulterstücke mit 2 Sternen).

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 369.

Benutzung der Eisenbahn durch die in den besetzten Gebieten, im Generalgouvernement und im Protektorat Böhmen und Mähren eingesetzten Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD.

RdErl. des RF//uChdDtPol. vom 11. 11. 1943
 — SIA 1 d Nr. 8151/42 b —

Abschn. II, Ziff. 1 und 2 der Anl. zum Erl. vom 15. 10. 1942 (Befehlsbl. S. 702) erhalten mit sofortiger Wirkung folgende Fassung:

„II. Benutzung des Wehrmachtverkehrsnetzes.

1. Benutzung der Züge: Es sind verpflichtet, die SF-, SFR-Züge oder öffentliche Züge mit Wehrmachtzugteilen (DmW-, EmW-, PmW-Züge) im Heimatkriegsgebiet, in den verbündeten und befreundeten Ländern, in den besetzten Gebieten und im Wechselverkehr untereinander zu benutzen:

A. Bei Dienstreisen und freien Urlaubsreisen, die ausgeführt werden auf kleinen Wehrmachtfahrtschein sowie bei Urlaubsreisen auf eigene Kosten, die auf Wehrmachtfahrkarte im Heimatkriegsgebiet ausgeführt werden:

1. die deutschen Wehrmachtangehörigen einschließlich derjenigen, die zu den im Rahmen der Wehrmacht eingesetzten Transporteinheiten des NSKK, der O. T., der Sonderstaffel „W“ und des Reichsministers für Bewaffnung und Munition, Abt. Rüstungsbau gehören;
2. die Angehörigen der Waffen-~~ff~~ (auch mit kleinem Fahrschein der Waffen-~~ff~~);
3. die der Wehrmacht unterstellten Teile des Reichsarbeitsdienstes;
4. die Angehörigen der verbündeten Wehrmächte im Heimatkriegsgebiet und in den besetzten Gebieten, soweit sie nicht in eigenen SF-Zügen oder Teilen davon befördert werden;
5. die Angehörigen der im Rahmen der deutschen Wehrmacht eingesetzten freiwilligen Verbände und Legionen (einschließlich flämische und wallonische Wachabteilungen) sowie die Angehörigen der sonstigen wehrmachteigenen Wachabteilungen;
6. die Angehörigen der Polizei-Truppenverbände der Ordnungspolizei (auch mit kleinem Fahrschein der Waffen-~~ff~~);
7. die Schüler der Unteroffiziersvorschulen, der fliegertechnischen Vorschulen sowie der Heeres- und Luftwaffenmusikschulen;
8. die im Rahmen der Wehrmacht eingesetzten Teile der Technischen Nothilfe;
9. die an den Reichsgrenzen (Land- und Seegrenzen) — mit Ausnahme der deutsch-italienischen Grenze nach dem Stande vom 1. September 1939 — und außerhalb des Reiches eingesetzten Angehörigen des Zollgrenzschutzes;
10. die männlichen Angehörigen des Luftschutzwarndienstes;
11. die Angehörigen der Fronthilfe Fernkraftpost Osten;

12. die Angehörigen des Reichsamtes für Wetterdienst.

B. Bei Dienstreisen und nur bei freien Urlaubsreisen auf kleinen Wehrmachtfahrtschein:

1. die Gefolgschaftsmitglieder der deutschen Wehrmacht — Reichs- und Volksdeutsche — sinngemäß auch alle Nachrichtenhelferinnen, Stabs-helferinnen, Flugmeldehelferinnen, Betreuungshelferinnen, Marinehelferinnen, das bei der Wehrmacht eingesetzte männliche und weibliche Personal der freiwilligen Krankenpflege, die weiblichen Angehörigen des Luftschutzwarndienstes sowie die Luftwaffenhelfer, Marinehelfer, Flakhelferinnen und die eingesetzten weiblichen Angehörigen des RAD;
2. die Angehörigen der im Operationsgebiet, in den besetzten Gebieten sowie im Gen.Gouvernement und im Protektorat eingesetzten Ordnungspolizei, soweit sie nicht unter die unter II, 1 A Ziffer 6 genannten Polizei-Truppenverbände fallen;
3. die Angehörigen der im Operationsgebiet, in den besetzten Gebieten sowie im Gen.Gouvernement und im Protektorat eingesetzten Sicherheitspolizei und des SD;
4. die im Rahmen der Wehrmacht eingesetzten, durch Leistungsbuch ausgewiesenen, uniformierten Angehörigen der O. T.;
5. die nichtmilitärischen Angehörigen der im Rahmen der Wehrmacht eingesetzten Transporteinheiten des NSKK, der O. T., der Sonderstaffel „W“ und des Reichsministers für Bewaffnung und Munition, Abteilung Rüstungsbau;
6. die Angehörigen des Hilfszuges Bayern;
7. reichs- und volksdeutsche Seeleute, die auf Schiffen der freien Fahrt im Dienst des Reichskommissars für die Seeschifffahrt eingesetzt sind;
8. Zivilbesatzungen der Hilfsbeischiffe der Kriegsmarine;
9. italienische Seeleute, die als Besatzung auf italienischen Schiffen im Nordraum eingesetzt sind;

Zu B 2—6: Es sind nur uniformierte Reichs- und Volksdeutsche, und bei B 7—8 nur Reichs- und Volksdeutsche zugelassen.

C. Nur bei Dienstreisen auf kleinen Wehrmachtfahrtschein:

1. das Wachpersonal des gewerblichen Wachdienstes in den besetzten Gebieten, im Westen und im Gen.Gouvernement;
2. die auf Anordnung der Wehrmacht zur Erledigung von Aufträgen eingesetzten Angehörigen
 - a) von Behörden,
 - b) der Sonderkommandos des Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg,
 - c) von Unternehmen und Firmen bei Frontreparaturbetrieben und im technischen Außendienst;
3. die Beauftragten des Gen.Bev. für den Arbeits-einsatz in den Südostgebieten lt. besonderem Ausweis.

Zu C 1—3 sind nur Reichs- und Volksdeutsche zugelassen.

D. Mitbenutzung des Wehrmachtverkehrsnetzes durch Eisenbahnpersonal:

1. Die SF-Züge können stets benutzt werden von dienstlich reisenden Eisenbahnbediensteten und von den außerhalb der Reichsgrenzen eingesetzten Eisenbahnbediensteten auch bei Urlaubsreisen (in Uniform oder Zivil).
2. In den Ost- und Südost-SF-Zügen können bis zu 30 auf Urlaubsreise befindliche Eisenbahner befördert werden. Wo die Belegung der SF-Züge durch Ausgabe von Platzkarten geregelt wird (z. B. Rußland-SF), wird den auf Urlaub fahrenden Eisenbahnbediensteten nur die Mitfahrt in den zwei vorbehaltenen Dienstabteilen gestattet.
3. Bei Dienstreisen bedürfen Eisenbahnbedienstete, die mit persönlicher oder unpersönlicher, für einen längeren Zeitraum gültiger „Fahrkarte“ reisen, keines besonderen Nachweises der Dienstreise; Eisenbahnbedienstete mit „Fahrschein“ müssen eine Bestätigung der sie beauftragenden Dienststelle vorzeigen. Ein entsprechender Vermerk auf dem Fahrschein oder Stempelaufdruck genügt.

E. 1. Die Benutzungspflicht für SF-, SFR-Züge und für DmW-, EmW- und PmW-Züge gilt auch für Offiziere, Wehrmachtbeamte im Offiziersrang und für gleichgestellte Führer der zu 1, A—C genannten Einheiten und Organisationen.

2. Generalen, Admiralen und entsprechenden Wehrmachtbeamten sowie gleichgestellten Führern ist die Benutzung freigestellt.
3. Ebenso sind die zur Wiederherstellung der Wehrfähigkeit reisenden ehemaligen Wehrmachtangehörigen, die auf Grund „hellgrüner Ausweise“ (HDv, LDv, MDv 69, S. 72) Wehrmachtfahrkarten benutzen, nicht verpflichtet, die SF-, SFR-, DmW-, EmW- und PmW-Züge zu benutzen; ihre Benutzung ist ihnen jedoch freigestellt.
4. Das gleiche gilt auch für solche Personen, die auf Grund einer Aufforderung (Muster 7 der D 3—7, MDv Nr. 884) sich auf einer Wehrmachtdienststelle zu melden haben und auf Wehrmachtfahrkarte fahren, und auch für die mit Einberufungsbefehl A oder Entlassungsschein Reisenden.

F. 1. Kleinere Mannschaftstransporte, gleich, ob mit oder ohne Fahrtnummer, sind von Transportdienststellen nur dann auf SF-Züge zu verweisen, wenn die Dringlichkeit des Transportes es erfordert und erfahrungsgemäß der erforderliche Platz vorhanden ist.

2. Es ist Pflicht aller Transportdienststellen und aller Überwachungsorgane im Wehrmachtreiseverkehr, die Angehörigen der verbündeten Wehrmächte, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, im Reiseverkehr innerhalb Deutschlands oder auf den von deutschen Behörden und Truppen überwachten Bahnen zu unterstützen, zu beraten und zu betreuen.

2. Fahrausweise für SF-, SFR-, DmW-, EmW- und PmW-Züge:

- A. Kleine Wehrmachtfahrscheine dürfen in Verbindung mit dem Sonderausweis „D“ und dem Kriegsurlaubsschein nur noch für die im Abschnitt II 1 A—D genannten Personengruppen und

nur für die dort angegebenen Reisen ausgestellt werden.

- B. Bei Reisen auf Kosten der Wehrmacht (Dienst- und freie Urlaubsreisen) ist hierbei für die Benutzung von SF-, SFR-Zügen und DmW-, EmW- und PmW-Zügen grundsätzlich ein kleiner blauer Wehrmachtfahrschein (weiß mit blauem Schrägstrich) auszustellen. Ausnahmen hiervon s. Abschnitt III.

- C. 1. Haben die im Abschnitt II 1 A Ziffer 1—12 genannten Personengruppen keine freie Urlaubsreise, dann muß der Urlauber zur Benutzung der SF-, SFR-, DmW-, EmW- und PmW-Züge im Besitz einer Wehrmachtfahrkarte (Offiziere, Wehrmachtbeamte im Offiziersrang und gleichgestellte Führer im Besitz von zwei Wehrmachtfahrkarten) sein. Übergang in eine höhere Wagenklasse ist auch gegen Lösen von Übergangskarten nicht zulässig.

2. Die auf Wehrmachtfahrkarten Reisenden haben in gleicher Weise wie die auf kleinen Wehrmachtfahrschein Reisenden die SF-, SFR-, DmW-, EmW- und PmW-Züge zu benutzen; Ausnahmen s. Abschnitt III. Beim Lösen von Wehrmachtfahrkarten ist für die SF-, SFR-, DmW- und EmW-Züge eine Schnell- oder Eilzugzuschlagkarte (wie für Züge des öffentlichen Verkehrs) zum vollen Preise zu lösen. Inhaber von zwei Wehrmachtfahrkarten müssen eine Zuschlagkarte für die 2. Klasse lösen.

3. Den unter Abschnitt II 1 B und C aufgeführten Personengruppen ist das Lösen von Wehrmachtfahrkarten nicht gestattet.

4. Wenn Generale, Admirale und entsprechende Wehrmachtbeamte sowie gleichgestellte Führer bei Reisen auf eigene Kosten SF-, SFR-, DmW-, EmW-Züge benutzen wollen, müssen sie zwei Wehrmachtfahrkarten für die 2. Klasse lösen. In Zügen des öffentlichen Verkehrs können sie die 2. Klasse auch mit zwei Wehrmachtfahrkarten, die 1. Klasse jedoch nur mit einer Fahrkarte 1. Klasse des öffentlichen Verkehrs benutzen.

5. Mit Wochen-, Monats- und Arbeiterrückfahrkarten sowie mit Stadtbahn und Vorortfahrkarten im Berliner und Hamburger S-Bahnverkehr sind Züge des öffentlichen Verkehrs zu benutzen.

Das gleiche gilt auch:

6. für Wehrmachtangehörige, die zur Entlassung kommen (DU-verfahren) und im Rahmen ihres Arbeitseinsatzes bei Privatfirmen und Privatbetrieben vor ihrer Entlassung aus der Wehrmacht die Reichsbahn benutzen, und
7. für Wachmänner, die unfallverletzte, nicht sowjetrussische Kriegsgefangene bei Fahrten zum Arzt oder ins Lazarett, Revier oder Krankenhaus begleiten.

Die in vorstehenden Ziffern 6. und 7. genannten Gruppen haben Fahrkarten des öffentlichen Verkehrs zu lösen.

Oberkommando der Wehrmacht.

Az. 43 AWA/W Allg./W V/ (IV b)

Nr. 3327/43

u. Az.: 43 p 10 Chef Trspw/F Abt. (Ic)

Nr. 1610. 43 v. 30. 9. 1943

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 370.

Anerkennung.

RdErl. des ChdSPudSD. vom 11. 11. 1943
— I A 1 b Nr. 239/43 —

Auf meinen Vorschlag hat der Reichsführer// dem
Kriminalkommissar Hans Henze,
Reichssicherheitshauptamt,

durch ein persönliches Schreiben seine Anerkennung
für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Abwehr
von Paß- und Ausweisfälschungen ausgesprochen.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 372.

Devisenbewirtschaftung;

Zahlungsregelung für Sicherheitspolizei und SD.

RdErl. des RF//uChdDtPol. vom 11. 11. 1943
— S II A 1 b/Dev. St. Nr. 6502/43-290 b-1 —

(1) Nach der Zahlungsregelung für die Sich.Pol.
u. den SD dürfen Dienstreisende und Urlauber als
Reisefreigrenze Rentenbankscheine oder

Scheidemünzen im Betrage von 10,— RM mit sich führen.
Die Mitnahme von Reichsbanknoten ist grundsätz-
lich untersagt. Trotzdem ist wiederholt fest-
gestellt worden, daß Dienstreisende und Urlauber der
Sich.Pol. u. des SD mit Reichsbanknoten, ins-
besondere der Reichsbanknote zu 5,— RM, ausgestattet
waren.

(2) Es wird erneut ersucht, Dienstreisende und
Urlauber jeweils vor Reiseantritt auf das Verbot der
Mitnahme von Reichsbanknoten nachdrücklichst hin-
zuweisen.

(3) Sofern von den Dienststellen der Sich.Pol. u.
des SD im Devisenaußland festgestellt wird, daß
Dienstreisende oder Urlauber entgegen dem Verbot
Reichsbanknoten bei sich führen, für die keine ord-
nungsmäßige Ausfuhrgenehmigung von hier erteilt
ist, sind die Dienststellen verpflichtet, die Noten ein-
zuziehen und unter Angabe der Personalien des
Dienstreisenden oder Urlaubers zu obenstehendem
Aktenzeichen hierher einzusenden.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 372.

Verschiedenes**Verlust von Ausweisen.**

Dienstaussweis Nr. 112/43, ausgestellt für //Ober-
sturmführer Arthur Czekowski (I A 5 d Az: 2 576).

Vorläufiger //Ausweis Nr. VHA 3144, ausgestellt
für Kriminal-Angestellten Georg Schaller, geb.
24. 4. 17 (I A 5 d Az: 199).

Uniform-Ausweis Nr. 51571, ausgestellt für //
Untersturmführer Karl Schmidt, geb. 27. 12. 01
(I A 5 d Az: Ord. 3).

Vorläufiger //Ausweis Nr. VHA 1812, ausgestellt
für //Hauptsturmführer Dr. Heinz Ballensiefen
(I A 5 d Az: SA 1—7).

Vorläufiger //Ausweis Nr. VHA 1936, ausgestellt
für Krim.-Angest. Karl Böhm (I A 5 d Az: SA 1—7).

Vorläufiger //Ausweis Nr. VHA 2268, ausgestellt
für Krim.-Oberassistent Oskar Fiedler (I A 5 d
Az: SA 1—7).

Vorläufiger //Ausweis Nr. VHA 1285, ausgestellt
für Krim.-Angest. Kurt Harre (I A 5 d Az: SA 1—7).

Vorläufiger //Ausweis Nr. VHA 3409, ausgestellt
für Krim.-Angest. Viktor Marzelanik (I A 5 d
Az: SA 1—7).

Vorläufiger //Ausweis Nr. 2022, ausgestellt für
//Untersturmführer Ewald Scheumann (I A 5 d
Az: SA 1—7).

Vorläufiger //Ausweis Nr. VE 27, ausgestellt für
Krim.-Angest. Paul Kurzcke (I A 5 d Az: SA 1—7).

Dienstaussweis Nr. 2564/41, ausgestellt für //
Hauptsturmführer Heinz Müller (I A 5 d Az: 2 482).

Dienstaussweis Nr. 20 071/43, ausgestellt für //
Hauptsturmführer Theo Walther (I A 5 d Az: 4 418).

Uniform-Ausweis Nr. 73 203, ausgestellt für An-
gestellten Wilhelm Radke, geb. 8. 8. 05 (I A 5 d
Az: 199).

Die Ausweise werden für ungültig erklärt. Bei
Aufindung wird um Übersendung an das RSHA. —
I A 5 — zu dem jeweils in () angegebenen Akten-
zeichen gebeten.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 372.

Verlust von Dienstaussweisen.

Folgende Ausweise, ausgestellt für das Kalender-
jahr 1943, sind in Verlust geraten:

Dienstaussweis Nr. 4182, ausgestellt für den Krim-
Angestellten Bertram, Krim.Abt. M. Gladbach-
Rheydt,

Dienstaussweis Nr. 40 021, ausgestellt für den //
Sturmführer Rupp, Führerschule der Sich.Pol. Berlin,

Dienstaussweis Nr. 4592, ausgestellt für den Krim-
Sekt. Walter Meyer, Krim.Pol. Hannover.

Dienstaussweis Nr. 7151, ausgestellt für den Krim-
Obersekt. Johann Haupt, Krim.Pol. München.

Dienstaussweis Nr. 8366, ausgestellt für die Krim-
Ob.Ass. z. Pr. Anni Kopittke, Krim.Pol. Stettin,

Dienstaussweis Nr. 41 007, ausgestellt für die Krim-
Ang. Hildegard Türke, Krim.Pol. Berlin,

Dienstaussweis Nr. 4072, ausgestellt für den
Kriminalkommissar Botsch, Stapo Braunschweig,

Dienstaussweis Nr. 41 162, ausgestellt für die
Kriminalangestellte Anna Becker, Krim.Pol.
Düsseldorf,

Dienstaussweis Nr. 41 163, ausgestellt für die
Kriminalangestellte Helene Keller, Krim.Pol.
Düsseldorf,

Dienstaussweis Nr. 56 598, ausgestellt für den
//Rottenführer Widmann, BdS. Paris.

Die Ausweise werden hiermit für ungültig erklärt.
Bei Aufindung wird um umgehende Übersendung an
das RSHA. — Ref. I A 1 — ersucht.

(I A 1 a Nr. 388/43) — Befehlsblatt 1943 S. 372.

**Berichtigung des Dienststellenverzeichnisses
der Sicherheitspolizei und des SD.**

Zum RdErl. des RSHA. vom 14. 5. 1943

— II A 1 Nr. 900/42-151 —

Es sind folgende Berichtigungen vorzunehmen:

Abschnitt II

Seite 2 (Insp. Braunschweig) beim Insp. hinter //
O'Stubaf. setzen: ORR.

- ✓ Seite 6 (Insp. Düsseldorf) beim Insp. streichen: //Staf.Oberst d. Pol. Dr. Blume, dafür setzen: //Staf.Reg.Dir. Dr. Albath.
- ✓ Seite 8 (Insp. Kassel) beim Insp. ändern: //O'Stubaf. ORR in //Staf.Oberst d. Pol.

Abschnitt III

- Seite 11 (BdS. Prag) beim Befh. hinter //Staf. hinzusetzen: Oberst d. Pol.

Abschnitt IV

- ✓ Seite 2 (Kdr. Bialystok) beim Kdr. ändern: //Stubaf. RR in //O'Stubaf. ORR.
Unter ADSt. Augustow hinzusetzen: Grajewo, Landratsamt, Anruf: 21.
- ✓ Seite 5 (Kdr. Drontheim) beim Kdr. ändern: //Stubaf. RR in //O'Stubaf. ORR.
- ✓ Seite 19 (Kdr. Radom) beim Kdr. ändern: //Stubaf. RR in //O'Stubaf. ORR.
- ✓ Seite 21 (Kdr. Reval) beim Kdr. streichen: Dr. Sandberger, dafür setzen: Baatz.
- Seite 22 (Kdr. Riga) beim Kdr. ändern: //Stubaf. RR in //O'Stubaf. ORR.
- Seite 28 (Kdr. Tromsø) bei GK. Kirkenes unter GP Kirberg hinzusetzen: Storskog, Anruf: Amt Elvenes, Kinderheim.
- Seite 30 (Kdr. Warschau) ADSt. Garwolin streichen: Warschauer Str. 24, Anruf 123 u. 124. Dafür setzen: Langestraße (ohne Nummer), Anruf: Stapo: 125 u. 127, Kripo: 123, 124 u. 126.

Abschnitt V

- ✓ Seite 8 (StL. Danzig) beim Leiter ändern: //Stubaf. RR in //O'Stubaf. ORR.
- ✓ Seite 9 (St. Darmstadt). Die Streichung des Namens Mohr hinter Leiter ist rückgängig zu machen.
- ✓ Seite 10 (St. Dortmund) hinter Leiter streichen: Liphardt.

- ✓ Seite 27 (St. Kiel) hinter Leiter streichen: Mohr, dafür setzen: Fritz Schmidt (m. d. L. b.).
- ✓ Seite 23 (StL. Karlsruhe) beim Leiter ändern: //Stubaf. RR in //O'Stubaf. ORR.
- ✓ Seite 53 (StL. Stettin) hinter Leiter setzen: Liphardt (m. d. L. b.).
- ✓ Seite 54 (StL. Stuttgart) beim Leiter ändern: //Stubaf. RR in //O'Stubaf. ORR.

Abschnitt VI

- ✓ Seite 8 (KPSt. Bromberg) beim Leiter ändern: Krim-Rat in Krim.Dir.
- ✓ Seite 27 (KPSt. Hohensalza) als Leiter eintragen: //Bewerber Krim.Rat Lange.
- ✓ Seite 32 (KPSt. Kassel) beim Leiter ändern: Krim-Dir. in Reg.u.Krim.Rat.

Abschnitt VII

- ✓ Seite 25 (SD-LA München) als LA-Führer eintragen: //O'Stubaf. Glitz.
- ✓ Seite 27 (SD-LA Nürnberg) Anruf der SD-HASt. Nürnberg: 26 600; Anruf der SD-AST. Schweinfurt ändern in: 2026.
- ✓ Seite 33 (SD-LA Stuttgart) bei SD-AST. Horb streichen: in Rexingen, Im Schöller 189, dafür setzen: Horb (Neckar), Rathaus; SD-AST. Spaichingen streichen mit Anschrift u. Anruf.

Abschnitt X

- Seite 4 Unter Grätz ein Hinweiszeichen auf Grajewo setzen. An den Schluß des Buchstabens „G“ setzen: Grajewo ADSt. IV 2.
- Seite 10 streichen: Spaichingen VII 22; unter Stolz ein Hinweiszeichen auf Storskog setzen. An den Schluß des Buchstabens „St“ setzen: Skorskog GP IV 28.

— Befehlsblatt 1943 S. 372

Personalmittelungen**Reichssicherheitshauptamt.**

Ernannt zum Reg.Amtmann: //Hauptsturmführer Reg.Ob.Insp. Ernst Müller, //Bewerber Reg.Ob.Insp. Walter Schmidt u. Reg.Ob.Insp. Künne; zum Pol.Ob.Insp.: //Obersturmführer Pol.Insp. Loewke;

zum Waffenrevisor (A 4 c 2): Techn. Ob.Sekr. Drag-schitz.

Eingewiesen in eine Stelle d. Bes.Gr. A 4 c 1: //Scharführer Pol.Insp. Splitter u. d. Pol.Insp. Bucksch, Wilhelm Lange u. Kalix.

Versetzt: Pol.Ob.Insp. Kopppehl nach Halle.

**Befehlshaber u. Kommandeure
der Sich.Pol. u. des SD.**

Eingesetzt als Befehlshaber der Sich.Pol. u. des SD für Italien mit Dienstsitz in Verona: //Brigadeführer Gen.Maj. d. Pol. Dr. Harster;

als Kommandeur der Sich.Pol. u. des SD in Toulouse: //Sturmchef Reg.Rat Suhr (z. Zt. beim BdS. in Rowno).

Beauftragt mit der komm. Führung der Dienstgeschäfte des Kommandeurs der Sich.Pol. u. des SD in Nancy: //Sturmchef Franz Hoth (BdS. Paris).

Ernannt zum Pol.Ob.Insp. //Obersturmführer Pol.Insp. Podlech (Warschau), //Bewerber Pol.Insp. Buchal (Lublin), Pol.Insp. Eisenblätter (Krakau);

zum Pol.Insp.: die apl. Pol.Insp. Mietzner (Lemberg) u. Hellwig (Krakau);

zum Krim.Insp.: Krim.Ob.Sekr. Linke (Krakau).

Staatspolizei(lei)stellen.

Ernannt zum Krim.Rat: //Hauptsturmführer Krim-Kom. Bach (Köln);

zum Pol.Ob.Insp.: //Obersturmführer Pol.Insp. Brinkhof (Kattowitz), //Sturmscharführer Pol.Insp. Sagel (Posen), //Bewerber Pol.Insp. Knocke (Wien), die Pol.Insp. Fritsche (Chemnitz), Seifert (Prag), Kaselau (Posen), Büttner (Königsberg);

zum pol.Insp.: die **SS**-Hauptscharführer apl. Pol.Insp. **Borrmann** (Dortmund), **Jochem** (Klagenfurt), **SS**-Hauptscharführer Pol.Insp.Anw. **Klees** (Kiel), apl. Pol.Insp. **Fest** (Oppeln);
zum Krim.Insp.: die Krim.Ob.Sekr. **Hohenberg** (Danzig), **Koslowski** u. **Aurig** (Düsseldorf), **Klinke**, **Lukasius** u. **Tussaß** (Berlin), **Kuschwitz** (Münster), **Bender** u. **Traub** (Karlsruhe), **Glowalla** (Kiel).

Eingewiesen in eine Stelle der Bes.Gr. A 4 b 1: Pol.Ob.Insp. **Schmittnägell** (Münster);
in eine Stelle der Bes.Gr. A 4 c 1: **SS**-Bewerber Pol.Insp. **Schiffmann** (Braunschweig), Pol.Insp. **Potschka** (Wien) u. Pol.Insp. **Boening** (Prag).

Versetzt: **SS**-Sturmabführer Reg.Rat **Schindhelm** (Dresden) zum Kdr. in Krakau unter gleichzeitiger Abordnung als Leiter der Abt. IV zum BdS. in Krakau;
Pol.Insp. **Böhme** (Berlin) nach Koblenz.

SD.

Versetzt: **SS**-Hauptsturmführer **Wilhelm Gast** zum Referat II D 1 des Reichssicherheitshauptamtes;
SS-Obersturmführer **Wilhelm Hucks** zum RSHA-VI.

Kommandiert: **SS**-Sturmabführer **Heinrich Schönnemann** zum Insp. in Danzig;
SS-Hauptsturmführer **Rudolf Hanusch** zum SD-LA. Nürnberg (unter Aufhebung der Kommandierung zum RSHA).

Ernannt: **SS**-Sturmabführer **August Kerber** zum Referenten III B im SD-A. Klagenfurt und gleichzeitigen Vertreter des Abschnittsführers;
die **SS**-Hauptsturmführer **Josef Hanssen** zum Referenten III C beim BdS. in Krakau;
Josef Trenz zum Hilfsreferenten III D im RSHA.;
die **SS**-Obersturmführer **Leo Hettmer** zum Außenstellenleiter der SD-Ast. Trautenau u. **Otto Wandersleben** zum Referenten III C im SD-LA. Stettin.

— Befehlsblatt 1943 S. 373.

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt (IOrg), Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 56

Berlin, den 27. November 1943

4. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 11. 11. 43 Kleiderkasse-//. S. 375. — RdErl. 11. 11. 43 Nachträgliche Aufnahme gefallener Angehöriger der Sich.Pol. u. des SD in die // S. 375. — RdErl. 13. 11. 43 Gütertransporte der Sich.Pol. u. des SD. S. 375. — RdErl. 15. 11. 43 Gesundheitsblätter für die Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD. S. 376. — RdErl. 15. 11. 43 Auf-

nahme von Angehörigen der Krim.Pol. der Gemeinden in die // (RSHA.). S. 376. — RdErl. 18. 11. 43 Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums. S. 376. Verschiedenes. RdErl. 16. 11. 43 Gästehaus in Berlin-Wannsee. S. 376. — Verlust von Ausweisen. S. 376. Personalmitteilungen. S. 376.

Sicherheitspolizei und SD

Kleiderkasse-//.

RdErl. des RSHA. vom 11. 11. 1943

— II C 2⁵ Nr. 8861/43 —

Mit Wirkung vom 1. 9. 1943 hat die Versandstelle der Kleiderkasse-// ihre Tätigkeit wieder in vollem Umfange aufgenommen. Bestellungen sind zu richten an:

Kleiderkasse-//,
Berlin-Wilmersdorf,
Kaiserallee 42.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 375.

Nachträgliche Aufnahme gefallener Angehöriger der Sich.Pol. u. des SD in die //.

RdErl. des RSHA. vom 11. 11. 1943

— I A 5 a Az. SA. 5-1 —

Die nachträgliche Aufnahme von gefallenem Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD in die // ist möglich. Dem Aufnahmeantrag für einen Gefallenen hat ein Gesuch derjenigen Stelle (z. B. Eltern, Frau, naher Verwandter oder Dienststelle) beizuliegen, die die Aufnahme wünscht. Auch bei Aufnahmeanträgen für Gefallene fordert das //Hauptamt im Interesse der Sippe die Beibringung sämtlicher //Aufnahmeunterlagen. Falls nicht alle //Aufnahmeunterlagen beizubringen sind, ist wenigstens die Vorlage des //U.B. erforderlich. Ohne //U.B. ist jeder Antrag zwecklos. Zusatz für den IdSuSD. in Dresden:

Die Anfrage vom 16. 8. 1943 — I A 5 Az. SA 82 — hat hiermit ihre Erledigung gefunden.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 375.

Gütertransporte der Sicherheitspolizei und des SD.

RdErl. des RSHA. vom 13. 11. 1943

— II D - TF Nr. 152 50/43 —

(1) Wiederholte Beanstandungen von Eisenbahntransporten der Sich.Pol. u. des SD durch die Wehrmacht geben Veranlassung, nochmals nachdrücklich auf die genaueste Beachtung des RdErl. des RSHA. vom 9. 2. 1943 — II D - TF Nr. 130 01/43 — (Befehlsbl. S. 39) hinzuweisen.

(2) Da die Transporte der Sich.Pol. u. des SD mangels eines eigenen Kontingents an Güterzügen oder Güterwagen den Nachschubsendungen der Waffen-// angeschlossen werden, besteht die besondere Verpflichtung, die herausgegebenen Bestimmungen und Richtlinien genauestens einzuhalten. „Wilde Transporte“, das sind solche, die ohne ausreichende Fahrtnummer oder ohne Abruf der zuständigen Transportdienststellen durchgeführt werden, haben unter allen Umständen zu unterbleiben, damit Rückführungen an den Verloader bzw. Zwangsentladungen vermieden werden. Es ist keineswegs angängig, durch Nichteinhaltung des vorbezeichneten Erlasses die ohnehin schon angespannte Transportlage weiterhin zu erschweren, das gute Einvernehmen mit den Transportdienststellen der Waffen-// und der Wehrmacht zu stören und dadurch gegebenenfalls das gesamte Transportwesen der Sich.Pol. u. des SD ernstlich in Frage zu stellen.

(3) Insbesondere sind die Meldungen nach Abs. III (3) und Abs. VI (2) des oben erwähnten RdErl. unbedingt notwendig, damit erforderlichenfalls fehlgeleitete Transporte ihrem Bestimmungsort ordnungsgemäß zugeführt werden können.

(4) In Zweifelsfällen ist beim RSHA. — Referat II D — TF — Rückfrage zu halten.

(5) Verstöße gegen diesen Erl. werden in Zukunft ohne Ansehen der Person unnachsichtig geahndet.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 375.

Gesundheitsblätter für die Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD.

RdErl. des RSHA. vom 15. 11. 1943
— I San. Nr. 1287/43 —

Es liegt Veranlassung vor, eindringlichst auf den RdErl. des RSHA. vom 26. 3. 1943 — I San. Nr. 403/43 — hinzuweisen. Es werden immer wieder Männer zum Einsatz geschickt, bei denen die Gesundheitsblätter fehlen.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 376.

Aufnahme von Angehörigen der Krim.Pol. der Gemeinden in die // (RSHA.).

RdErl. des RSHA. vom 15. 11. 1943
— I A 5 Az.: SA 1-5 —

(1) In Auswirkung des RdErl. vom 24. 9. 1943 — I Org. Nr. 503/43-151 — (nicht veröffentl.) wird die Krim.Pol. der Gemeinden //mäßig mit Wirkung vom 1. 12. 1943 den zuständigen Kripo.(leit)Stellen unterstellt.

(2) Die bisher für die //mäßige Betreuung der Gemeinde-Krim.Pol. zuständigen SD-(Leit)Abschnitte haben zu diesem Tage alle //Personalvorgänge von

Angehörigen der Gemeinde-Krim.Pol. an die zuständigen Kripo.(leit)Stellen abzugeben.

(3) Alle diesem Erl. entgegenstehenden Anordnungen, insbesondere die RdErl. des RF//uChdDiPol. vom 2. 12. 1939 — S V 3 Nr. 72/38 — und des RSHA. vom 15. 2. 1941 — I C (d) 3 — SA 2 — 2 — (nicht veröffentl.) werden hiermit insoweit aufgehoben.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 376.

Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums.

RdErl. des RSHA. vom 18. 11. 1943
— IV C 3 —

Unter Bezugnahme auf den RdErl. vom 23. 5. 1940 (Befehlsbl. S. 37) teile ich folgende neue Einreihung mit:

Falke, D. Robert: „Wenn Du glauben könntest!“
— Ein Jahrgang Predigten für die Gegenwart über Zeit und Ewigkeit —, Verlag Paul Müller, München, o. J.

Müller, L. R. Prof.: „Aufwachen, Bewußtsein und Weltanschauung“, Georg Thieme-Verlag, Leipzig 1941.

Der Propagandaminister hat den Vertrieb sämtlicher im Verlag Leonhard Friedrich erschienenen Schriften wegen ihres vom Geiste des Quäkertums getragenen Inhalts verboten und ihre Einreihung in die Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums angeordnet. Bei dieser Gelegenheit hat das Propagandaministerium sein Einverständnis zur Beschlagnahme sämtlicher Schriften von und über die Gesellschaft der Freunde (Quäker) gegeben.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 376.

Verschiedenes

Gästehaus in Berlin-Wannsee.

RdErl. des RSHA. vom 16. 11. 1943
— II C 3 Nr. 4223/43 —

Das Gästehaus bleibt in der Zeit vom Sonntag, den 19. 12. 1943, bis einschl. Sonntag, den 2. 1. 1944, wegen Aufräumarbeiten und Beurlaubung des Personals geschlossen. Von Anmeldungen für diese Zeit ist abzusehen.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 376.

Verlust von Ausweisen.

Folgende Ausweise, ausgestellt für das Kalenderjahr 1943, sind in Verlust geraten:

Dienstaussweis Nr. 41 010, Kriminalangestellte Hildegard Schwertfeger, Krim.Pol. Berlin,

Dienstaussweis Nr. 40 033, //Rottenführer Nagel, Stabskompanie der Waffen-// beim RSHA.,

Dienstaussweis Nr. 55 407, ST.-Oberscharführer a. K. Marckart, Stapo Bremen,

Dienstaussweis Nr. 41 214, Polizeiinspektor K r o ß, Stapo Linz,

Dienstaussweis Nr. 56 239, St-Rottenführer a. K. Razny, Stapo Chemnitz,

Dienstaussweis Nr. 5222, Kriminalangestellten Scheffler, Krim.Pol. Königsberg,

Dienstaussweis Nr. 56 232, St-Scharführer a. K. R a n c, Stapo Dortmund,

Dienstaussweis Nr. 36 565, Kriminalangestellten Friedrich Schmitz, Stapo Hamburg,

Hausausweis Nr. 653, Kanzleiangestellte K a u t h, RSHA.,

Hausausweis Nr. 2372, Angestellte Elisabeth Aicher, RSHA.

Die Ausweise werden hiermit für ungültig erklärt. Bei Auffindung wird um umgehende Übersendung an das RSHA. — Ref. I A 1 — ersucht.

(I A 1 a Nr. 388/43) — Befehlsblatt 1943 S. 376.

Personalmitteilungen

Reichssicherheitshauptamt.

Versetzt unter Übernahme in den Dienst der Sich.Pol. //Sturmchefführer Maj. d. Schutzpol. Friedrich Pradel von der Pol.Verw. Berlin zum RSHA.-II

Der bisherige Reg. u. Krim.Rat Berchen führt fortan die Bezeichnung Reg.Rat.

Befehlshaber u. Kommandeure der Sich.Pol. u. des SD
Abgeordnet: //Obersturmchefführer Ob.Reg.Rat Dr. Bilfinger (Kdr. in Toulouse) zum BdS. in Krakau als Leiter der Abt. VuR.

Eingesetzt als Kdr. der Sich.Pol. u. des SD in Dijon: //Sturmchefführer Reg.Rat Hülf (bisher beim BdS. in Rowno).

Staatspolizei(leit)stellen.

Versetzt: //Obersturmchefführer Ob.Reg.Rat Lischka (Köln) zum RSHA.-IV.

Abgeordnet: //Sturmchefführer Reg.Rat Terepitz (Hamburg) nach Berlin als Vertreter des Leiters.

— Befehlsblatt 1943 S. 376.